

AT&S

Geschäftsbericht 2008/09



Kennzahlen

	2008/09	2008/09	2007/08	2006/07
(Wenn nicht anders erwähnt, alle Finanzaufgaben in EUR 1.000)	vor Einmaleffekten ¹⁾	nach Einmaleffekten ¹⁾	IFRS	
KONZERN-GEWINN- UND VERLUST-RECHNUNG				
Gesamterlöse		449.881	485.744	467.403
davon in Asien produziert		61 %	53 %	41 %
davon in Europa produziert		39 %	47 %	59 %
EBITDA	70.778	52.377	79.809	71.489
EBITDA-Marge	15,7%	11,6%	16,4%	15,3%
EBIT	26.582	(1.060)	42.115	32.649
EBIT-Marge	5,9%	(0,2%)	8,7%	7,0%
Konzernergebnis	24.755	(5.787)	41.290	31.305
Anteiliges Konzernergebnis der Aktionäre der Gesellschaft	25.166	(5.376)	42.691	31.813
Cash Earnings	69.362	48.060	80.386	70.653
KONZERNBILANZ				
Bilanzsumme		536.815	495.600	451.944
Den Aktionären der Gesellschaft zurechenbares Kapital		252.240	225.761	220.222
Nettoverschuldung ²⁾		174.379	139.900	97.991
Verschuldungsgrad ²⁾		69,1%	62,0%	44,5%
Nettoumlaufvermögen		99.424	82.657	81.760
Nettoumlaufvermögen / Gesamterlöse		22,1%	17,0%	17,5%
KONZERN-GELDFLUSSRECHNUNG				
Nettomittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit (OCF)		38.733	61.828	49.603
Netto-Investitionen (Net CAPEX)		58.802	102.882	61.870
ALLGEMEINE INFORMATIONEN				
Mitarbeiterstand (inkl. Leiharbeiter), Ultimo		5.610	6.417	5.544
Mitarbeiterstand (inkl. Leiharbeiter), Durchschnitt		6.319	6.273	5.358
AKTIENKENNZAHLEN				
Gewinn / Aktie (EUR)	1,08	(0,23)	1,83	1,28
Cash Earnings / Aktie (EUR)	2,97	2,06	3,44	2,85
Dividende / Aktie (EUR) ³⁾		0,18	0,34	0,31
Dividendenrendite (zum Schlusskurs) ³⁾		6,1%	3,3%	1,6%
Marktkapitalisierung, Ultimo		68.802	239.989	456.638
Marktkapitalisierung / Eigenkapital		27,3%	106,3%	207,4%
Anzahl der Aktien, gewichteter Durchschnitt (Stück)		23.322.588	23.384.651	24.824.883
FINANZKENNZAHLEN				
Eigenkapitalrendite (ROE) ⁴⁾	10,5%	(2,3%)	19,1%	13,5%
Umsatzrentabilität (ROS)	5,6%	(1,2%)	8,8%	6,8%
Eigenmittelquote		47,0%	45,6%	48,7%
ROCE ⁵⁾	5,5%	(1,7%)	10,4%	10,0%

¹⁾ Die Einmaleffekte umfassen insbesondere die Restrukturierung des Standorts Leoben-Hinterberg und Wertberichtigungen bei AT&S Korea

²⁾ Die Berechnung der Nettoverschuldung wurde vereinfacht, um sie für Investoren und Analysten transparenter zu gestalten. Sie wird nun rein aus den Bilanzwerten ermittelt. Details dazu im Kapitel „Finanzierung“

³⁾ Dividendenvorschlag an die Hauptversammlung am 2. Juli 2009

⁴⁾ Die Berechnung zielt nun auf das durchschnittliche Eigenkapital ab

⁵⁾ Unter Berücksichtigung der neu berechneten Nettoverschuldung



Geschäftsbericht 2008/09

AT&S Austria Technologie &
Systemtechnik Aktiengesellschaft
Fabriksgasse 13
8700 Leoben
Österreich

Highlights 2008/09

Marktbereinigung beschleunigt, AT&S wird aus der Wirtschaftskrise als Gewinner hervorgehen

Die wirtschaftliche Entwicklung der letzten Monate hinterlässt deutliche Spuren in der Leiterplattenindustrie, starke Marktrückgänge werden in allen Branchen verzeichnet. Auch AT&S spürt den Nachfragerückgang in Form von niedrigerer Auslastung in allen Werken; dadurch werden die Margen belastet. Dazu kommt ein permanenter Preisdruck, den wir gleichermaßen auf unsere Lieferanten ausüben.

Trotz einer stetigen Marktkonsolidierung ist die weltweite Leiterplattenindustrie mit mehr als 2000 Unternehmen äußerst fragmentiert. Viele Unternehmen, die selbst in einer boomenden Wirtschaft nur minder erfolgreich agierten, profitierten vom leichten Zugang zu Finanzmitteln. Im derzeitigen Marktumfeld legen Investoren aber ein verstärktes Augenmerk auf die Bonität ihrer Investments, sodass für etliche Unternehmen die Geldquellen versiegen. Das Resultat ist eine deutlich beschleunigte und äußerst gesunde Marktbereinigung.

Wir gehen davon aus, dass AT&S aufgrund der guten Finanzlage, der technologischen Führerschaft und der einmaligen strategischen Aufstellung mit Werken in Asien und Europa aus der Wirtschaftskrise als Gewinner hervorgehen wird.

Kapazitätsanpassung am Standort Leoben-Hinterberg

Bereits in den letzten Jahren war ein Abwandern von Volumenaufträgen nach Asien zu beobachten. Diese Entwicklung wurde durch den schwachen US-Dollar, an dem sich viele asiatische Währungen orientieren, nochmals verstärkt. Alleine durch diesen Währungseffekt sanken die Produktionskosten in Asien gegenüber Österreich signifikant. Die Abwanderungstendenz zu asiatischen Standorten hatte mittlerweile einen Grad erreicht, der Kapazitätsanpassungen am österreichischen Standort Leoben-Hinterberg erforderlich machte. Die Produktionskapazitäten – gemessen in produzierter Leiterplatten-Fläche – wurden im Geschäftsjahr 2008/09 von 215.000 m² auf 130.000 m² reduziert. Einige der nicht mehr nutzbaren Maschinen werden im neuen Werk in Indien zum Einsatz kommen und die dortige Investitionssumme reduzieren. Im Zuge des Restrukturierungsprozesses wurden zudem knapp 300 eigene Mitarbeiter und rund 160 Leiharbeiter abgebaut. Die mit diesen Maßnahmen verbundenen Kosten schlugen sich mit in Summe EUR 21,0 Mio. zu Buche.

Wertberichtigungen bei AT&S Korea; keine weiteren Firmenwerte in AT&S-Bilanz

Trotz eines im Oktober 2008 erstmalig auf EBIT-Basis positiven Ergebnisses und einer grundsätzlich positiven Einschätzung der Entwicklung der AT&S Korea musste der Geschäftsplan für diese Gesellschaft aufgrund des gesamtwirtschaftlichen Umfelds an-

gepasst werden. Dies führte zu einer Firmenwertabschreibung in Höhe von EUR 5,4 Mio. Darüber hinaus wurden in diesem Zusammenhang latente Steuern für Verlustvorträge in Höhe von EUR 2,9 Mio. wertberichtigt.

Solide Performance ohne Restrukturierung und Wertberichtigung

Es zeugt von der starken Performance der AT&S, dass trotz der beträchtlichen Einmalbelastungen ein knapp positives Ergebnis vor Steuern erzielt werden konnte. Bereinigt um die Einmaleffekte konnten wir trotz der angespannten gesamtwirtschaftlichen Situation im abgelaufenen Geschäftsjahr äußerst solide Ergebnisse erwirtschaften:

- EBIT erreichte EUR 26,6 Mio., was einer EBIT-Marge von 6 % entspricht
- EBITDA betrug 70,8 Mio., die EBITDA-Marge 16 %
- Konzernergebnis belief sich auf EUR 24,8 Mio.
- Gewinn pro Aktie (EPS) von EUR 1,08 wurde erzielt

Start des Baus eines zweiten Werks in Indien

Basierend auf der Vollausslastung des bestehenden Werks in Nanjangud, Indien sowie der steigende Nachfrage unserer bestehenden Kunden nach Standard-Mehrlagen- und doppelseitigen Leiterplatten wurde Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres der Bau eines neuen Werks am selben Standort beschlossen. Am 5. August 2008 erfolgte die Grundsteinlegung. Aufgrund des durch die Wirtschaftskrise bedingten Nachfragerückgangs wird vorerst nur das Gebäude errichtet und die Infrastruktur sowie einzelne Prozessschritte installiert. Bei Bedarf kann das neue Werk kurzfristig hochgefahren werden.

Ausweitung der regionalen Vertriebsaktivitäten

War AT&S bis dato primär in Europa und Asien bestens vertreten, wird seit August 2008 zusätzlich das Engagement in den USA intensiviert. Die im Jahr 2008 gegründete Vertriebsgesellschaft AT&S Americas LLC wurde im kalifornischen San Jose in der Nähe zahlreicher Technologiekonzerne errichtet. Das angestrebte Ziel, am amerikanischen Markt für Kunden persönlich präsent zu sein und sich vor Ort bietende Chancen schnellstmöglich zu ergreifen, spiegelt sich auch in der Umsatzentwicklung wider. So konnten die in Nordamerika generierten Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um mehr als 20 % gesteigert werden.

AT&S wechselte an die Heimbörse in Wien

Mit 20. Mai 2008 notierte die Aktie erstmals an der Wiener Börse im Segment „Prime Market“. Seit 14. September 2008, nach Ablauf eines vom Regelwerk der Frankfurter Wertpapierbörse vorgesehenen Doppellistings, ist die Aktie ausschließlich zum Amtlichen Handel in Wien zugelassen.

Inhaltsverzeichnis

AT&S im Überblick	06
Brief des Vorstands	10
Ausblick	13
Strategie, Mission & Vision	14
Interview mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden	16
AT&S weltweit	18
Sales & Marketing	20
Forschung & Entwicklung	22
Supply Chain Management & Einkauf	24
Mitarbeiter	26
Qualität	28
Corporate Social Responsibility (CSR)	29
Marktumfeld	32
Geschäftsverlauf	34
Finanzierung	37
Die Aktie	38
Corporate-Governance-Bericht	42
Konzernabschluss zum 31. März 2009	54
Glossar	112

AT&S im Überblick

AT&S ist der größte Leiterplattenhersteller in Europa und Indien sowie maßgeblich in China engagiert. Im Hochtechnologiesegment HDI-Microvia zählt das Unternehmen zu den führenden Anbietern und baut diese Position kontinuierlich aus.

AT&S ist der mit Abstand größte Leiterplattenproduzent Europas und Indiens und zählt auch weltweit zu den wichtigsten Unternehmen der Branche. Die AT&S Gruppe beschäftigt rund 5500 Mitarbeiter; Sitz des 1987 gegründeten Unternehmens ist Leoben, Österreich. Nach einem Management-Buy-out im Jahr 1994 erfolgte im Jahr 1999 der Börsengang. Das Geschäftsjahr läuft vom 1. April bis 31. März.

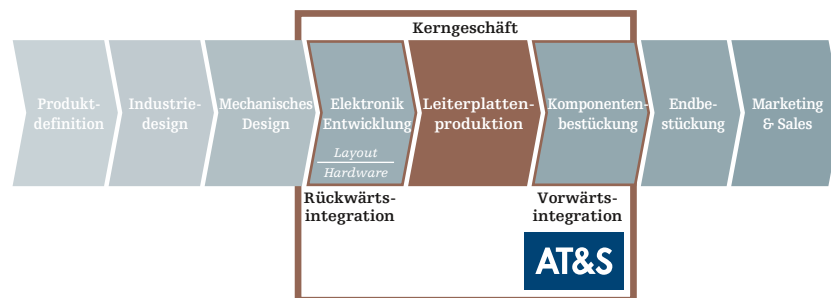
Die Leiterplatte

Eine Leiterplatte ist das „Nervenzentrum“ vieler elektronischer Geräte, dient sie doch zur Verbindung aktiver und passiver Bauteile. Je nach technologischen und wirtschaftlichen Anforderungen werden verschiedene Leiterplattenvarianten angeboten: einseitige, zweiseitige, mehrlagige, HDI (High Density Interconnection; eine mehrlagige Leiterplatte mit extrem feinen Strukturen), flexible, starr-flexible und semiflexible.

Leiterplatten haben in den letzten Jahren eine rasante technologische Entwicklung erfahren. Am Beispiel der Mobiltelefone kann man dies erahnen: Vor rund zehn Jahren waren diese im Schnitt doppelt so groß und nur zum Telefonieren vorgesehen. Heute handelt es sich um Multimediageräte mit GPS, Kamera, Fernsehen usw. Der Trend zur Miniaturisierung und zu komplexeren Bauteilen charakterisiert die technologischen Herausforderungen für Leiterplattenproduzenten.

AT&S in der Wertschöpfungskette

Das Kerngeschäft des Unternehmens ist die Produktion von Leiterplatten. Diese werden nach den Kundenspezifikationen maßgeschneidert hergestellt. Um einerseits den Kunden ein umfangreicheres Leistungsspektrum anzubieten und andererseits die eigene Marktposition zu stärken, bietet AT&S auch Designleistungen und – zumeist über Partnerunternehmen – Bestückungsdienstleistungen an.



Die Positionierung der AT&S

AT&S hat drei Standorte in Österreich (Leoben, Fehring, Klagenfurt) und drei in Asien (Shanghai/China, Nanjangud/Indien, Ansan/Korea). Jedes Werk ist technologisch spezialisiert.

Die österreichischen Werke fokussieren auf den europäischen Markt. Dieser ist im Wesentlichen durch schnelle Produktion und Lieferzeiten, Spezialanwendungen sowie eine hohe Bedeutung der Nähe zum Kunden gekennzeichnet. Das Werk Leoben-Hinterberg ist Technologietreiber der Unternehmensgruppe. Auch das Werk in Indien fokussiert auf den europäischen Markt mit mittleren Seriengrößen von doppelseitigen und mehrlagigen Leiterplatten. Das im Jahr 2006 akquirierte Werk in Korea fertigt flexible Leiterplatten für den europäischen Markt, aber auch für Kunden des Geschäftsbereichs Mobile Devices. Das größte Werk der AT&S Gruppe in Shanghai ist auf Großserien mit HDI-Technologie, die in Mobile Devices, verstärkt aber auch im Automobil- und Computingbereich zur Anwendung kommt, spezialisiert.

Der Leiterplattenmarkt

Weltweit wurden im Jahr 2008 rund USD 48 Mrd. mit Leiterplatten umgesetzt. Rund 62 % davon in Asien, 21 % in Japan, 10 % in Amerika und 7 % in Europa. Es wird erwartet, dass der Gesamtmarkt bis 2013 ein Volumen von USD 58 Mrd. erreichen wird. Wachstumsmotor wird eindeutig der asiatische Raum sein, während das Geschäft in Europa und den USA weitestgehend konstant bleiben wird; Japan wird leicht zulegen.

AT&S und der Wettbewerb

Der Leiterplattenmarkt ist äußerst fragmentiert. Weltweit gibt es mehr als 2000 Hersteller, in Europa mehr als 300. Im Jahr 1997 war AT&S noch der drittgrößte Produzent in Europa, im Jahr 2000 schon an Position eins. Diese Stellung wurde weiter ausgebaut, sodass das Unternehmen mittlerweile größer ist als die nächsten vier Mitbewerber zusammen. Seit Jahren ist eine stetige Marktkonsolidierung bemerkbar. Diese beschleunigt sich im derzeitigen wirtschaftlichen Umfeld und begünstigt gut positionierte Unternehmen wie AT&S.

AT&S erkannte früh, dass die Massenproduktion von Europa und Amerika nach Asien abwandern würde. Daher akquirierte das Unternehmen im

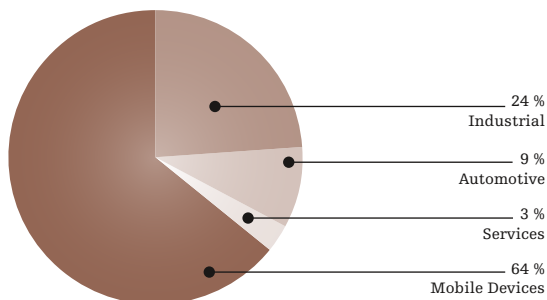
Jahr 1999 den größten indischen Leiterplattenproduzenten und erweiterte in den Folgejahren die Kapazitäten signifikant. Um den wachsenden Kundenbedarf zu befriedigen, wird derzeit ein zweites Werk in Indien gebaut, sodass die führende Position in diesem Land weiter ausgebaut wird. Im Jahr 2002 wurde der erste Bauabschnitt des neuen Standorts in Shanghai, China in Betrieb genommen. Seitdem wurde schrittweise, den Kundenbedarfen angepasst, erweitert. Mittlerweile ist das Werk Shanghai nicht nur das größte der AT&S Gruppe, sondern überhaupt das größte auf HDI-Technologie spezialisierte Werk Chinas. In diesem Segment zählt AT&S zu den größten Produzenten weltweit, wobei die wichtigsten Wettbewerber allesamt in Asien (Japan, Taiwan) beheimatet sind.

Global nach Umsatz betrachtet entwickelte sich AT&S von Platz 33 im Jahr 1999 auf Position 14 im Jahr 2007 und wuchs achtmal schneller als der Gesamtmarkt.

AT&S und die Kunden

Die Vertriebsaktivitäten sind nach drei Kundengruppen strukturiert: Mobile Devices, Automotive und Industrial. Mit 64% Umsatzanteil ist der Bereich Mobile Devices (Leiterplatten für Mobiltelefone, Digitalkameras, mobile Musikplayer usw.) am bedeutendsten. AT&S beliefert 5 der größten 6 Hersteller von Mobiltelefonen und nimmt somit eine einzigartige Position in diesem Geschäftsfeld ein. Automotive erwirtschaftet 9% des Gesamtumsatzes, wobei alle großen Zulieferer der Automobilindustrie zu den Kunden der AT&S gehören. Der Bereich Industrial mit einem Umsatzanteil von rund 24% ist auf den europäischen Markt ausgerichtet und bedient die Bedürfnisse von mehr als 500 Kunden weltweit.

Umsatzverteilung nach Bereichen



Technologie

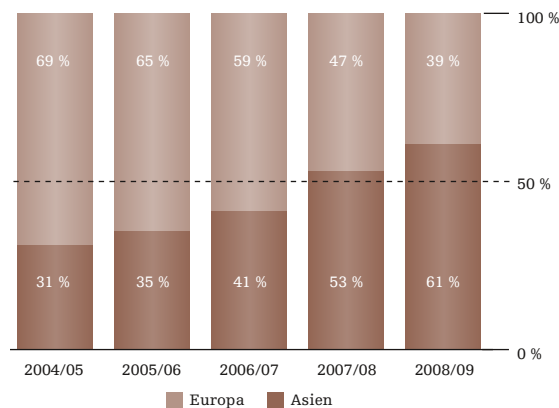
AT&S ist technologisch einer der führenden Spieler am Leiterplattenmarkt. Ein Grund dafür sind hervorragende Leistungen im Bereich Forschung & Entwicklung. AT&S arbeitet in Netzwerken aus Kunden, Lieferanten und Forschungseinrichtungen an immer neuen innovativen Techniken. Darüber hinaus besitzt das Unternehmen profunde langjährige Erfahrung im Bereich der industriellen Großserienfertigung. So konnte sich AT&S als Partner der größten und bekanntesten Hersteller von Elektronikgeräten etablieren.

Eigenarten des Geschäfts

Der Bereich Mobile Devices und aufgrund seines hohen Umsatzanteils auch das Gesamtgeschäft der AT&S unterliegen einer Saisonalität: Das erste und vierte Quartal des Geschäftsjahres sind in der Regel von niedrigerer Auslastung gekennzeichnet, während das zweite und dritte Quartal in der Regel eine sehr gute Auslastung vorweisen. Eine geringere Auslastung bedeutet für das fixkostenintensive Geschäft der AT&S gleichzeitig Druck auf die Margen.

Rund 75% des Gesamtumsatzes sind US-Dollar abhängig, weil sich die Konkurrenz in Ländern befindet, deren Währungen sich am US-Dollar orientieren. Da AT&S bereits einen großen Teil der Produktion in diesem erweiterten US-Dollar-Raum etabliert hat, haben Wechselkursschwankungen mittlerweile einen geringen Einfluss auf das Ergebnis der AT&S. Die größten Auswirkungen aus Währungsveränderungen können bereits auf Höhe des Bruttogewinns ausgeglichen werden. Für verbleibende Währungspositionen werden Hedging-Aktivitäten durchgeführt.

Umsatz produziert in Europa/Asien über die letzten Jahre



Global nach Umsatz betrachtet entwickelte sich AT&S von Platz 33 im Jahr 1999 auf Position 14 im Jahr 2007 und wuchs somit achtmal schneller als der Gesamtmarkt.

Technologische Vorreiterrolle, globale Positionierung und stetige Weiterentwicklung der Produkte und Prozesse sind die Basis für den künftigen Erfolg der AT&S.

Strategie

Strategisches Ziel der AT&S ist es, weltweit leistungsstärkster Anbieter von Verbindungslösungen zu werden. Es gilt, die technologische Vorreiterrolle weiter auszubauen, das Unternehmenswachstum voranzutreiben und als Global Player der leistungsstärkste Leiterplattenproduzent weltweit zu werden. Die drei Säulen, die dieser Strategie zugrunde liegen, sind ein deutliches Bekenntnis zum Wachstum mit den dafür notwendigen Investitionen, eine auf unbedingte Kundenorientierung ausgerichtete Unternehmenskultur und die laufende Optimierung aller Geschäftsprozesse.

Die Finanzen

Seit der Privatisierung der AT&S im Jahr 1994 schrieb das Unternehmen zu Jahresende immer einen operativen Gewinn aus ordentlicher Geschäftstätigkeit. Mit der Expansion nach Asien konnte AT&S einen erfolgreichen und nachhaltigen Wachstumskurs einschlagen. Betrag der Umsatz am 31. März 1999 noch EUR 151 Mio., so konnten heuer EUR 449,9 Mio. erwirtschaftet werden.

Insbesondere aufgrund signifikanter Einmaleffekte wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr ein operatives Ergebnis in Höhe von EUR -1,1 Mio. erwirtschaftet, ohne diese Sondereffekte hätte AT&S EUR 26,6 Mio. erzielt.

AT&S und die Aktie

Der Börsengang fand im Juli 1999 am Neuen Markt in Frankfurt statt. Nach Platzen der Dot-Com-Blase wurde der TecDAX ins Leben gerufen, dem AT&S ebenfalls angehörte. Nachdem das Unternehmen im Frühjahr 2008 aus dem TecDAX fiel, entschloss man sich, an die Heimbörse nach Wien zu wechseln. Hier notiert die Aktie seit 20. Mai 2008 im Börsensegment Prime Market.

50,88 % der Aktien befinden sich in Streubesitz, 9,95 % werden von AT&S selbst gehalten. 21,51 % befinden sich in der Androsch Privatstiftung, 17,66 % in der Dörflinger Privatstiftung. Die Herren Hannes Androsch und Willi Dörflinger waren zwei von drei Persönlichkeiten, die den Management-Buy-out im Jahr 1994 vornahmen.

Corporate Governance

AT&S bekennt sich als börsennotiertes Unternehmen ausdrücklich zu einer umfassenden Corporate Governance und verleiht dieser Haltung durch Übernahme des Österreichischen Corporate Governance Kodex Ausdruck.

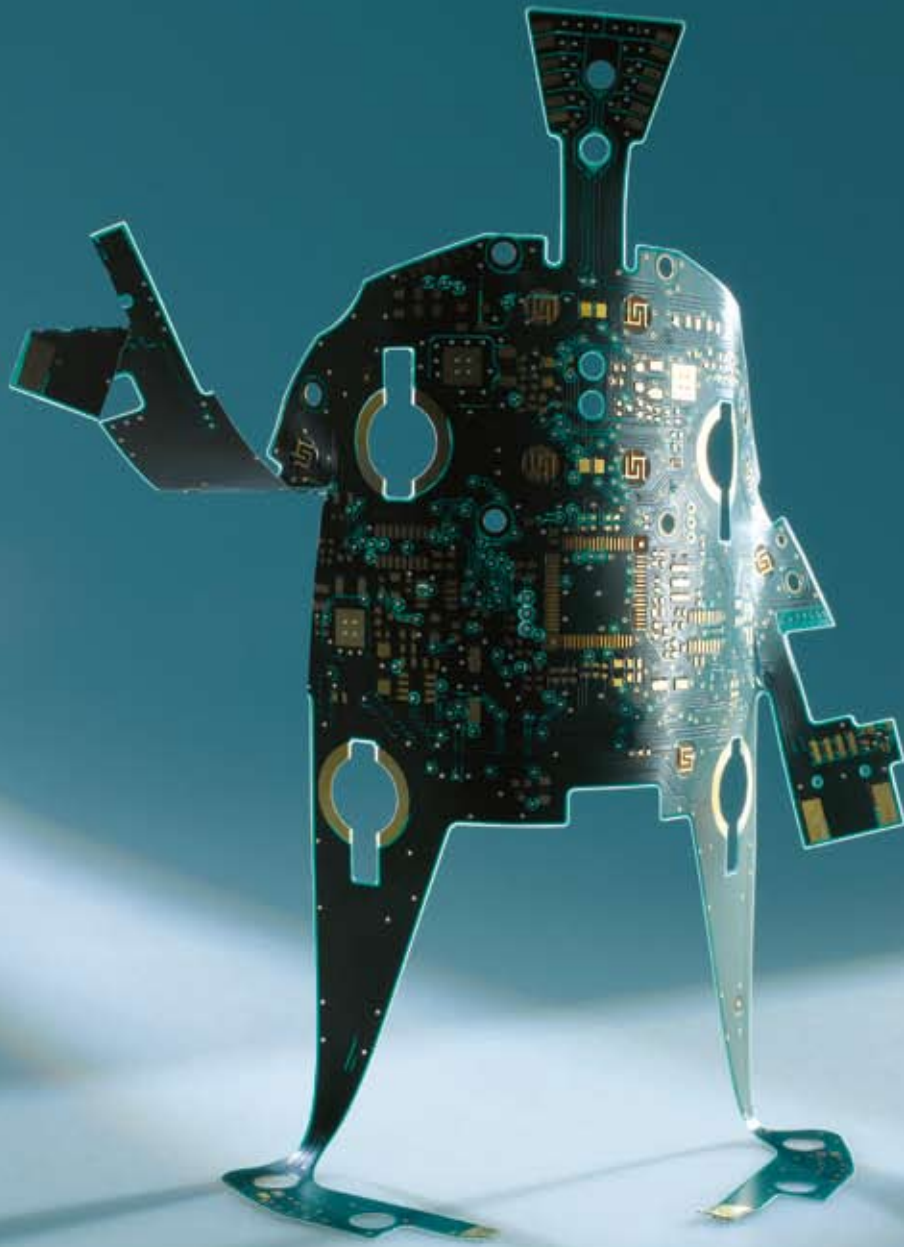
Der Vorstand der AT&S setzt sich zusammen aus

- Harald Sommerer, seit Juli 2005 Vorstandsvorsitzender, davor seit September 1997 Finanzvorstand
- Steen Hansen, seit April 2004 Finanzvorstand und seit Juni 2005 Vorstandsvorsitzender-Stellvertreter
- Heinz Moitzi, seit April 2005 Technikvorstand.

Der Aufsichtsrat besteht aus neun Personen, davon drei Arbeitnehmervertreter. Aufsichtsratsvorsitzender ist Hannes Androsch, erster Stellvertreter Willi Dörflinger und zweiter Stellvertreter Erich Schwarzbichler.

Corporate Social Responsibility

Für AT&S ist es ein zentraler Gesichtspunkt, ihrer Verantwortung als Corporate Citizen nachzukommen. Und das bedeutet, mehr als die gesetzlich zwingenden sozialen Vorgaben zu erfüllen. So werden unter anderem Gesundheits- und Bildungsprojekte im Einzugsgebiet der jeweiligen Standorte finanziell unterstützt. Aber auch im Umweltbereich wurden im Geschäftsjahr 2008/09 wieder zahlreiche Anstrengungen unternommen, um das betriebliche Umweltmanagement kontinuierlich zu verbessern. So errichtete AT&S zuletzt beispielsweise in Indien ein medizinisches Zentrum und engagierte sich in China für verbesserten Umweltschutz durch gezielte Bildungsmaßnahmen an chinesischen Schulen. Der global für alle Mitarbeiter gültige AT&S Ethik- und Verhaltenskodex regelt, wie AT&S ihre Geschäfte auf ethische und sozial verantwortliche Weise führt.



Brief des Vorstands



Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

das abgelaufene Geschäftsjahr der AT&S war deutlich von den gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen beeinflusst. Der Umsatz fiel daher im Vergleich zum Vorjahr um 7,4% auf EUR 449,9 Mio. Der Geschäftsbereich Automotive war mit einem Umsatzrückgang von fast 18% speziell betroffen. Das Mobile Devices-Geschäft, das rund 64% des Gesamtumsatzes der AT&S Gruppe erwirtschaftet, sank im Vergleich zum Vorjahr um etwa 11%. Im Bereich Industrial konnte im ersten Halbjahr noch ein Wachstum von 16% gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres verbucht werden. Mit Ende des Geschäftsjahres blieb ein Plus von 4,5% übrig. Der Service-Bereich verzeichnete ein kräftiges Wachstum um rund 44% auf EUR 14 Mio.

Verlauf des Geschäftsjahres

Für AT&S war schon im ersten Quartal des laufenden Geschäftsjahres erkennbar, dass sich das realwirtschaftliche Umfeld eintrüben würde. In den darauf folgenden vier Monaten konnten wir dennoch ein gutes Ergebnis erzielen. Mitte November war plötzlich ein scharfer Rückgang der

Kundenaufträge zu verzeichnen. In der Regel zählt dieser Monat zu den stärksten im Geschäftsjahr der AT&S, bevor mit Dezember ein Abflauen der Nachfrage aufgrund der anstehenden Weihnachtsfeiertage eintritt. Anstatt Vollausslastung bedeutete das für November eine Unterauslastung aller Werke, die bis zum Ende des Geschäftsjahres andauerte. In der fixkostenintensiven Leiterplattenbranche führt dies gleichzeitig zu einer erheblichen Belastung der Margen.

Solide Ergebnisse aus dem ordentlichen Geschäftsbetrieb

Trotz des schwierigen wirtschaftlichen Umfelds konnte AT&S aus dem ordentlichen Geschäftsbetrieb, d.h. ohne Einmaleffekte, in Anbetracht der gesamtwirtschaftlichen Lage äußerst solide Ergebnisse erzielen:

- Betriebsergebnis erreichte EUR 26,6 Mio., was einer EBIT-Marge von 6% entspricht
- EBITDA betrug EUR 70,8 Mio., die EBITDA-Marge 16%
- Konzernergebnis belief sich auf EUR 24,8 Mio.
- Gewinn pro Aktie (EPS) von EUR 1,08 wurde erzielt

Diese Zahlen sowie eine starke Eigenkapitalausstattung von EUR 252,7 Mio. (das sind EUR 10,8 pro Aktie) veranschaulichen, dass AT&S ein gesundes Unternehmen ist und sich schwierigen Verhältnissen gut anpassen kann.

Einmaleffekte

Die Restrukturierung des Standorts Leoben-Hinterberg und Wertberichtigungen bei AT&S Korea belasteten die Ergebnisse der AT&S zusätzlich. Einmaleffekte reduzierten das Betriebsergebnis um EUR 27,6 Mio., sodass es schließlich EUR -1,1 Mio. ausmachte. Das EBITDA betrug inklusive Einmaleffekte EUR 52,4 Mio. Da latente Steuern für Verlustvorträge der AT&S Korea in Höhe von EUR 2,9 Mio. abgeschrieben wurden, erhöhte sich auch der Steueraufwand außerordentlich um diesen Betrag. Das finale Konzernergebnis betrug EUR -5,8 Mio. und das Ergebnis pro Aktie EUR -0,23.

Restrukturierung in Leoben-Hinterberg

Bereits in den letzten Jahren war ein Abwandern von Volumsaufträgen nach Asien zu beobachten. Diese Entwicklung wurde durch den schwachen US-Dollar, an dem sich viele asiatische Währungen orientieren, nochmals verstärkt. Alleine durch diesen Währungseffekt sanken die Produktionskosten in Asien gegenüber Österreich signifikant. Die Abwanderungstendenz zu asiatischen Standorten hatte mittlerweile einen Grad erreicht, der Kapazitätsanpassungen am österreichischen Standort Leoben-Hinterberg erforderlich machte. Die Produktionskapazitäten – gemessen in produzierter Leiterplatten-Fläche – wurden von 215.000 m² auf 130.000 m² reduziert. Einige der nicht mehr nutzbaren Maschinen werden im neuen Werk in Indien zum Einsatz kommen und die dortige Investitionssumme um etwa EUR 7 Mio. reduzieren. Im Zuge des Restrukturierungsprozesses wurden zudem knapp 300 eigene Mitarbeiter und rund 160 Leiharbeiter abgebaut. Der Personalstand nach Abschluss dieses Restrukturierungsschritts beträgt inklusive Overhead-Funktionen etwa 900 Mitarbeiter.

Wertberichtigungen bei AT&S Korea

Im vergangenen Jahr unternahm AT&S eine Reihe von Maßnahmen zur Performanceverbesserung bei AT&S Korea. Ein Erfolg dieser Aktivitäten war im Oktober 2008 mit einem erstmalig positiven EBIT zu verzeichnen. Trotzdem und trotz einer grundsätzlich positiven Einschätzung der Entwicklung der AT&S Korea musste der Geschäftsplan für diese Gesellschaft aufgrund des gesamtwirtschaftlichen Umfelds angepasst werden. Dies führte zu Wertberichtigungen von in Summe EUR 8,3 Mio.

Starke Finanzbasis gibt Rückhalt

Gerade in wirtschaftlich anspruchsvollen Zeiten ist es wichtig, eine gesunde Finanzbasis zu haben. Dabei geht es nicht nur darum, das eigene Überleben zu sichern, sondern auch weiterhin die Flexibilität zu haben, strategische Projekte voranzutreiben. Ein klarer Fokus und Disziplin bei Ausgaben in guten Zeiten verhalfen AT&S zu einer finanziell starken Position.

Das Eigenkapital beträgt per Ende März 2009 EUR 252,7 Mio. und der Verschuldungsgrad 69,1%. Zur Verbesserung der Finanzierungsstruktur wurde am 27. Mai 2008 eine EUR-80-Mio.-Anleihe mit fünfjähriger Laufzeit begeben. Obwohl der Zugang zu Liquidität schwieriger und die Konditionen teurer geworden sind, erachten wir die Finanzlage der AT&S derzeit als sehr solide.

Operatives Kostenmanagement

Für einen erfolgreichen Weg durch die Wirtschaftskrise ist ein striktes und konsequentes Kostenmanagement von größter Wichtigkeit. Das bedeutet für die Produktionsstandorte, dass Personalkapazitäten möglichst an die Auslastungssituation angepasst werden müssen. An den asiatischen Standorten konnte dies durch die traditionell hohe Fluktuation der Mitarbeiter bzw. Lohnkürzungen schnell erreicht werden. In Österreich ist der gesetzliche und durch die Sozialpartner gegebene Rahmen für Adaptionen sehr eng. Gleichzeitig sehen wir uns hier mit erheblichen Lohn- und Lohnnebenkosten konfrontiert, sodass ausreichend Flexibilität zur Personalkostensenkung für Unternehmen eine Überlebensfrage darstellen kann.

Im Februar führten wir am Standort Klagenfurt für drei Monate Kurzarbeit ein. Leider brachte diese Maßnahme nicht die notwendigen Einsparungen, und die gesetzlich neu definierte Kurzarbeitsregelung scheint ebenfalls nicht ausreichend. Wenn etwa nur noch 50% der Normalarbeitszeit geleistet werden, für das Unternehmen aber 70–80% der Kosten weiterbestehen, ist klar, dass dieses Modell für schwere Krisen, wie wir sie derzeit erleben, ungeeignet ist. Darüber hinaus verhindert der mit der Kurzarbeitsregelung verbundene Kündigungsschutz der Mitarbeiter eine bei anhaltender Wirtschaftskrise eventuell notwendige nachhaltige Kapazitäts- und damit Kostenanpassung.

Nicht nur in den Werken, sondern auch im Overhead-Bereich wurden und werden sämtliche Prozesse und Aktivitäten mit dem Ziel hinterfragt, noch effizienter zu arbeiten und so Kosten einzusparen. So wurde etwa der Logistik-Standort

Trotz des schwierigen wirtschaftlichen Umfelds konnte AT&S aus dem ordentlichen Geschäftsbetrieb äußerst solide Ergebnisse erzielen.

Die strategisch und wirtschaftlich starke Aufstellung der AT&S ermöglicht es, auch in einem schwierigen Umfeld gestaltend und langfristig orientiert zu agieren.

Nörvenich, Deutschland, nach Leoben in den Bereich Logistics verlagert, um Synergien bestmöglich zu nutzen. Nörvenich bleibt aber als Design-, Service- und Vertriebsbüro weiterhin bestehen. Außerdem haben wir unsere Aktivitäten im Bereich Foundry Services aufgrund zu geringer Ertragsaussichten in Relation mit den damit verbundenen Risiken beendet.

Für die Zukunft bestens positioniert

Die strategisch und wirtschaftlich starke Aufstellung der AT&S ermöglicht es, auch in einem schwierigen Umfeld gestaltend und langfristig orientiert zu agieren. Insbesondere die technologische Weiterentwicklung unserer Produkte soll gewährleisten, unseren Kunden auch in Zukunft innovative und hochwertige Lösungen anzubieten. Dabei sind unsere Fortschritte bei der Embedding-Technologie, also der Integration aktiver und passiver Bauelemente in das Innere der Leiterplatte, hervorzuheben. Auch die 2.5D-Technologie, mit der sowohl strukturelle Ausnehmungen in und auf der Leiterplatte ermöglicht werden als auch starrflexible Leiterplatten für Flex-to-Install realisiert werden können, ist ein hervorragender Beweis unserer technologischen Führerschaft.

Sobald die Marktverhältnisse wieder günstiger werden, können – den Kundenbedarfen angepasst –

kurzfristig neue Kapazitäten in Shanghai, China, und im zweiten Werk in Nanjangud, Indien, hochgefahren werden.

Unser Dank am Ende des Geschäftsjahres gilt wie immer allen Kunden und Lieferanten der AT&S, unseren Geschäftspartnern sowie den Partnerinstitutionen aus Forschung & Entwicklung für die gute Zusammenarbeit. Ein spezieller Dank gebührt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz und ihr Engagement. Ihnen, geschätzte Aktionärinnen und Aktionäre, danken wir für Ihr Vertrauen, auch in schwierigen Zeiten.

Ausblick

Die Auswirkungen der Wirtschaftskrise waren für AT&S spätestens seit Mitte November deutlich spürbar. Derzeit können wir nicht abschätzen, wie lange uns die Krise und damit Unterauslastungen begleiten werden; es ist aber nicht mit einer nachhaltigen Erholung vor 2010 zu rechnen. Mit dem bereits schlechten vierten Quartal ist aber der Boden noch nicht erreicht, und wir gehen daher im Wirtschaftsjahr 2009/10 im Vergleich zum Vorjahr von deutlich niedrigeren Umsätzen aus. Mit entsprechenden Restrukturierungs- und Kostensenkungsmaßnahmen werden wir uns auf einen Markt einstellen, der gemäß vorliegenden Analysen einen Rückgang von etwa 16% aufweisen wird.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Harald Sommerer
Vorstandsvorsitzender

Dkfm. Steen E. Hansen
Vorstand

Ing. Heinz Moitzi
Vorstand

Ausblick

Ein schwieriges Jahr

Analysen gehen davon aus, dass die in US-Dollar gemessenen weltweiten Umsätze der Leiterplattenindustrie im Jahr 2009 um rund 16% sinken werden. Es ist nicht zu erwarten, dass sich AT&S diesem Trend entziehen können wird. Auch die Neuausrichtung der Strategie im Bereich Mobile Devices wird zu Marktanteilsverlusten führen.

Von dem weltweiten Umsatzrückgang sind gemäß Studien alle Regionen betroffen. Die Umsätze in Europa werden um fast 19%, jene in Asien um rund 17% und jene in Nordamerika um knapp 11% fallen.

Unterauslastungen erhöhen

Restrukturierungsbedarf

Schon im vierten Quartal des Geschäftsjahres 2008/09 verzeichneten wir in fast allen Werken signifikante Unterauslastungen. Es ist zu erwarten, dass sich diese Situation zu Beginn des neuen Geschäftsjahres weiter verschärfen und zu einer erheblichen Belastung für die Profitabilität des Unternehmens führen wird. Für die Produktionsstandorte bedeutet das, dass Personalkapazitäten möglichst an die Auslastungssituation angepasst werden müssen. An den asiatischen Standorten kann dies durch die traditionell hohe Fluktuation der Mitarbeiter bzw. Lohnkürzungen schnell erreicht werden. In Österreich wird die Volumsproduktion vom Standort Leoben-Hinterberg komplett nach Asien verlagert. Das Werk wird endgültig rein auf die Bedürfnisse des europäischen Marktes ausgerichtet und die Produktionskapazitäten – gemessen in produzierter Leiterplattenfläche – von ca. 130.000 m² auf zukünftig 70.000 m² angepasst. Im Zusammenhang mit dieser Maßnahme und weiteren Effizienzsteigerungen in Österreich werden auch die Personalkapazitäten der AT&S weiter den erwarteten zukünftigen Anforderungen angepasst und in den nächsten Monaten um rund 300 Mitarbeiter reduziert.

Im Geschäftsjahr 2009/10 ist folglich mit Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von bis zu EUR 40 Mio. zu rechnen. Etwa 30% dieser Aufwendungen werden zahlungswirksam sein. Da das laufende Geschäftsjahr aufgrund der Wirtschaftslage voraussichtlich auch operativ schwächer sein wird als das vorangegangene, erwartet das Management der AT&S für heuer ein deutlich schlechteres Betriebs- und Konzernergebnis als im Jahr 2008/09.

Investitionen reduzieren

Da die bestehenden Werke nicht entsprechend ausgelastet sind, werden Investitionen in Kapazitätserweiterungen nicht forciert. Die von AT&S bereits errichteten Produktionskapazitäten erlauben es, die Investitionen (CAPEX) auf ein Minimum zu beschränken. So sind für das Wirtschaftsjahr 2009/10 Investitionen in Höhe von rund EUR 20 Mio. geplant.

Mit Vorwärtsstrategie durch die Krise

Unterstützt durch die starke Eigenkapitalausstattung und gute Finanzierungslage kann AT&S auch in der Wirtschaftskrise die Basis für zukünftige Erfolge legen. Technologisch werden neue Konzepte wie die 2.5D-Technologie oder im Bereich Embedding forciert. Dadurch wird die technologische Führerschaft der AT&S weiter abgesichert. Mit der Installation einer weiteren Produktionslinie in Shanghai stehen nun ausreichend HDI-Kapazitäten zur Verfügung, um an einem Nachfrageaufschwung voll partizipieren zu können. Der Bau des zweiten Werks am Standort Nanjangud, Indien, wird Mitte des Jahres abgeschlossen sein. Aufgrund der gegenwärtig niedrigen Auslastung des bestehenden Werks wird die Produktionslinie erst dann voll installiert, wenn es der Markt erfordert. Diese Maßnahme kann innerhalb relativ kurzer Zeit vollzogen werden. Bis dahin wird lediglich eine Kupferlinie installiert, die die Qualität und Effizienz des bestehenden Werks steigern wird.

Marktbereinigung in Europa

Trotz einer stetigen Marktkonsolidierung ist die Leiterplattenindustrie in Europa mit mehr als 300 Unternehmen äußerst fragmentiert. Viele Unternehmen, die selbst in einer boomenden Wirtschaft nur minder erfolgreich agierten, profitierten vom leichten Zugang zu Finanzmitteln. Im derzeitigen Marktumfeld legen Investoren aber ein verstärktes Augenmerk auf die Bonität ihrer Investments, sodass für etliche Unternehmen die Geldquellen versiegen. Das Resultat ist eine deutlich beschleunigte, aber äußerst gesunde Marktbereinigung.

Wir gehen davon aus, dass AT&S aufgrund der guten Finanzlage, der technologischen Führerschaft und der einmaligen strategischen Aufstellung mit Werken in Asien und Europa aus der Wirtschaftskrise als Gewinner hervorgehen wird.

Wir gehen davon aus, dass AT&S aufgrund der guten Finanzlage, der technologischen Führerschaft und der einmaligen strategischen Aufstellung mit Werken in Asien und Europa aus der Wirtschaftskrise als Gewinner hervorgehen wird.

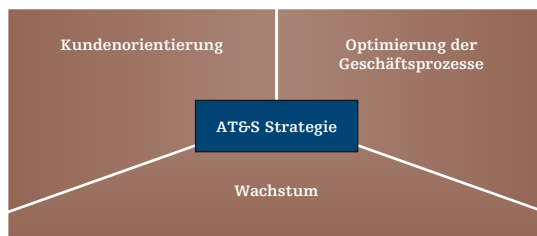
Strategie, Mission & Vision

Unsere Mission: Erfolg für unsere Kunden. Mit neuesten Technologien, höchster Qualität und Liefersicherheit garantieren wir beste Ergebnisse für unsere mehr als 500 Kunden weltweit.

Strategisches Ziel: weltweit leistungsstärkster Anbieter von Verbindungslösungen

Erklärtes Unternehmensziel ist es, die technologische Vorreiterrolle weiter auszubauen, das Unternehmenswachstum voranzutreiben und als Global Player zum erfolgreichsten und leistungsstärksten Leiterplattenproduzenten weltweit heranzuwachsen. Die drei Säulen, die dieser Strategie zugrunde liegen, sind ein deutliches Bekenntnis zum Wachstum mit den dafür notwendigen Investitionen, eine auf unbedingte Kundenorientierung ausgerichtete Unternehmenskultur und die laufende Optimierung aller Geschäftsprozesse.

Die 3 Säulen der AT&S Strategie



AT&S legt spezielles Augenmerk darauf, die Kundenbedürfnisse bestmöglich zu antizipieren, maßgeschneiderte Produkte zu offerieren. Mittels hoher Serviceorientierung und exakter Performance Reviews soll ein höchstmögliches Maß an Kundenzufriedenheit und Loyalität in der Beziehung zu den Geschäftspartnern generiert werden.

Um in allen strategisch wichtigen Geschäftsprozessen branchenführend zu agieren, arbeitet AT&S permanent an der Optimierung ihrer Arbeitsabläufe. Im Sinne einer präzisen Ausrichtung auf die Kundenbedürfnisse haben ein hohes Maß an Flexibilität, strukturierte Arbeitsabläufe sowie Transparenz oberste Priorität.

Innerhalb der Leiterplattenbranche streben wir eine weltweite Spitzenpositionierung unter den Top-10-Unternehmen an. Voraussetzung zur Erreichung dieses Ziels ist das Wachstum in profitablen Marktsegmenten, wo sich auch die Möglichkeit einer Differenzierung bietet.

AT&S delivers success – nicht nur ein Slogan, sondern ein Versprechen

Die Stärken der AT&S zur Umsetzung ihrer Wachstumsstrategie liegen vor allem in der Fokussierung auf ihre Kernkompetenzen. Langjährige Erfahrung und Know-how im Bereich komplexer Produktionsprozesse, die Vorreiterrolle bei der Entwicklung zukunfts-trächtiger Technologien sowie eine globale Aufstellung bei Produktion und Vertrieb sind die klaren Wettbewerbsvorteile der AT&S. Zudem sind eine hervorragende Produktqualität sowie Verlässlichkeit in der Lieferperformance die Basis für weiteres Wachstum.

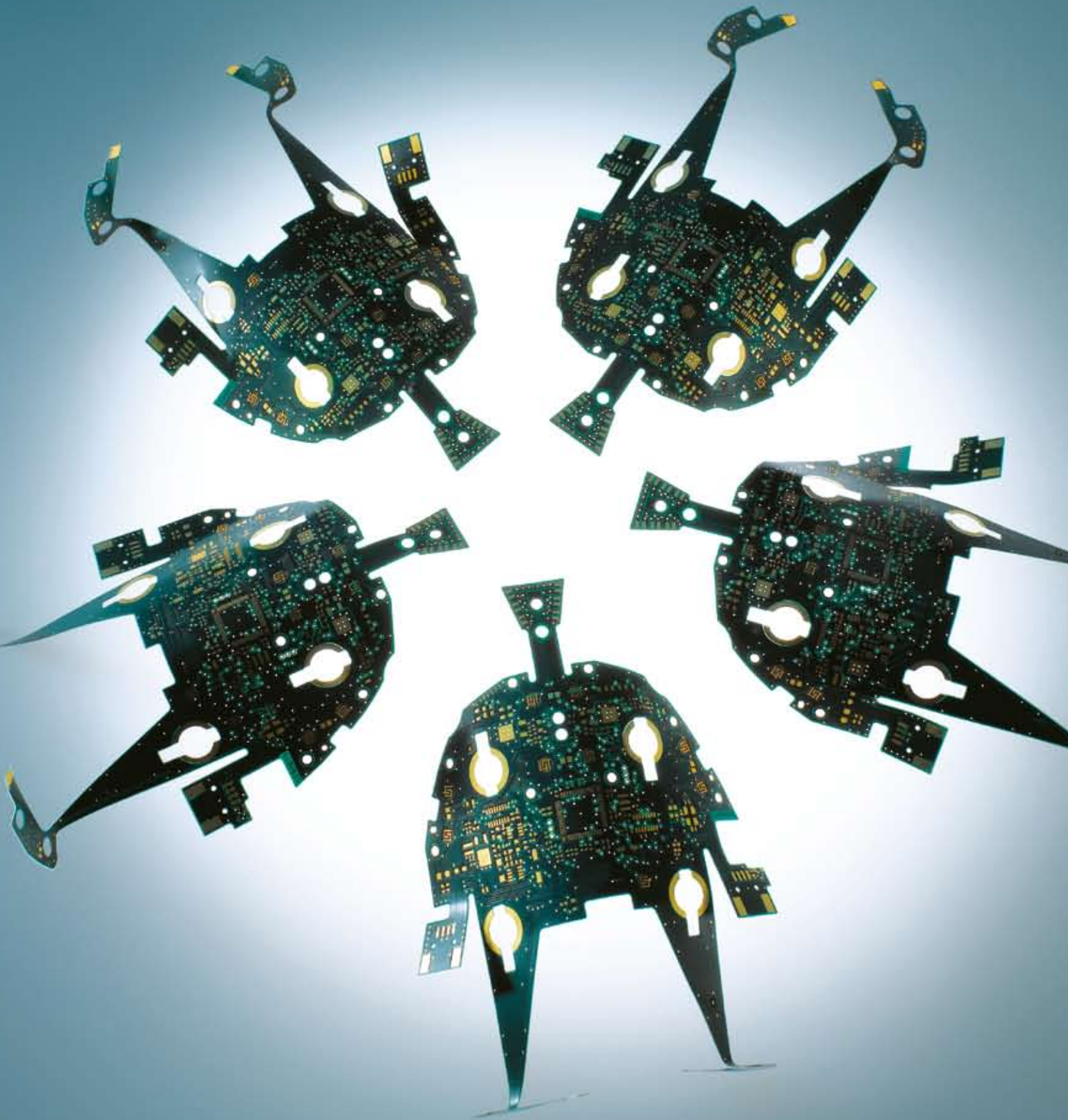
Success through performance – Erfolg durch Spitzenleistungen

Unsere Mitarbeiter tragen essenziell zu unserem Erfolg bei. Ihre Motivation, ihre Flexibilität und ihr Wissen sind ein wesentlicher Bestandteil der Gesamtleistung der AT&S. Aufgabe des Managements ist es daher, ein Umfeld zu schaffen, das zur vollen Entfaltung des Potenzials jedes Einzelnen beiträgt. Selbstverständlich nehmen auch ethische Aspekte, wie die strikte Achtung der Menschenrechte, Gleichberechtigung und Nicht-Diskriminierung, einen hohen Stellenwert ein, wobei ein besonderes Augenmerk auf Sicherheit und Sauberkeit am Arbeitsplatz sowie die Gesundheit der Mitarbeiter gelegt wird.

Um die Weiterentwicklung jedes Einzelnen zu fördern und dadurch die Kompetenz der Gruppe zu erhöhen, bieten wir unseren Mitarbeitern eine Reihe von Fortbildungs- und Trainingsprogrammen. Nicht zuletzt sind persönliches Feedback und regelmäßige gemeinsame Leistungsprüfungen essenziell.

We share success – Partizipation am Erfolg fördert Spitzenleistungen

Da wir der Meinung sind, dass Spitzenleistungen anerkannt und belohnt werden sollen, lässt AT&S ihre Mitarbeiter am wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens in Form einer Gewinnbeteiligung teilhaben. „AT&S delivers success“ – wenn dieses Versprechen durch gute Leistungen eingelöst wird, ist das ein wichtiger Beitrag zum nachhaltigen Erfolg der AT&S selbst.



Interview mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden

Mit innovativen Technologien und einer zukunftsorientierten Ausrichtung der einzelnen Werke wird die starke Positionierung der AT&S auch weiterhin abgesichert.



Herr Androsch, können Sie uns einen Überblick über die Highlights des Geschäftsjahres 2008/09 geben?

Im abgelaufenen Jahr trat der Gesamtaufsichtsrat in Summe vier Mal zusammen. Dabei sind thematisch drei Themengebiete hervorzuheben, die dieses Gremium speziell beschäftigt haben:

- der Wechsel von der Frankfurter Wertpapierbörse an die Wiener Börse und damit die Übernahme des Österreichischen Corporate Governance Kodex,
- die strategische Restrukturierung des Standorts Leoben-Hinterberg und
- die Wirtschaftskrise.

Beginnen wir doch gleich mit dem Börsewechsel. Was waren die Gründe dafür?

AT&S entschied sich im Jahr 1999 für einen Börsegang am Neuen Markt im Frankfurt. Die damaligen Gründe, nicht in Wien zu notieren, waren:

- die zu diesem Zeitpunkt geringe Bedeutung der Wiener Börse,
- der fehlende Fokus technologieorientierter Anleger auf die Wiener Börse,
- keine Anbindung an Xetra,
- die geringe Liquidität und
- große Unsicherheiten hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung des Börseplatzes Wien; AT&S wollte keinesfalls ein Versuchsobjekt für die Wiener Börse sein.

Seit dem Jahr 1999 hat sich der Börseplatz Wien gut entwickelt, und die ursprünglichen Gründe für das Listing in Frankfurt waren schließlich nicht mehr derartig gewichtig. Mit 25. März 2008 wurde AT&S aus dem Index TecDAX genommen, weil Liquidität und Marktkapitalisierung der Aktie nicht die Kriterien für einen weiteren Verbleib in diesem Index erfüllten.

Die Börse Wien ist die logische Heimbörse für ein österreichisches Unternehmen und hat darüber hinaus mittlerweile einen Schwerpunkt auf Small- und Mid-Caps mit der damit verbundenen hohen Aufmerksamkeit bei den für AT&S wichtigen Investoren. Für AT&S, als exklusive Immobilientitel, eines der 30 wichtigsten Unternehmen an der Wiener Börse, ist die mediale Präsenz und Visibilität sicherlich höher als in Deutschland.

Sie haben das Thema Corporate Governance angesprochen: Was hat sich diesbezüglich seit letztem Jahr geändert?

AT&S verfolgt seit Jahren eine auf ebenso nachhaltige wie langfristige Wertsteigerung des Unternehmens ausgerichtete Strategie und bekennt sich ausdrücklich zu einer umfassenden Corporate Governance. Bis zum 19. Mai 2008 notierte AT&S ausschließlich an der Frankfurter Wertpapierbörse und erfüllte sämtliche Soll-Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Codex. Durch den Wechsel an die Wiener Börse bekennt sich AT&S nunmehr zum Österreichischen Corporate Governance Kodex. In diesem Zusammenhang beschäftigte sich der Aufsichtsrat intensiv mit den österreichischen Bestimmungen und richtete sich auch bereits nach den neuen Regeln des Kodex in der Fassung vom Jänner 2009.

Die im November 2008 verlautbarte Restrukturierung am Standort Leoben-Hinterberg war von erheblichem Umfang. Wie war der Aufsichtsrat hierbei eingebunden?

Im Rahmen der Aufsichtsratssitzungen erhalten wir vom Vorstand regelmäßig einen detaillierten Überblick über den Gang der Geschäfte, die Lage der Gesellschaft sowie über Unternehmenspläne und Strategien. Darüber hinaus stehe ich insbesondere bei aktuellen Themen von hoher Bedeutung für AT&S mit dem Vorstand in engem Kontakt.

Bereits in den letzten Jahren war ein Abwandern von Volumenaufträgen von Europa nach Asien zu beobach-

ten, der Trend wurde durch die zunehmend spürbare Wirtschaftskrise zusätzlich beschleunigt. Dies führte am Standort Leoben-Hinterberg zu Überkapazitäten. Aufgrund des hohen Fixkostencharakters der Leiterplattenproduktion schrieb der Standort Verluste. Da nicht zu erwarten war, dass das Volumengeschäft in absehbarer Zeit wieder zurück nach Österreich kommen würde, mussten wir strukturell eingreifen, um nicht den gesamten Standort zu gefährden. Allerdings verfügt AT&S in Leoben-Hinterberg nach diesem Restrukturierungsschritt noch immer über beträchtliche Volumskapazitäten. Daher werden wir weiterhin die Marktentwicklungen und Rentabilität dieses Geschäfts sehr genau beobachten. Unser Ziel muss es jedenfalls sein, den Standort zu erhalten. Dies kann nur durch eine konsequente Ausrichtung auf die Bedürfnisse des europäischen Marktes geschehen.

Darüber hinaus werden in Leoben-Hinterberg innovative Projekte, wie etwa Hermes (Anm.: Integration von aktiven Bauteilen in das Innere der Leiterplatte im Volumengeschäft) oder die 2.5D-Technologie forciert, um die technologische Führerschaft der AT&S Gruppe abzusichern. Die bereits auf den europäischen Markt, insbesondere auf das Industrial-Geschäft ausgerichtete rasche Fertigung von kleineren Serien, Prototypen und Spezialprodukten, soll in Zukunft stark wachsen.

Die Restrukturierung in Leoben-Hinterberg war somit eine strategische Maßnahme. Wie bewerten Sie aber die gesamtwirtschaftliche Entwicklung und deren Auswirkungen auf AT&S?

Ausgehend von einer Bankenkrise in den USA wurde zuerst das globale Finanzsystem und in Folge auch die Realwirtschaft von einer massiven Krise erfasst. Deren Auswirkungen sind dramatisch: Die Nachfrage, speziell im Automobil- und Industriebereich, brach innerhalb kürzester drastisch Zeit ein, was zu signifikanten Rückgängen in den Auftragsbüchern führte. Zugleich wurde der Zugang zu Finanzmitteln für Unternehmen deutlich schwieriger und kostspieliger.

Während AT&S eine solide Finanzstruktur aufweist, kämpfen zahlreiche Mitbewerber ums Überleben. So drastisch die Auswirkungen von Insolvenzen insbesondere auf die betroffenen Mitarbeiter sind, so gesund ist diese Entwicklung für den Markt einzuschätzen. Es gab eine Reihe von Unternehmen, die in den letzten Boomjahren nicht gut verdienten,

weil sie sich primär über aggressive Preispolitik behaupteten. Zudem ermöglichte der Zugang zu günstigen Finanzierungen in der Vergangenheit das Weiterführen auch nicht lukrativer Unternehmen. Damit hat es nun ein Ende. Ich hoffe, dass am Ende der nun stattfindenden Marktberäumung jene Unternehmen übrig bleiben werden, die finanziell, operativ und strategisch auch tatsächlich gut aufgestellt sind.

Für AT&S bringt die Wirtschaftskrise eine Unterauslastung aller Werke mit sich. Daher muss jetzt überall der Gürtel enger geschnallt werden. Gleichzeitig muss sich unser Unternehmen und alle seine Standorte bestmöglich positionieren, um von der Marktberäumung profitieren und auch in Zukunft erfolgreich agieren zu können.

Wie gestaltet sich die zukunftsorientierte Positionierung im Detail?

Wie schon erwähnt, müssen die Werke in Österreich noch konsequenter auf den europäischen Markt ausgerichtet werden. Das Volumengeschäft ist hier im Wesentlichen weggebrochen, und es wird sich daran auch in Zukunft nichts verändern. Daher gilt es, alle Anstrengungen zu unternehmen, die österreichischen Standorte durch eine schlanke, flexible und qualitativ hochwertige Aufstellung auf das europäische Geschäft auszurichten.

Im Bereich Mobile Devices wird sich AT&S auf Grundlage der Kernkompetenzen, den installierten Kapazitäten und damit der derzeitigen Positionierung verstärkt auf das High-End-Segment konzentrieren. Grund für diesen Schritt ist, dass sich der Markt für Mobiltelefone zunehmend in ein Low-Cost-Segment und ein hochtechnologisches High-End-Segment – wie etwa für Smartphones – unterteilt. Im Low-Cost-Segment wird versucht, möglichst niedrige Herstellkosten zu erreichen und dafür auch im Bereich der Leiterplatten auf einfachere und kostengünstigere Technologien zurückzugreifen. Demgegenüber sind im High-End-Segment aufgrund zunehmend komplexer Anwendungen und dem Wunsch nach dünneren und kleineren Geräten weiterhin extrem schnelle technologische Entwicklungen zu erwarten. Durch diesen Fokus wird AT&S im High-End-Segment noch stärker und erfolgreicher auftreten können. In diesem Zielmarkt, in dem eine klare Differenzierung von den Mitbewerbern möglich ist, wird unser Unternehmen weiterhin eine starke Wachstumsstrategie verfolgen.

Mit einer klaren Differenzierung vom Wettbewerb wird AT&S weiterhin eine starke Wachstumsstrategie verfolgen.

AT&S weltweit

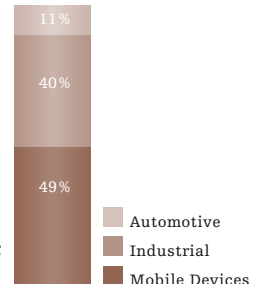
Österreichische Produktionsstandorte



Standort Leoben-Hinterberg

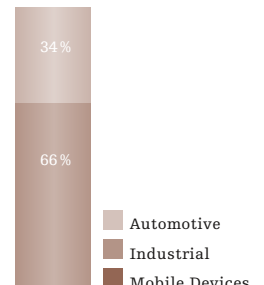
Unternehmenssitz der AT&S Gruppe

Gegründet: 1982
 Produktion: HDI, Spezialprodukte, Prototypen, schnelle Produktion
 Zielregion: Europa
 Zertifizierungen: ISO 9001:2000; ISO/TS 16949:2002; ISO 14001:2004; OHSAS 18001:1999



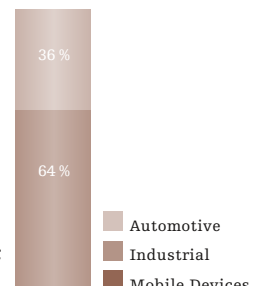
Standort Fehring

Gegründet: 1974
 Produktion: doppelseitige, flexible und Starr-flex-Leiterplatten
 Zielregion: Europa
 Zertifizierungen: ISO 9001:2000; ISO/TS 16949:2002; ISO 14001:2004; OHSAS 18001:1999



Standort Klagenfurt

Erworben: 2003
 Beteiligung: 77,3 %
 Produktion: einseitige Leiterplatten, Wärmemanagement
 Zielregion: Europa
 Zertifizierungen: ISO 9001:2000; ISO/TS 16949:2002; ISO 14001:2004; OHSAS 18001:1999



Vertriebsbüros

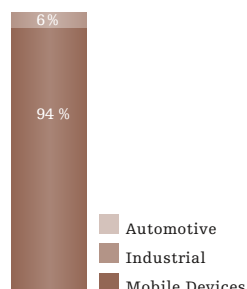
Australien
China

Deutschland
Frankreich

Hongkong
Indien

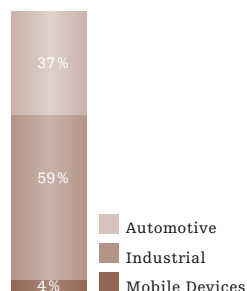
Irland/UK
Japan

Asiatische Produktionsstandorte



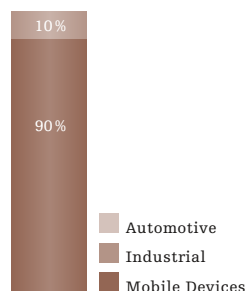
Standort Shanghai, China

Gegründet: 2002
 Produktion: HDI-Massengeschäft
 Zielregion: Global
 Zertifizierungen: ISO 9001:2000
 ISO/TS 16949:2002
 ISO 14001:2004
 OHSAS 18001:1999



Standort Nanjangud, Indien

Erworben: 1999
 Beteiligung: 100 %
 Produktion: doppelseitige und
 mehrlagige Leiterplatten
 Zielregion: Europa, Indien
 Zertifizierungen: ISO 9001:2000;
 ISO/TS 16949:2002; ISO 14001:2004;
 OHSAS 18001:1999



Standort Ansan, Korea

Erworben: 2006
 Beteiligung: 98,8 %
 Produktion: flexible Leiterplatten
 Zielregion: Korea, Europa
 Zertifizierungen: ISO 9001:2000;
 ISO/TS 16949:2002;
 ISO 14001:2004;
 OHSAS 18001:1999;



Vertriebsbüros

Kalifornien/USA
 Malaysia

Österreich
 Singapur

Spanien
 Südkorea

Tschechien
 Ungarn

Sales & Marketing

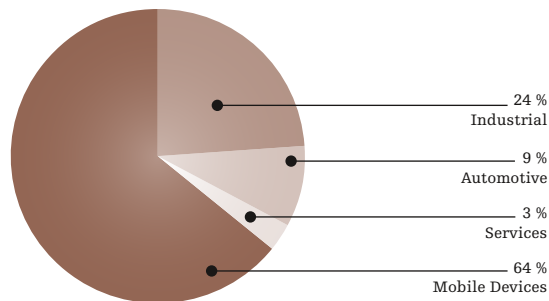
Mit Werken in Österreich, Indien, China und Korea sowie einem Vertriebsnetzwerk, das sich über vier Kontinente erstreckt, ist AT&S global präsent und in der Lage, ihre Kunden weltweit zu beliefern.

Wir betrachten den Erfolg unserer Kunden als Schlüssel zu langfristigen und nachhaltigen Geschäftsbeziehungen. Deshalb steht kompromisslose Kundenorientierung bei allen Aktivitäten der AT&S an oberster Stelle. Denn durch die enge Kooperation mit unseren Kunden sowie Zusatzleistungen, die konkret auf die Bedürfnisse der Kunden abgestimmt sind, können wir uns von unseren Mitbewerbern differenzieren. Ziel ist es, unseren Kunden höchste Lieferperformance, Produktqualität sowie effizientes Service zu bieten.

AT&S als globaler Partner

Mit Werken in Europa und Asien sowie einem Service- und Vertriebsnetzwerk, das sich über vier Kontinente erstreckt, ist AT&S global präsent und in der Lage, rasch und flexibel auf Kundenanforderungen zu reagieren. Insgesamt beliefern wir derzeit mehr als 500 Kunden in den Geschäftsbereichen Mobile Devices, Industrial und Automotive.

Umsatzverteilung nach Bereichen



Unsere Kunden sind – je nach Geschäftsbereich – sowohl kleine Entwicklungsgesellschaften als auch bekannte globale Wirtschaftskonzerne.

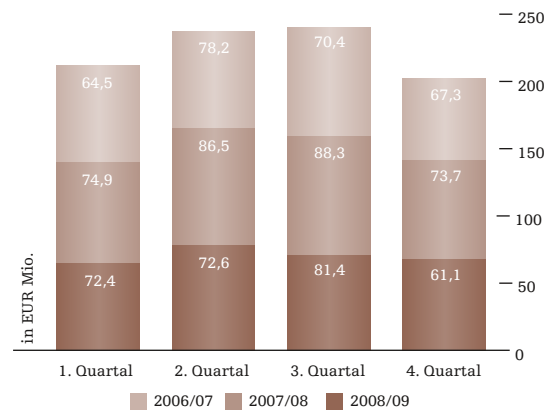
Mobile Devices

Dieser Geschäftsbereich umfasst Leiterplatten für Mobiltelefone, aber auch Digitalkameras, portable Musik- und Videoplayer, Spielekonsolen usw. AT&S beliefert hier große, weltweit tätige Konzerne. So zählen etwa 5 der 6 größten Hersteller von Mobiltelefonen zu unseren Kunden. Obwohl in der Regel jeweils mehrere Leiterplattenlieferanten diese Konzerne beliefern, ist die Breite des Kundenportfolios der AT&S einzigartig. Wir legen

unser Augenmerk auf technologisch hochwertige Produkte, wo eine Differenzierung von Mitbewerbern möglich ist.

Das Mobile Devices Geschäft unterliegt einer Saisonalität: Das erste und vierte Quartal des Geschäftsjahres sind in der Regel von niedrigerer Auslastung und schlechterem Produktmix gekennzeichnet, während das zweite und dritte Quartal in der Regel eine sehr gute Auslastung vorweisen. Der hohe Anteil dieses Geschäftsbereiches am Gesamtumsatz der AT&S bedeutet, dass dieser ebenfalls saisonalen Schwankungen unterliegt.

Saisonalität im Bereich Mobile Devices



Die Endprodukte, in die AT&S Leiterplatten Eingang finden, zeigen über die letzten Jahre einen klaren Trend in Richtung Miniaturisierung und Steigerung der Leistungsfähigkeit. Folglich nahmen auch die technologischen Anforderungen an die verwendeten Leiterplatten stetig zu. Darüber hinaus stieg im Zeitraum 2000 bis 2008 die Anzahl der verkauften Mobiltelefone im Schnitt um 24 % pro Jahr, sodass heute weltweit bereits mehr als 4 Mrd. Geräte im Einsatz sind. Aus diesem Grund errichtete AT&S ausreichend Kapazitäten in Shanghai, um eine preislich konkurrenzfähige Massenproduktion komplexester Leiterplatten (HDI-Technologie) anbieten zu können. Die hohe und beständige Qualität unserer Produktion ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor der AT&S. Dazu übernehmen wir die globale Logistik mit Leistungen wie Versand und Lagermanagement für unsere Kunden.

Der Geschäftsbereich Mobile Devices ist sicherlich einer der technologisch herausforderndsten und innovativsten. Unsere Forschung & Entwicklung arbeitet intensiv an neuartigen Konzepten, die auch in Zukunft die führende Position der AT&S untermauern werden.

Automotive

Mit ihrem breiten Produktportfolio zählt AT&S mittlerweile zu den größten Leiterplattenherstellern für den europäischen Automobilmarkt. Im Gegensatz zu vielen Mitbewerbern konnte AT&S durch Fokussierung auf technologisch anspruchsvolle Produkte (wie starr-flexible Lösungen und HDI-Produkte) profitabel produzieren.

Zu unseren Kunden zählen die wichtigsten Automobilzulieferunternehmen wie Continental oder Hella. Sie stellen enorm hohe Anforderungen an Liefertreue sowie Qualität der Leiterplatten und fordern strenge Zertifizierungen. In diesem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld legen unsere Kunden spezielles Augenmerk auf die Bonität ihrer Zulieferer. Die gesunde finanzielle Stellung der AT&S stärkt ihre Position als langfristiger und verlässlicher Partner.

Die in Automobilen verbaute Elektronik wird immer leistungsfähiger. Das bedeutet auch, dass die eingesetzten integrierten Schaltkreise immer komplexer werden, was wiederum die Komplexität der Leiterplatte erhöht. Mittlerweile sind Chips – auch in der Automobilindustrie – so klein und weisen derart viele Input-Output-Kanäle auf, dass sie eine HDI-Leiterplatte zur Verbindung mit anderen Bauteilen benötigen.

Während viele etablierte europäische Automobilzulieferer bis dato ausschließlich Standardleiterplatten produzieren und viele HDI-Produzenten nicht die notwendigen Automotive-Zertifizierungen besitzen, kann AT&S beides vorweisen: eine führende Position als Zulieferer der europäischen Automobilindustrie und als HDI-Produzent weltweit. Diesen Wettbewerbsvorteil gilt es in Zukunft zu nutzen, um zusätzliches Wachstum in diesem Geschäftsbereich zu erzielen.

Industrial

Der Geschäftsbereich Industrial umfasst u.a. Industrieelektronik, Mess- und Regeltechnik, Medizin, Computing, Luftfahrt, weiße und braune Ware. AT&S zählt auch im Industrial-Geschäft zu den größten Leiterplattenunternehmen Europas. Insgesamt werden hier rund 500 Kunden, von kleinen Entwicklungsgesellschaften bis hin zu globalen Großkonzernen, beliefert.

Es sind in der Regel viele kleine Aufträge verschiedenster Technologien und Spezifikationen zu fertigen. Dabei gibt es oft schon im Entwicklungsstadium eine intensive Zusammenarbeit unserer Experten mit den Produktentwicklern der Kunden, um für sie die bestmögliche Lösung zu erarbeiten. Beim schnellen Geschäft gilt es, innerhalb kürzester Fristen zu produzieren und zu liefern. Das ist insbesondere für Produktentwicklungen von Bedeutung, wo Zeitverzögerungen aufgrund einer fehlenden Leiterplatte zu enormen Kosten führen würden.

Die österreichischen Werke der AT&S sind auf die Bedürfnisse des europäischen Marktes ausgerichtet. Das Werk in Indien unterstützt die Industrial-Aktivitäten mit mittelgroßen und preiswerten Stückzahlen an doppelseitigen und mehrlagigen Leiterplatten. Wie im Automotive-Bereich werden auch nun bei Notebooks die eingesetzten Chips immer komplexer und leistungsfähiger. Daher produzieren wir am Standort Shanghai vermehrt HDI-Leiterplatten auch für Laptops.

Services (Solutions)

Zusätzlich zu unserem Kerngeschäft, der Produktion von Leiterplatten, bieten wir auch Unterstützung bei Hardware-Design, Leiterplattenentflechtung und Bauteilbestückung an, sodass wir unseren Kunden Komplettlösungen liefern können. Das hat den Vorteil, dass einerseits die Anzahl der Entwicklungspartner des Kunden reduziert wird und andererseits Optimierungen z.B. im Layout höhere Fertigungsausbeuten und damit niedrigere Kosten bedeuten. Die Qualität und Kompetenz im Bereich Hardware-Entwicklung und -Design lässt sich anhand der bei AT&S entwickelten GPS-Module erkennen, die Spitzenleistungen in Hinblick auf Genauigkeit und Empfängerempfindlichkeit bieten.

AT&S ist als Technologiepartner in den Bereichen Mobile Devices, Automotive und Industrial hervorragend etabliert. Zusätzliche Serviceleistungen runden das breite Produktportfolio ab.

Forschung & Entwicklung (F&E)

Die permanente Weiterentwicklung der angewandten Technologien hat AT&S im High-End-Bereich zu einem der weltweit führenden Leiterplattenanbieter gemacht.

AT&S hat sich seit ihrer Gründung im Jahr 1987 zum größten Leiterplattenhersteller in Europa und Indien entwickelt. Im Hochtechnologiesegment der HDI-Microvia Leiterplatten zählen wir weltweit zu den führenden Anbietern und bauen diese Position ständig aus.

Ein Grund für diesen Erfolg ist sicherlich die permanente Weiterentwicklung der angewandten Technologien. So konnten wir uns auch die Position eines Technologieführers im Bereich der High-End-Leiterplattenfertigung erarbeiten. Darüber hinaus wird in Richtung neuer Kundensegmente geforscht, etwa für den Bereich Photovoltaik. Für angewandte Forschung und Technologieevaluierung werden jährlich rund 2% des Umsatzes investiert. Ziel muss es in Zukunft sein, sich weiter von den Mitbewerbern zu differenzieren.

Organisation der F&E

AT&S verfügt über zwei F&E Einrichtungen, in Leoben-Hinterberg und Shanghai. Deren Hauptaufgabe liegt zum einen in der angewandten Forschung bis zu dem Punkt, an dem die prinzipielle Machbarkeit der Technologie veranschaulicht wird. Zum anderen sind in weiterer Folge zusammen mit der lokalen Technik in den Werken, die Prozesse und Produkte mittels experimenteller Entwicklung weiter voranzutreiben. Auch neue Prozesse sind in den bestehenden Produktionsablauf zu integrieren, um folglich konkurrenzfähig produzieren zu können. Eine Sonderstellung nimmt die Forschung in Österreich ein; sie übernimmt zusätzlich die Identifizierung und Vorevaluierung neuer Technologien.

Forschungsnetzwerk

Die F&E Aktivitäten der AT&S erfolgen oft unter Einbeziehung zahlreicher externer Partner. Kunden teilen uns ihre Anforderungen und Ideen für zukünftige Produkte mit. Aber auch wir leiten aus zukünftigen Applikationen neue Techniken ab, wie etwa Embedding. Je nach Bedarf werden zusätzlich zu den eigenen Ressourcen auch Kooperationen mit Forschungseinrichtungen oder Lieferanten eingegangen. Dieses professionelle Netzwerk bietet uns die Möglichkeit, äußerst effizient komplexeste Herausforderungen zu meistern.

F&E Themen & ausgewählte Forschungsprojekte
Unsere Aktivitäten können in vier Projektpaketen zusammengefasst werden:

High End HDI

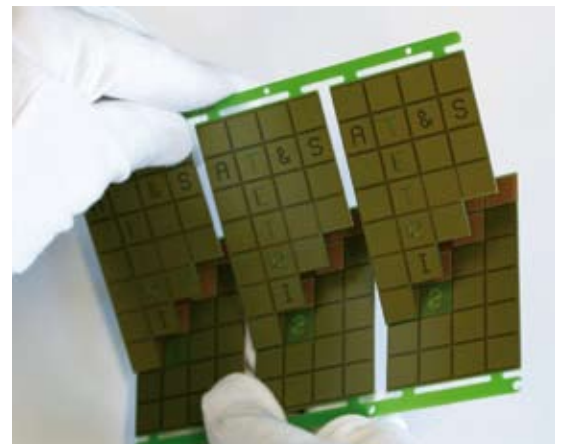
AT&S verfolgt eine Reihe von Ansätzen zur Weiterentwicklung des Hochtechnologiesegments der HDI-Leiterplatten. Zur weiteren Miniaturisierung wird dabei spezielles Augenmerk auf feinere Leiterzugsgeometrien gelegt. Parallel dazu läuft die Entwicklung neuer Prozesse, die zum einen die Herstellung der neuen Produkte ermöglichen und zum anderen bestehenden Prozesse durch preisgünstigere Alternativprozesse ersetzen sollen.

Made in Austria

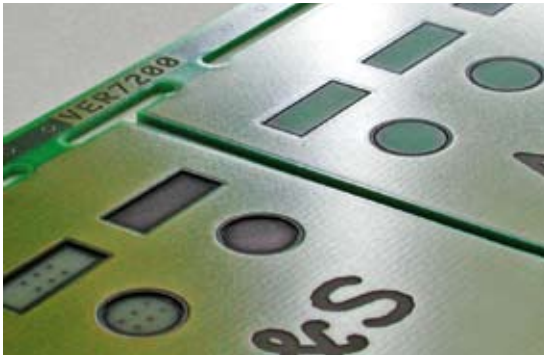
Dies umfasst eine Vielzahl von Projekten zur Entwicklung und Einführung neuer Produktionstechnologien, um die Leiterplattenfertigung flexibler und effektiver zu gestalten. Ziel ist es auch, für die österreichischen Werke kleinere Volumina oder komplexere Produkte einfach und wettbewerbsfähig produzieren zu können.

- Forschungsprojekt 2.5D-Technologie

Diese Technologie zeichnet sich dadurch aus, dass sie strukturelle Ausnehmungen (Kavitäten) in und auf der Leiterplatte ermöglicht. So können Elektronikkomponenten „tiefer gelegt“ werden, wodurch die Leiterplatte insgesamt dünner wird. Außerdem lassen sich neben Kavitäten auch starrflexible Leiterplatten für Flex-to-Install verwirklichen.



Aufgrund von massiven Prozessvereinfachungen stellt die 2.5D-Technologie eine kostengünstige, flexible und qualitativ hochwertige Lösung für verschiedenste Anforderungen dar.



- Forschungsprojekt Thermal Management

Im Bereich der Hochleistungselektronik wird es zunehmend notwendig, thermische Energie aus der Leiterplatte auch über die Leiterplatte abzuführen. Leistungsstarke Bauteile erzeugen Wärme, diese reduziert deutlich die Performance und Lebensdauer sowohl des Bauteils selbst, als auch anderer Komponenten. Für die Leiterplatte ergibt sich die Anforderung, Wärmeleistung im Bereich von bis zu mehreren hundert Watt abzuführen.

- Forschungsprojekt Ink-Jet-Druck

Das Verfahren ist im Unterschied zum derzeit im Hochtechnologiesegment standardmäßig verwendeten Siebdruck hochflexibel und für kleinere Losgrößen mit unterschiedlichen Designs einfach und günstig adaptierbar.

Embedded Components

Hier geht es darum, aktive und passive elektronische Bauteile (z. B. Widerstände, Kondensatoren, Chips) in das Innere einer Leiterplatte einzubetten. Dabei werden die Arbeitsschritte Leiterplattenproduktion und -bestückung der derzeitigen Wertschöpfungskette zusammengezogen. Das hat neben Kosteneinsparungen zum Vorteil, dass zum einen Platz auf der Leiterplattenoberfläche gewonnen und zum anderen die Zuverlässigkeit durch die Direkteinbettung massiv erhöht wird.

- Forschungsprojekt Hermes

Hervorzuheben ist das von AT&S geleitete und von der EU geförderte Hermes-Projekt. Zusammen mit zehn weiteren prominenten Unternehmen aus verschiedensten Stufen der Wertschöpfungskette wird an einem Industriestandard für die serientaugliche Einbettung von Chips in das Leiterplatteninnere gearbeitet.

Photovoltaik

In diesem Projektpaket werden Synergien der Prozesse zur Herstellung von Leiterplatten und der Herstellung von Photovoltaikpanelen genutzt, um ein technologisch neues Produkt zu erstellen. Wir fokussieren auf die Entwicklung und Produktion der energieeffizienteren, rückseitenkontaktierten Photovoltaikpaneele. Ziel ist es, durch die Industrialisierung einer innovativen Technologie die Kosten von Modulen zu senken und gleichzeitig deren Effizienz zu erhöhen.

Patentstrategie

Die noch stärkere Fokussierung von AT&S auf Forschung und Entwicklung führte auch zur weiteren rechtlichen Absicherung ihrer Kerntechnologien. So wurden im abgelaufenen Wirtschaftsjahr 14 Patente neu zur Anmeldung eingereicht. Dies stellt im Vergleich zum Vorjahr (8 Neuanmeldungen) nahezu eine Verdoppelung der Patentanmeldungen dar. Somit kommt AT&S aktuell auf 39 Patente und Patentanmeldungen. Mit diesem stetig wachsenden Patentportfolio können der Status als technologisch führender Leiterplattenlieferant untermauert und die Entwicklungsaufwendungen nachhaltig abgegolten werden.

Mit einer starken Forschung & Entwicklung sowie der Einbindung in ein weltweites Partnerschaftsnetzwerk ist es AT&S möglich, äußerst effizient komplexeste Herausforderungen zu meistern.

Supply Chain Management & Einkauf

Lieferzuverlässigkeit und Qualität haben oberste Priorität. Einem erfolgreichen Supply Chain Management kommt dabei eine besondere Bedeutung zu – vor allem in einer volatilen Branche wie der Leiterplattenproduktion.

Supply Chain Management ist die Integration aller logistischen Anforderungen von Lieferanten, internen Bereichen und Kunden in einen geschlossenen Ablauf. Das beinhaltet Prozesse wie etwa Kapazitätsplanung, Materialplanung, Lagerbereitstellung, Logistik, Fakturierung.

Supply Chain Management: Ein kritischer Erfolgsfaktor für AT&S

AT&S liefert im Jahr mehr als 10.000 verschiedene Produkte. Lieferzuverlässigkeit und Qualität sind dabei aus Kundensicht besonders relevant. Insbesondere die Just-in-Time-Produktion, bei der Güter oder Bauteile erst im Bedarfsfall geliefert und somit Lagerbestände reduziert werden, erfordert in einer volatilen Branche wie der Leiterplattenproduktion, die durch große Produktvielfalt sowie kurzfristiges Bestellverhalten geprägt ist, größte Kompetenz im Supply Chain Management. Ziel ist es, den weltweiten Bedarfs- und Kapazitätsabgleich laufend zu verbessern, die Gesamtkosten für das Endprodukt zu optimieren und unseren Kunden verstärkt One-Stop-Shopping sowie Vendor-managed-Inventory-Lösungen anzubieten. Dabei organisieren wir für nunmehr fast 500 verschiedene Produkte in über 60 global verteilten Lagerstätten Logistik und Lagerhaltung und sorgen dafür, dass definierte Minimal- und Maximalbestände auf Lager vorhanden sind.

Weltweit umspannendes Kunden- und Lieferantennetzwerk

Die Kooperation aller Teilnehmer entlang der gesamten Wertschöpfungskette ist in jedem Fall eine zentrale Voraussetzung für ein erfolgreiches Supply Chain Management. Insgesamt umfasst das weltweite Netzwerk der AT&S rund 500 Kunden und 800 Lieferanten (davon 35 Schlüssellieferanten). Pro Tag werden durchschnittlich 190 Sendungen und 180 unterschiedliche Materialnummern bewegt.

Kundenbindung und Kosteneffizienz durch optimierte Planungstools

Die zuverlässige und durchgängige Steuerung des gesamten Waren- und Informationsflusses aller Lieferanten, Kunden und internen Prozesse wird mit hochwertigen IT-Tools sichergestellt. So steht uns mit dem Advanced Planning and Optimising Tool (APO) von SAP in Verbindung mit einer globalen Verfügbarkeitsprüfung an allen österreichischen

Standorten sowie in Kürze auch in Shanghai ein integriertes Planungssystem zur Verfügung. Es ermöglicht eine finite Planung unter Berücksichtigung der verfügbaren Produktionskapazitäten und überprüft jeden Auftrag auf seine Machbarkeit. Damit können wir nicht nur erhebliche Kosten einsparen, sondern auch die Customer Service Rate weiter verbessern. So konnten wir im Verlauf der letzten beiden Jahre unsere Liefertreue von knapp 85 % auf 93 % steigern. Das bedeutet, dass knapp 55.000 Aufträge genau zum bestellten Termin mit exakt der bestellten Menge beim Kunden abgeliefert wurden. Wird bei einem Auftrag auch nur ein Stück zu wenig oder zu spät geliefert, bedeutet das in diesem Zusammenhang eine Zielerreichung von 0 %.

Kosteneffizienz beginnt im Einkauf

Im Rahmen unserer Global-Sourcing-Strategie ist es oberste Priorität sicherzustellen, dass unser weltweites Lieferanten-Portfolio optimal eingesetzt und koordiniert wird, um eine bestmögliche Kosteneffizienz im Einkauf zu erreichen. Mit unserem globalen Einkaufsteam in Europa und Hongkong werden die immer wichtiger werdenden neuen Märkte in Osteuropa und Asien genauso bearbeitet wie die bestehenden Lieferanten aus dem westlichen Teil der Welt.

Konkurrenzfähigkeit durch Lieferantenzusammenarbeit

Unsere Lieferanten tragen durch Standardisierungen und Effizienzsteigerungen sowie durch die technische und kommerzielle Optimierung unserer Bedarfe maßgeblich zur Konkurrenzfähigkeit der AT&S bei. Voraussetzung dafür ist eine strikte Auswahl und ein aktives Portfoliomanagement unserer Zulieferer. Dabei wurde im letzten Jahr bei jedem einzelnen ein starker Fokus auf den Wertbeitrag gelegt. Dieser reflektiert nicht nur die besten Kosten, sondern auch seine Marktposition und das Bekennnis, Innovationen mit AT&S voranzutreiben.

Der Preisdruck in der Elektronikindustrie, den auch AT&S spürt, wird auch an unsere Lieferanten weitergegeben. Wir erwarten von unseren strategischen Zulieferern, dass sie durch erhöhte Produktivität und Effizienz – etwa durch optimierte interne Strukturen – mit diesem Druck umgehen können, ohne bei Qualität und Innovationskraft einzubüßen.



Mitarbeiter

Ständiger Erfahrungsaustausch und Know-how-Transfer sowie eine starke Integration unterschiedlicher Kulturen sind die Basis bei AT&S, um das volle Potenzial des Unternehmens ausschöpfen zu können.

AT&S ist ein global agierendes Unternehmen mit Produktionsstätten in Europa und Asien sowie Vertriebsbüros auf vier Kontinenten. Für den Erfolg im harten Wettbewerb brauchen wir an allen Stellen kompetente und motivierte Fachleute, die unser Geschäft verstehen, hart arbeiten und sich auch unter schwierigsten Marktbedingungen durchsetzen wollen. Kundenorientierung, die ständige Bereitschaft, neue Herausforderungen rasch anzunehmen, eine Leidenschaft für die Erzielung maximaler Ergebnisse und das Streben nach Perfektion in allem, was getan wird, sind dafür notwendige Erfolgsfaktoren.

Internationale Aus- und Weiterbildung

Mit diesem ehrgeizigen Ziel vor Augen hat sich das Unternehmen vor mehr als einem Jahr entschlossen, eine Reihe von Führungskräfteentwicklungs- und Ausbildungsprogrammen zu starten. Absicht dieser Maßnahmen war, unseren weltweit tätigen Managementtalenten zu helfen, die einschlägigen Fähigkeiten zu entwickeln und auch als Individuen in ihrer Führungskompetenz zu wachsen. Einige der Programme wurden bereits im abgelaufenen Jahr mit sehr guten Ergebnissen abgeschlossen, und einzelne Teilnehmer konnten schon unmittelbar neue, sehr verantwortungsvolle Aufgaben für AT&S übernehmen.

Nachwuchsförderung bedeutet Zukunftssicherung

Neben der beruflichen Weiterbildung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist uns die Nachwuchsförderung ein wichtiges Anliegen. Derzeit stehen in Österreich rund 34 Lehrlinge in 7 verschiedenen Berufsgruppen (Mechatroniker, Chemielaborantechniker, Physikalaborant, Physikalabortechniker, Maschinenbautechniker, Elektrobetriebstechniker, Produktionstechniker) in Ausbildung.

In Indien beteiligen wir uns gezielt an einem Qualifizierungsprogramm für Industriearbeiter, in dessen Rahmen jährlich eine große Anzahl von Mitarbeitern auf die Arbeit in internationalen Industrieunternehmen vorbereitet und dann auch zertifiziert wird.

Erste Schulung schon bei Eintritt in die AT&S

In allen Standorten erhalten neue Mitarbeiter der AT&S ein ausführliches Basistraining. Dabei werden der gesamte Produktionsprozess einer Leiterplatte, die Struktur und Administration der AT&S sowie soziale Werte des Unternehmens vermittelt.

Globale Präsenz braucht gute internationale Zusammenarbeit

Die weltweiten Strukturen und die internationale Ausrichtung der AT&S machen einen ständigen Erfahrungsaustausch und Know-how-Transfer sowie eine starke Integration unterschiedlicher Kulturen erforderlich, um das volle Potenzial des Unternehmens nutzen zu können. Dazu gehören auch die systematische Einbindung des erweiterten Führungskreises in den Strategiefindungs- und Umsetzungsprozess sowie die jährlich stattfindenden Führungskräfte-Meetings mit Mitarbeitern aus allen Ländern.

Mitarbeiterstand (inkl. Leiharbeiter)

(Zahlen per 31.3.)	2008/09	2007/08	+/-
Österreich	1439	2065	-626
China	3077	3200	-123
Indien	761	790	-29
Korea	274	303	-29
Andere	59	59	0
	5610	6417	-807

Leiharbeiter

(Zahlen per 31.3.)	2008/09	2007/08	+/-
Österreich	51	171	-120
China	2340	2488	-148
Indien	17	96	-79
Korea	9	11	-2
Andere	0	0	0
	2417	2766	-349

Karrierechancen auf breiter Basis

Durch ein klar definiertes System der internen Stellenausschreibung werden alle relevanten Positionen zunächst intern angeboten, und bei vergleichbarer Qualifikation erhalten unsere eigenen Mitarbeiter jedenfalls den Vorzug gegenüber externen Kandidaten. Durch unsere internationale Präsenz bieten wir den Mitarbeitern dabei auch vielfältige Karrieremöglichkeiten auf internationalem Niveau. Berufliche Mobilität und der Einsatz in den verschiedensten Standorten des Unternehmens werden ausdrücklich gefördert und durch eine spezifische Mobility Policy unterstützt.

Internationale Manager pro Land

	31. 3. 2009	31. 3. 2008
Indien	2	1
Korea	2	5
China	32	36
Andere	6	3
	42	45

Strukturelle Personalanpassungen und Auswirkungen der Wirtschaftskrise

Zum Ende des Geschäftsjahres 2008/09 bzw. 2007/08 beschäftigt AT&S 5610 bzw. 6417 Mitarbeiter, durchschnittlich waren 6319 bzw. 6273 Personen bei AT&S tätig.

Das abgelaufene Geschäftsjahr war personell sicherlich von der strategischen Anpassung der Kapazitäten am österreichischen Standort Leoben-Hinterberg geprägt. Wir produzierten dort lange Jahre Leiterplatten für Mobiltelefone; dieses Geschäft ist aber immer stärker nach Asien abgewandert. Aus diesem Grund mussten wir die vorhandenen Produktionskapazitäten und auch den Personalstand

Mitarbeiterstand

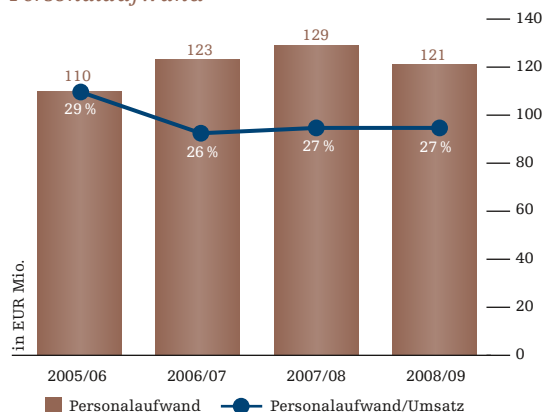
(Zahlen per 31.3.)	2008/09	2007/08	+/-
Produktion	5175	5983	-808
Vertrieb	194	184	10
Verwaltung	241	250	-9
	5610	6417	-828

deutlich reduzieren. Konkret mussten wir uns von knapp 300 eigenen Mitarbeitern und rund 160 Leiharbeitern trennen.

Seit November 2008 waren aufgrund des wirtschaftlichen Umfelds zum Teil deutliche Auftragsrückgänge zu verzeichnen. Speziell für die Produktion kleiner und mittlerer Serien gehen wir davon aus, dass die dadurch bedingten Unterauslastungen temporären Charakter haben. Vor diesem Hintergrund ergriffen wir unterschiedliche Maßnahmen, um die Personalkapazitäten an die Auslastungssituation anzupassen. So wurde in dem auf Industrial und Automotive spezialisierten Werk in Klagenfurt Kurzarbeit eingeführt. Leider brachte diese Maßnahme nicht die notwendigen Einsparungen und die gesetzlich neu definierte Kurzarbeitsregelung scheint ebenfalls nicht ausreichend. In China nutzen wir die traditionell hohe Fluktuation, um den Personalstand zu verringern. Auch in Indien wurde die Anzahl der Mitarbeiter durch das Auslaufen von Zeitverträgen und die natürliche Fluktuation reduziert. Entsprechend den weiteren wirtschaftlichen Entwicklungen werden wir auch in den kommenden Monaten die Arbeitszeiten möglichst an die bestehende Auslastungssituation anpassen.

Mit profunder Aus- und Weiterbildung, auch auf internationaler Ebene, steigert AT&S den Qualifikationsgrad ihrer rund 5500 Mitarbeiter kontinuierlich.

Personalaufwand



Qualität

Das breite Leistungsspektrum mit mehr als 10.000 verschiedenen Produkten stellt hohe Anforderungen an das Qualitätsmanagement der AT&S. Kontinuierliche Verbesserung ist der Schlüssel zu nachhaltigem Erfolg.

Das Produktportfolio der AT&S umfasst einseitige, zweiseitige, mehrlagige, HDI, flexible, starr-flexible und semiflexible Leiterplatten. Diese werden individuell für jeden Kunden nach seinen Spezifikationen maßgeschneidert. In Summe liefern wir pro Jahr mehr als 10.000 verschiedene Produkte; dabei reicht das Spektrum von Prototypen bis hin zur Großserie. AT&S ist sehr stark auf hochkomplexe HDI-Leiterplatten ausgerichtet, deren Herstellung gut 50 verschiedene Arbeitsschritte umfasst.

Es ist das Unternehmensziel der AT&S, weltweit zum leistungsstärksten Leiterplattenproduzenten heranzuwachsen. Daher ist die Qualität unserer Produkte und Produktionsprozesse von höchster Bedeutung und stellt ein wesentliches Unterscheidungsmerkmal zu Mitbewerbern dar. Es gilt, die von den Kunden geforderte Qualität sicherzustellen, den Produktionsausschuss möglichst gering zu halten und beanspruchte Kapazitäten sowie Produktionsmittel zu optimieren.

Qualität beginnt beim Einkauf

Zuverlässige Lieferanten hochwertiger Materialien oder Maschinen sind die Grundlage für hochqualitative AT&S Leiterplatten. Daher wurde unternehmensintern ein komplett neues Lieferantenbewertungssystem, mit dem alle Zulieferer durch täglich aktualisierte Leistungsindikatoren überwacht und entwickelt werden, implementiert. Ein nahezu vollautomatisches Bewertungssystem auf SAP-Basis gibt uns nun quartalsweise die Möglichkeit, unsere Einkaufsstrategie gemeinsam mit den Lieferanten umzusetzen, um eine Best in Class Supply Chain sicherzustellen.

Qualität in der AT&S

Jede einzelne Leiterplatte wird im Produktionsablauf an mehreren Stationen genau überprüft. So können schon frühzeitig Mängel erkannt werden. Ein fehlerhaftes Produkt wird entweder sofort repariert oder aus dem weiteren Produktionsprozess genommen. Dies spart Zeit, Kapazitäten und Kosten. Bevor eine Leiterplatte das Unternehmen verlässt, wird sie zuerst einem elektrischen Test unterzogen, der prüft, ob alle Verbindungen funktionstüchtig sind. Danach folgt noch eine optische Abschlusskontrolle.

Aber nicht nur im direkten Produktionsfluss zählt Qualität. Für alle Abläufe innerhalb der AT&S

Gruppe sind Prozesse definiert, die Verantwortlichkeiten und Prozedere festlegen. Diese Prozesse sind in einem integrierten Management Manual festgehalten und bilden so den Rahmen für das Arbeiten in der AT&S. Klare und eindeutige Abläufe sorgen dafür, Ineffizienzen und Fehler zu vermeiden, Kontrollschleifen zu verringern und die Gemeinkosten zu optimieren. Alle indirekten und direkten Prozesse werden mit Key oder Department Performance Indikatoren (KPI, DPI) gemessen. Für uns gilt: „Alles was gemessen wird, kann auch beherrscht und kontrolliert werden“. Der Target-Deployment-Prozess stellt sicher, dass für jeden Mitarbeiter aus der AT&S Strategie die richtigen Ziele abgeleitet und diese auch permanent verbessert werden.

AT&S hat sich auch als Ziel gesetzt, alle Mitarbeiter noch stärker auf Qualitäts-Tools zu trainieren. Ein neues, weltweites Trainingsprogramm wird zurzeit erarbeitet, das die verschiedenen Ebenen der Organisation mit dem richtigen Know-how ausstatten soll, z.B. internes Green Belt und Advanced Green Belt Programm, APQP Prozess, 8D, System Auditors, Process Manufacturing Audits nach VDA 6.3, Basic Statistics, Basic Minitab Training, SPC, DoE, ISO/TS16949.

Unsere Großkunden

Den Großkunden der AT&S werden zentrale Ansprechpartner für unterschiedliche Themen, wie etwa laufende Preisanfragen, die Überwachung bestehender Aufträge, aber auch Qualität zur Verfügung gestellt. Dadurch stehen den Kunden Profis gegenüber, die sie und ihre Anforderungen genau kennen und wissen, wie diese intern bestmöglich umzusetzen sind. Die Hauptaufgaben im Bereich Qualität liegen in der Sicherstellung der diesbezüglichen Kundenanforderungen, der Organisation von Verbesserungsprojekten, der Implementierung neuer Technologien, der Organisation von geforderten Kundenaudits und der Bearbeitung von Reklamationen.

Mit hoher Qualität zum Unternehmensziel

Auch in Zukunft werden wir uns kontinuierlich verbessern, um unseren Kunden weiterhin hochwertigste Produkte und Leistungen zu bieten. Nur so können wir das Ziel, weltweit leistungsstärkster Leiterplattenproduzent zu werden, erreichen.

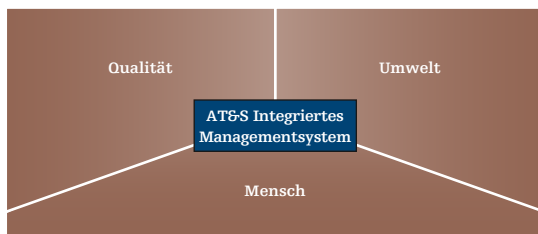
Corporate Social Responsibility (CSR)

AT&S ist ein weltweit agierendes Unternehmen in der Elektronikindustrie und steht im globalen Wettbewerb insbesondere mit asiatischen Unternehmen. Als Global Corporate Citizen verbindet AT&S aus Überzeugung unternehmerisches Handeln mit sozialer und umweltorientierter Verantwortung.

Dabei möchten wir betonen, dass Ökologie, soziales Engagement und Ökonomie nicht im Widerspruch zueinander stehen müssen. Ganz im Gegenteil, diese Faktoren sind Garanten für die Nachhaltigkeit eines Unternehmens.

Integriertes Managementsystem

AT&S kombiniert die Faktoren Qualität – Umwelt – Mensch in einem integrierten Managementsystem (IMS) und dokumentiert so die Relevanz und Gleichwertigkeit dieser Faktoren. Dieses einheitliche Regelwerk basiert auf den internationalen Qualitätsnormen ISO 9001: 2000, ISO/TS 16949 (Qualitätsmanagement der Automobilindustrie) der Umweltnorm ISO 14001 sowie auf dem Standard OHSAS 18001 für den Bereich Sicherheit und Gesundheit. Regelmäßige interne Audits und Überprüfungen durch unabhängige Dritte bestätigten für das Wirtschaftsjahr 2008/09 die Einhaltung des Managementsystems.



Das AT&S Werk in Ansan, Korea, wurde 2008 in das integrierte Managementsystem der AT&S eingebunden. Nach der Überprüfung durch eine unabhängige Zertifizierungsstelle im April 2009 wurde der Standort auch nach OHSAS 18001 und ISO/TS 16949 zertifiziert. Somit sind nun alle AT&S Standorte weltweit nach den oben angeführten Regelwerken zertifiziert.

Ziel der Ausweitung des IMS auf alle Standorte weltweit sind die Grundgedanken:

- Vereinfachung aller Prozesse durch Vermeidung von Redundanzen
- Schaffung klarer Strukturen und Verantwortlichkeiten
- Verbesserung der Rechtssicherheit
- Minimierung des Risikopotenzials für Mitarbeiter und Umwelt

Arbeitssicherheit

Der Sicherheit, Gesundheit und Leistungsfähigkeit der AT&S Mitarbeiter wird höchstes Augenmerk geschenkt. Die diesbezüglichen Aktivitäten folgen einem Sicherheits- und Gesundheitsmanagement-Konzept. Niedrige Fehlzeiten und jährlich sinkende Unfallzahlen bedeuten für AT&S und ihre Mitarbeiter eine Win-win-Situation.

Besonders positive Resonanz gab es im Wirtschaftsjahr 2008/09 von den Mitarbeitern etwa für das in Österreich angebotene Gesundheitsförderungsprogramm mit Wirbelsäulen-, Herz- und Kreislauftraining und Aktionen zur Stressbewältigung, Hautvorsorge, Raucherentwöhnung sowie umfangreicher Beratung zur gesunden Ernährung und der Vereinbarkeit von Beruf und Familie im Schichtbetrieb. Aufgrund eines besonderen Augenmerks auf kontinuierliche Verbesserungen im Bereich Arbeitssicherheit und einer konsequenten Umsetzung des Arbeitssicherheitsmanagementsystems wurde zudem das Werk Shanghai mit dem Award „Excellent Company in Safety Management“ vom Minhang Public Security Bureau ausgezeichnet.

Umweltschutz

AT&S hat bereits im Geschäftsjahr 1996/97 als einer der ersten Leiterplattenhersteller das Umweltmanagement nach ISO 14001 eingeführt. Mittlerweile sind alle unsere Standorte nach dieser Norm zertifiziert. Unser unternehmerischer Auftrag geht jedoch weit über die gesetzlichen Mindestanforderungen hinaus: So wird AT&S nicht selten von Zertifizierungsstellen als Vorreiter in Umweltfragen gesehen. Dies soll aber nicht bedeuten, dass wir nicht auch in Zukunft neue Ziele setzen, Maßnahmen entwickeln und deren Einhaltung überprüfen. Denn wir verstehen Umweltschutz auch als einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess.

AT&S kombiniert die Faktoren Qualität – Umwelt – Mensch in einem integrierten Managementsystem und verdeutlicht damit anschaulich, dass Ökologie, soziales Engagement und Ökonomie nicht im Widerspruch zueinander stehen müssen.

Ob im Umweltschutz oder im sozialen Bereich – mit zahlreichen Projekten kam AT&S auch im Geschäftsjahr 2008/09 ihrer Verantwortung als Corporate Citizen nach.

Bedingt durch die Wirtschaftskrise sind praktisch an allen Standorten die absoluten Verbräuche gesunken. Das ist aus Umweltsicht äußerst positiv, jedoch in Bezug auf einen aktiven und nachhaltigen Umweltschutz nicht ausreichend. Unser Fokus liegt klar darauf, die relativen Verbräuche zu minimieren. So wurden auch im letzten Jahr zahlreiche Projekte erfolgreich umgesetzt wie etwa:

Energieverbrauch/Erdgas

Am Standort Leoben-Hinterberg wurde der Erdgasverbrauch um mehr als 500.000 m³ gesenkt. Nachdem Erdgas im Werk nur für Heizzwecke und Klimaanlage verwendet wird, konnten durch den Einbau einer Wärmepumpe ca. 400.000 m³ und durch Änderungen von Klimaspezifikationen weitere rund 100.000 m³ Erdgas eingespart werden.

Einsatz einer dünneren Kupferkaschierung

Durch die Verwendung einer dünneren Kupferkaschierung der Leiterplattenlagen konnte der Einsatz des Ätzmediums um ca. 12% reduziert werden.

Optimierung der Abwasserbehandlung

Am Standort Fehring konnte der Einsatz von Flockungshilfsmittel, die zur Verbesserung der Ausfällung von Schwermetallen wie Kupfer bei der Neutralisierung der Abwässer dienen, um 25% verringert werden. Gerade im Einzugsgebiet eines durch andere Betriebe in Mitleidenschaft gezogenen Vorfluters ist dies ein wesentlicher Beitrag zum Umweltschutz. Durch die Änderungen der verschiedenen Abwasserströme und Ableitung in die öffentliche Kanalisation hat AT&S bereits in den vergangenen Jahren umweltbewusstes Handeln in den Vordergrund gestellt.

Ressourcenverbrauch

Zudem ist es gelungen, weitere relative Verbräuche gegenüber dem Vorjahr zu verringern, z.B. Wasser und Verpackungspapier im gesamten Konzern, Salzsäure an den österreichischen Standorten. Aber auch die Abfälle und der Abwasseranfall konnten weltweit gesenkt werden.

Recycling von Ätzmedium

Der indische Standort Nanjangud hat erfolgreich einen Säure-Ätzlösung-Recyclingprozess bei Kupferrückgewinnungssystemen implementiert. Es handelt sich dabei um das erste umgesetzte Recycling dieser Art in der Leiterplattenindustrie. Die technische Entwicklung wurde zuerst im Labormaßstab realisiert. Basierend auf den Ergebnissen des Pilotprojekts wurde anschließend die Technologie in den Produktionslinien im großen Maßstab umgesetzt.

Aufgrund der im Geschäftsjahr 2008/09 vorgenommenen Umweltschutz-Aktivitäten wurde AT&S u.a. als Excellent Environmental Data Maintenance Company sowie als „Long-term Partnership Enterprise in Promoting Environmental Protection“ vom Minhang Environment Protection Bureau sowie als Shanghai Water Saving Company von der Shanghai Economic Commission ausgezeichnet.

Soziales

Für AT&S ist es ein zentraler Gesichtspunkt, ihrer Verantwortung als Corporate Citizen nachzukommen. Das bedeutet, mehr als die gesetzlich zwingenden sozialen Vorgaben zu erfüllen. Anfang 2009 finanzierte AT&S beispielsweise in Indien den Bau und die komplette Ausstattung eines medizinischen Zentrums und eines Kindergartens. In China förderte AT&S mit gezielten Bildungsmaßnahmen an Schulen das Bewusstsein für aktiven Umweltschutz. Darüber hinaus spendeten die Mitarbeiter der AT&S China und das Unternehmen zusammen rund EUR 27.000 für die Betroffenen des schweren Erdbebens in Sichuan. Auch in Österreich wurden soziale Projekte im Umfeld der jeweiligen Werke tatkräftig unterstützt, wie z.B. die Finanzierung eines Sozialbusses des Roten Kreuz Leoben oder diverse Veranstaltungen und Initiativen von Schulen und Bildungseinrichtungen.



Marktumfeld

Im vergangenen Jahr wurden weltweit Leiterplatten im Gegenwert von rund USD 48 Mrd. produziert.

Die Auswirkungen der Wirtschaftskrise waren im abgelaufenen Geschäftsjahr klar zu spüren. Die Wachstumsraten für die Leiterplattenproduktion wurden mehrfach nach unten revidiert, sodass schließlich das weltweite Wachstum im Kalenderjahr 2008 auf US-Dollar-Basis nur 0,8% betrug. Von dieser Entwicklung waren alle Regionen betroffen, wobei am Ende nur Asien (ohne Japan) ein Wachstum von 3,4% aufweisen konnte. Amerika verzeichnete ein Nullwachstum, und die Produktion in Europa sank um 3,7%, jene in Japan sogar um 4,2%. In Summe wurden Leiterplatten im Gegenwert von rund USD 48 Mrd. hergestellt.

Aufgrund des schwierigen gesamtwirtschaftlichen Umfelds sind Analysen und Prognosen für die Zukunft derzeit mit erhöhter Unsicherheit verbunden. Es wird davon ausgegangen, dass es 2009 zu einem signifikanten Produktionsrückgang im Ausmaß von rund 16% kommen wird. Davon sind alle Regionen betroffen: Europa -19%, Japan und Asien -17%, Amerika -11%.

Weltweit existieren mehr als 2000 Leiterplattenproduzenten, in Europa sind es etwa 300. Schon in der Vergangenheit fand eine stetige Marktkonsolidierung statt; durch die gegenwärtige Wirtschaftskrise wird sich diese weiter beschleunigen. Einige europäische Mitbewerber der AT&S-Unternehmen, die in der Vergangenheit bereits in einem guten Marktumfeld mit Schwierigkeiten zu kämpfen hatten – stehen in der gegenwärtigen Situation sehr stark unter Druck. Zudem legen Kunden derzeit verstärkt Augenmerk auf die Bonität ihrer Zulieferer. Somit bietet die Marktkonsolidierung für gesunde und gut aufgestellte Unternehmen wie AT&S, die diese schwierigen Zeiten meistern, nachhaltig positive Effekte wie etwa Marktanteilsgewinne.

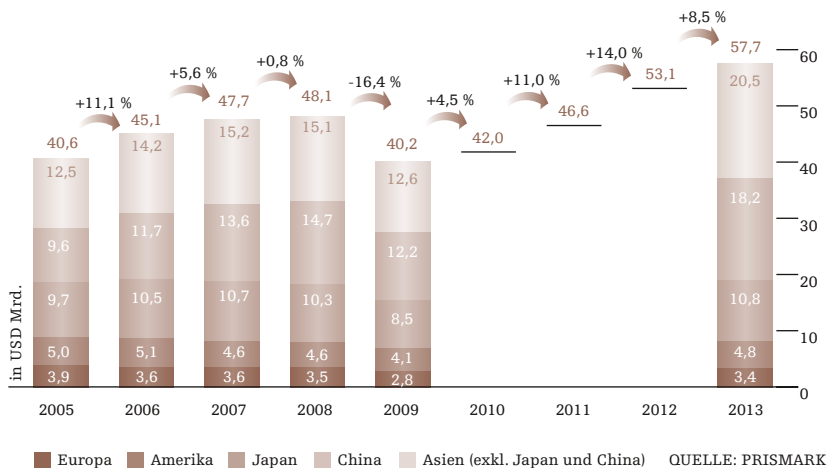
Wir erwarten eine Erholung des Gesamtmarktes im Jahr 2010 mit einem Wachstum von 4,5%. 2011 und 2012 soll das Wachstum sogar zweistellig ausfallen. Über den Zeitraum 2008 bis 2013 rechnen wir mit einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von 3,7%.

Entwicklungen am europäischen Leiterplattenmarkt

Deutschland ist der bedeutendste Leiterplattenmarkt innerhalb Europas. Der deutsche Verband der Leiterplattenindustrie (VdL) vermeldete, dass der Auftragseingang im Oktober einen Höchststand für das Jahr 2008 erreichte. Dann jedoch erfassten die Auswirkungen der Wirtschaftskrise die Branche, und der November-Umsatz brach im Vergleich zum Vormonat um fast 21% ein, der Dezember-Umsatz nochmals um knapp 35%.

Der Trend zur Verlagerung von Standardtechnologien und Volumsproduktion von Europa nach Asien setzt sich weiter fort. Darüber hinaus betrifft die Wirtschaftskrise insbesondere die Bereiche Industrial und Automotive, in denen die europäische Leiterplattenindustrie traditionell sehr stark vertreten ist. Daher sind in Europa die stärksten Produktionsrückgänge zu verzeichnen. Was hier verbleiben wird, sind Kleinserien, Prototypen und schnelles Geschäft sowie technologisch anspruchsvolle Produkte in kleineren und mittleren Serien.

Wachstum des Leiterplattenmarkts



Entwicklungen auf den Endmärkten

Mobile Devices

Während im gesamten Zeitraum 2000 bis 2008 die Anzahl der verkauften Mobiltelefone im Schnitt um 24% pro Jahr stieg, betrug das Wachstum im letzten Jahr lediglich 6%. Wir müssen sogar erwarten, dass die verkauften Stückzahlen im Jahr 2009 um mehr als 10% sinken werden, wobei lediglich der Smartphone-Bereich ein positives Wachstum aufweisen wird.

Der Markt für Mobiltelefone muss zunehmend in ein Low-Cost-Segment und ein hochtechnologisches High-End-Segment (z.B. für Smartphones) unterteilt werden. Im Low-Cost-Segment wird versucht, möglichst niedrige Herstellkosten zu erreichen und dafür auch im Bereich der Leiterplatten auf einfachere und kostengünstigere Technologien zurückzugreifen. Demgegenüber sind im High-End-Segment aufgrund zunehmend komplexer Anwendungen und dem Wunsch nach dünneren und kleineren Geräten weiterhin extrem schnelle technologische Entwicklungen zu erwarten.

Die anderen Mobile Devices konnten 2008 ein Wachstum von mehr als 8% vorweisen, aber auch hier wird es 2009 zu einem Rückgang der abgesetzten Stückzahlen kommen. Analysten rechnen derzeit mit einem Minus von rund 3%.

Automotive

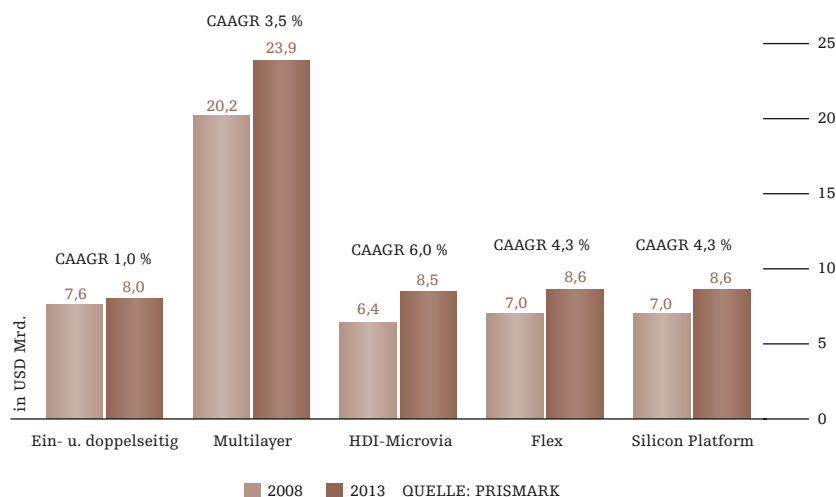
Laut dem deutschen Verband der Automobilindustrie (VDA) sank die Weltautomobilproduktion im Jahr 2008 um rund 4%, wobei deutsche Hersteller ein Minus von rund 1% verzeichneten. Ab Oktober 2008 jedoch war ein signifikanter Rückgang der Produktion zu bemerken, dessen Ausmaß sich in den ersten Monaten des Jahres 2009 weiter vergrößerte. Die Produktion von Personenkraftwagen lag etwa im Februar 2009 rund 47% unter dem Vorjahreswert, die von Nutzfahrzeugen gar 66%. Wir gehen für das Jahr 2009 von einem weiterhin äußerst schwierigen Umfeld aus und erwarten, dass im Gesamtjahr deutlich weniger Fahrzeuge hergestellt werden als 2008.

Industrial

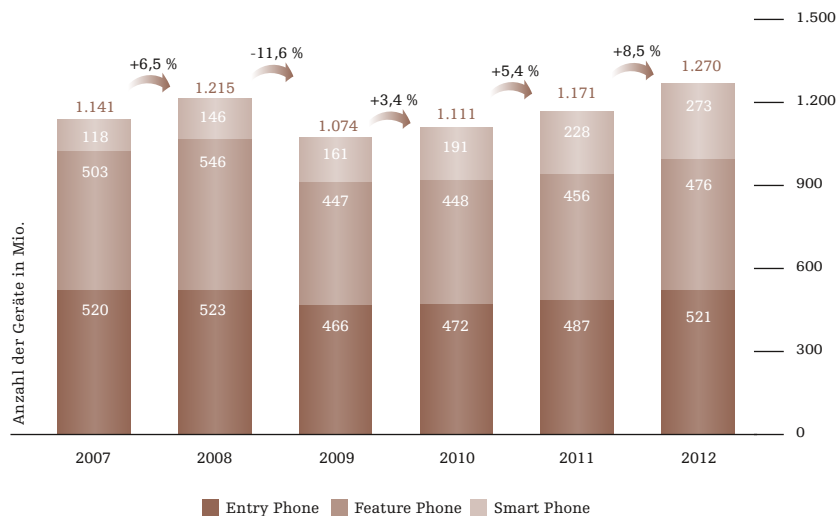
Auch der Industrial Bereich litt gegen Ende des Jahres 2008 massiv unter dem wirtschaftlichen Umfeld. Der weltweite Industrieelektronikmarkt erzielte im Jahr 2008 noch ein Wachstum von ungefähr 3%; für das Jahr 2009 wird jedoch ein Rückgang von etwa 12% erwartet. Wir rechnen mit einer leichten Erholung und einem Wachstum von ungefähr 2% im Jahr 2010.

Mit einer Erholung des Gesamtmarktes ist nicht vor 2010 zu rechnen. Es werden Wachstumsraten von 4,5% prognostiziert.

Leiterplattenmarkt nach Technologien



Entwicklung der Stückzahlen am Mobiltelefonmarkt



Geschäftsverlauf

Mitte November brach die Nachfrage aufgrund der Wirtschaftskrise ein und erholte sich bis zum Ende des Geschäftsjahres nicht.

Ertragslage

Gewinn- und Verlust-Rechnung

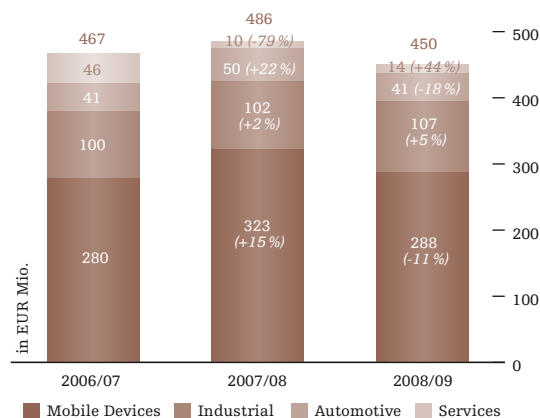
(in EUR Mio.)	2008/09	in % der Gesamterlöse	2007/08	in % der Gesamterlöse	Veränderung
Umsatzerlöse	449,9	100%	485,7	100,0%	-7,4%
Herstellungskosten	-383,5	-85,3%	-396,5	-81,6%	3,3%
Bruttogewinn	66,4	14,7%	89,3	18,4%	-25,7%
Vertriebskosten	-22,4	-5,0%	-23,1	-4,8%	2,9%
Allgemeine Verwaltungskosten	-21,2	-4,7%	-21,7	-4,5%	2,3%
Sonstiges betriebliches Ergebnis	3,9	0,9%	-1,2	-0,3%	417,2%
Nicht wiederkehrende Posten	-27,6	-6,1%	-1,1	-0,2%	-2384,2%
Betriebsergebnis	-1,1	-0,2%	42,1	8,7%	-102,5%
Finanzergebnis	1,3	0,3%	3,1	0,6%	-59,5%
Ergebnis vor Steuern	0,2	0,0%	45,2	9,3%	-99,5%
Ertragsteuern	-6,0	-1,3%	-3,9	-0,8%	-51,7%
Konzernjahresergebnis	-5,8	-1,3%	41,3	8,5%	-114,0%
davon Minderheiten zuzurechnen	-0,4	-0,1%	-1,4	-0,3%	70,7%
davon den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnen	-5,4	-1,2%	42,7	8,8%	-112,6%
Ergebnis je Aktie (in EUR)	-0,23		1,83		

Umsatz

Aufgrund der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung fiel der Umsatz der AT&S im Vergleich zum Vorjahr um 7,4% auf EUR 449,9 Mio. Der Geschäftsbereich Automotive war mit einem Umsatzrückgang von fast 18% speziell betroffen. Das Mobile Devices Geschäft, das rund 64% des Gesamtumsatzes der AT&S Gruppe erwirtschaftet, sank im Vergleich zum Vorjahr um etwa 11%. Im Bereich Industrial konnte im ersten Halbjahr noch ein Wachstum von 16% gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres verbucht werden. Mit Ende des Geschäftsjahres blieb ein Plus von 4,5% übrig. Der Service-Bereich verzeichnete ein kräftiges Wachstum um rund 44% auf EUR 14 Mio.

Bereits in den letzten Jahren war in der europäischen Leiterplattenindustrie ein Abwandern von Volumenaufträgen nach Asien zu beobachten. Dieser Trend wurde durch die Wirtschaftskrise nochmals beschleunigt. Unsere asiatischen Werke produzierten im Geschäftsjahr 2008/09 schon 61% des Gesamtumsatzes, gegenüber 53% im Jahr zuvor.

Umsatzentwicklung



Unsere geographische Umsatzverteilung zeigt, dass aber immerhin noch 44% des Umsatzes auf Europa entfallen sind, wobei Deutschland mit EUR 92,2 Mio., Ungarn mit EUR 52,1 Mio. und Österreich mit EUR 20,0 Mio. am bedeutendsten waren. 39% des Umsatzes wurden in Asien erzielt. Dabei entfielen EUR 89,7 Mio. auf China und EUR 20,8 Mio. auf Indien. USA und Kanada trugen rund 16% zum Gesamtumsatz der AT&S teil, sonstige Länder in Summe etwa 1%.

Ergebnisse

Auch die Profitabilität der AT&S war durch die Wirtschaftskrise erheblich beeinflusst. Mitte November brach die Kundennachfrage massiv ein und erholte sich bis zum Ende des Geschäftsjahres nicht mehr. Alle Werke hatten zum Teil mit signifikanten Unterauslastungen zu kämpfen. Da die Leiterplattenproduktion mit erheblichen Fixkosten verbunden ist, bedeutet das gleichzeitig einen erheblichen Druck auf die Margen des Unternehmens. Darüber hinaus belasteten Einmalaufwendungen wie etwa für die Restrukturierung des Standorts Leoben-Hinterberg oder für Wertberichtigungen bei AT&S Korea die Ergebnisse. Ohne die Einmaleffekte hätten wir eine EBIT-Marge von 6% erreicht.

Ergebnisse exkl. Einmalaufwendungen

in EUR Mio.	2008/09	in % der Gesamterlöse
Betriebsergebnis	-1,1	-0,2%
+ Firmenwertabschreibung AT&S Korea	5,4	
+ Restrukturierung Leoben-Hinterberg/Kosteneinsparungsprogramm		
·) Wertminderungen	3,8	
·) sonstige Aufwendungen	18,4	
Betriebsergebnis exkl. Einmaleffekte	26,6	5,9%
Finanzergebnis	1,3	
Ergebnis vor Steuern	27,8	6,2%
Ertragsteuern	-6,0	
+ steuerlicher Sonderaufwand AT&S Korea	2,9	
Konzernergebnis exkl. Einmaleffekte	24,8	5,5%
Ergebnis je Aktie (in EUR)	1,08	

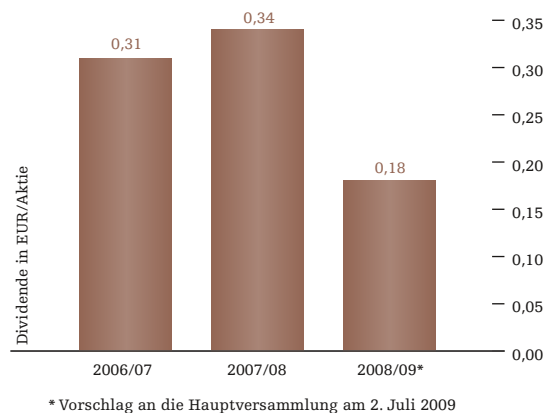
Das EBITDA sank im Vergleich zum Vorjahr um 34% auf EUR 52,4 Mio. Ohne Einmalaufwendungen betrug das EBITDA EUR 70,8 Mio., was einer Marge von 16% entspricht.

EBITDA exkl. Einmaleffekte

in EUR Mio.	2008/09	in % der Gesamterlöse
Betriebsergebnis	-1,1	-0,2%
+ Abschreibungen und Wertminderungen	53,4	
+ nicht wiederkehrende sonstige Aufwendungen	18,4	
EBITDA exkl. Einmaleffekte	70,8	15,7%

Dividende

Basierend auf einer soliden Entwicklung des ordentlichen Betriebsergebnisses (exkl. Einmaleffekte) im Wirtschaftsjahr 2008/09, dem erfolgreichen Hochfahren neuer Kunden im High-End-Bereich, einer hervorragenden Positionierung in den Zielmärkten und einer starken Eigenkapitalstruktur wird AT&S ihrer bisherigen konservativen Dividendenpolitik treu bleiben. So wird der Vorstand der AT&S der Hauptversammlung am 2. Juli 2009 vorschlagen, eine Dividende von EUR 0,18 auszuschütten.



Unterauslastung bei hohen Fixkosten und Einmaleffekte belasten die Ergebnisse.

Starke Eigenkapitalausstattung und gute Finanzierungsstruktur geben Rückhalt in einem wirtschaftlich schwierigen Umfeld.

Vermögens- und Finanzlage

Bilanz (Kurzfassung)

in EUR Mio.	31. März 2009	Struktur	31. März 2008	Struktur	Veränderung
Langfristige Vermögenswerte	365,2	68,0%	318,5	64,3%	15%
Kurzfristige Vermögenswerte	171,6	32,0%	177,1	35,7%	-3%
VERMÖGENSWERTE	536,8		495,6		
Eigenkapital	252,7	47,1%	226,3	45,7%	12%
Langfristige Schulden	126,2	23,5%	59,3	12,0%	113%
Kurzfristige Schulden	157,9	29,4%	210,0	42,4%	-25%
EIGENKAPITAL und SCHULDEN	536,8		495,6		

Das Gesamtvermögen der AT&S zum 31. März 2009 belief sich auf EUR 536,8 Mio. und umfasste zu 68 % langfristige Vermögenswerte, welche mit rund 65 % der Bilanzsumme im Wesentlichen Sachanlagen betrafen. Die Erhöhung der Sachanlagen um mehr als 17 % im Vergleich zum Vorjahreswert ist vorwiegend auf die Kapazitätserweiterungen in China und Indien zurückzuführen.

Der Anteil der kurzfristigen Vermögenswerte betrug zum aktuellen Bilanzstichtag 32 % und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 7 % reduziert. Die durch die Wirtschaftskrise bedingten Nachfragerückgänge führten zu einem Rückgang des Lagerbestands um rund 9 %. Die finanziellen Vermögenswerte wiesen wegen Marktwertverlusten von Derivativen zur Wechselkursabsicherung einen um 30 % geringeren Wert als im Vorjahr auf.

Das Eigenkapital stieg primär aufgrund von Währungsumrechnungsdifferenzen im Vergleich zum Vorjahr um 12 %, die Eigenmittelquote von 46 % auf 47 %.

Am 27. Mai 2008 wurde eine Anleihe in Höhe von EUR 80 Mio. mit einer Laufzeit von fünf Jahren platziert, wodurch eine Umschichtung der Finanzierung vom kurzfristigen in den langfristigen Bereich und somit eine Verbesserung der Finanzierungsstruktur umgesetzt wurde. Dies ist ein wesentlicher Grund dafür, warum die langfristigen Schulden gegenüber dem Vorjahr um 113 % gestiegen sind. Der Finanzierungsanteil im Langfristbereich soll auch im Geschäftsjahr 2009/10 weiter ausgebaut werden. So wurde bereits im April 2009 eine Bankfinanzierung in Höhe von EUR 37 Mio. und einer Laufzeit von fünf Jahren abgeschlossen.

Die kurzfristigen Schulden nahmen insbesondere durch die Anleihenfinanzierung um 25 % ab. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten sanken um 30 %. Dies ist mit Nachfragerückgängen, speziell im vierten Quartal des Geschäftsjahres 2008/09 zu begründen. Darüber hinaus umfasst diese Position auch Verbindlichkeiten für Investitionen, die zum Ende des Geschäftsjahres 2008/09 um rund EUR 7,5 Mio. geringer waren als im vorangegangenen Wirtschaftsjahr.

Cashflow

Der Nettomittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit nahm wegen beträchtlicher Einmaleffekte und einem schwächeren Geschäftsverlauf im Vergleich zum Vorjahr um 37 % auf EUR 38,7 Mio. ab.

Der Nettomittelabfluss aus Investitionstätigkeit, primär für Kapazitätserweiterungen in Shanghai und den Bau des zweiten Werks in Indien, betrug EUR 55,7 Mio. und war damit um 43 % geringer als im Vorjahr.

Der Nettomittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit sank um 37,4 % auf EUR 14,4 Mio. Im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms wurden keine weiteren eigenen Aktien erworben. Im vorangegangenen Geschäftsjahr 2007/08 wurden dafür EUR 4,6 Mio. ausgegeben.

Finanzierung

Finanzierungsansatz

AT&S verfolgt unter Maßgabe lokaler Regelungen einen zentralen Treasury-Ansatz, wonach externe Finanzierungen vorrangig von der AT&S AG aufgenommen werden. Eine detaillierte Übersicht der verschiedenen Finanzierungsquellen inklusive der jeweiligen Laufzeiten kann Erläuterung 17 im Anhang zum Jahresabschluss (Seite 88 ff) entnommen werden.

Nettoverschuldung

Die Nettoverschuldung per 31. März 2009 bzw. 31. März 2008 betragen EUR 174,4 Mio. bzw. EUR 139,9 Mio. Dieser Anstieg resultiert insbesondere aus den Investitionen für den Kapazitätsaufbau im Werk in Shanghai und den Bau des zweiten Werks in Indien zusammen rund EUR 46,6 Mio., sowie aus Dividendenzahlungen in Höhe von EUR 7,9 Mio. Das Management der AT&S achtet darauf, dass der Verschuldungsgrad der Gruppe den Wert von 80% nicht nachhaltig übersteigt. Mit Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres betrug der Verschuldungsgrad 69,1%. Vor dem Hintergrund der derzeitigen Wirtschaftslage beschloss der Vorstand der AT&S für das Geschäftsjahr 2009/10 einen rigorosen Sparkurs, deutlich reduzierte Investitionen und einen Fokus auf konsequentes Working Capital Management.

Die Berechnung der Nettoverschuldung wurde vereinfacht, um sie für Investoren und Analysten transparenter zu gestalten. Die Herleitung dieser Kennzahl erfolgt folgendermaßen:

Nettoverschuldung 2008/09 und 2007/08

in EUR Mio.	per 31.03.2009	per 31.03.2008
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	98,5	130,1
+ Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	97,1	39,3
- Zahlungsmittel und -äquivalente	-7,0	-9,4
- Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	-14,0	-20,0
- Langfristige finanzielle Vermögenswerte	-0,1	-0,1
Nettoverschuldung	174,4	139,9

Nach alter Berechnung hätte die Nettoverschuldung per 31. März 2009 bzw. 31. März 2008 EUR 181,8 Mio. bzw. EUR 156,3 Mio. betragen.

Erläuterung zu den Finanzierungen

100% der aufgenommenen Mittel mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr sind fix verzinst, 99,1% davon sind in Euro aufgenommen.

Per 31. März 2009 sind bei Finanzierungen in der noch ausstehenden Höhe von EUR 38,6 Mio. Financial Covenants einzuhalten; im Falle deren Nichteinhaltung könnten die Finanzierungen fällig gestellt werden. Mit Abschluss des Geschäftsjahres erfüllten wir alle geforderten Kennzahlen klar. Alle anderen Finanzierungen sehen keine Financial Covenants vor.

Anleihe

Am 27. Mai 2008 konnten wir eine Anleihe mit einer Laufzeit von 5 Jahren platzieren, um kurzfristige Finanzierungen in langfristige umzuschichten. Das Wertpapier mit der ISIN: AT0000A09S02 notiert an der Wiener Börse im Dritten Markt.

Eckdaten der AT&S Anleihe

Nominale:	EUR 80 Mio.
Laufzeit von:	27.5.2008
Laufzeit bis:	27.5.2013
Kupon:	5,5% p.a. fix
Stückelung:	EUR 50.000
Besicherung:	keine

Exportkredite der Oesterreichischen Kontrollbank (OeKB)

Die OeKB finanziert Exporte von Gütern und Leistungen, wenn diese eine direkte oder indirekte Verbesserung der österreichischen Leistungsbilanz bewirken. Großunternehmen steht für kurzfristige, revolvingierende Exportgeschäfte der Kontrollbank-Refinanzierungsrahmen in Höhe von max. 15% des Exportumsatzes zur Verfügung.

Status und Ausblick

Obwohl wir sehen, dass der Zugang zu Liquidität schwieriger wird und die Konditionen teurer werden, erachten wir die Finanzlage der AT&S derzeit als sehr solide. Es stehen uns ausreichend Banklinien zur Verfügung. Im April 2009 wurde darüber hinaus zur weiteren Optimierung der Fristigkeiten eine Finanzierung in Höhe von EUR 37 Mio. und einer Laufzeit von 5 Jahren abgeschlossen. Darüber hinaus kann das Factoring-Volumen weiter erhöht werden.

Die Finanzlage der AT&S ist auch im derzeit schwierigen wirtschaftlichen Umfeld sehr solide. Die Nettoverschuldung betrug per 31. März 2009 EUR 174,4 Mio.

Die Aktie

Nach dem Wechsel an die Wiener Börse ist AT&S nun eines der 30 wichtigsten Börseunternehmen (exkl. Immobilien-titel).

Seit Jahren haben professionelle Investor Relations für uns höchste Priorität. Oberstes Ziel ist eine transparente, zeitnahe und gleichzeitige Informationsversorgung aller Kapitalmarktteilnehmer, um das Vertrauen der Eigentümer und der Financial Community in das Unternehmen zu festigen und auszubauen. Umfassende Informationen auf unserer Website – wie beispielsweise Geschäfts- und Quartalsberichte sowie Ad-hoc-Meldungen – sind für uns ebenso selbstverständlich wie die Online-Übertragung unserer Hauptversammlungen und Pressekonferenzen. Als besonderen Service und gemäß unserer Corporate Governance bieten wir unseren Aktionären zudem die Möglichkeit, bei Hauptversammlungen online mittels Proxy Voting abzustimmen.

AT&S wechselt an die „Heimbörse“ in Wien

Mit Mai 2008 haben wir beschlossen, das Delisting an der Frankfurter Wertpapierbörse zu beantragen und an unsere „Heimbörse“ in Wien zu wechseln. Seit 20. Mai 2008 notiert die AT&S-Aktie an der Wiener Börse im Marktsegment „Prime Market“. Ab 14. September 2008, nach Ablauf eines vom Regelwerk der Frankfurter Wertpapierbörse vorgesehenen Doppellistings, war die Aktie ausschließlich zum Amtlichen Handel in Wien zugelassen.



Seit dem Börsegang der AT&S im Jahr 1999 hat sich der Börseplatz Wien hinsichtlich internationaler Bedeutung und Präsenz sowie Liquidität gut entwickelt. Darüber hinaus hat die Wiener Börse mittlerweile einen Schwerpunkt auf Small- und MidCaps mit der damit verbundenen Aufmerksamkeit bei den für uns wichtigen internationalen Small- und MidCap-Investoren. Außerdem ist durch das Ausscheiden aus dem TecDAX im März 2008 die Visibilität der AT&S bei Investoren und Analysten gesunken. Nach dem Wechsel an die Wiener Börse ist AT&S nun eines der 30 wichtigsten Börseunternehmen (exkl. Immobilien-titel).

Unser direkter Kontakt zu Investoren und Analysten

Im abgelaufenen Geschäftsjahr präsentierte sich AT&S auf zwei wichtigen Investorenkonferenzen in Österreich und nutzte diesen Rahmen für zahlreiche Einzelgespräche mit Investoren. Auch bei Roadshows in Deutschland und Österreich konnten wir unser Geschäftsmodell und unsere Strategie zahlreichen Interessenten vorstellen. Die telefonische Kontaktaufnahme mit bestehenden, aber auch potenziellen Investoren rundet unser aktives Investoren-Service ab.

Am 15. Dezember 2008 fand der alljährliche Capital Markets Day statt. Zentrale Themen dieser Veranstaltung waren die Einflüsse der Wirtschaftskrise auf AT&S und die gesamte Branche sowie Maßnahmen und Strategien durch diese Marktphase. Darüber hinaus wurden die neuesten technologischen Errungenschaften und Projekte vorgestellt, welche die Position des Unternehmens als technologisch führenden Betrieb seiner Industrie weiter festigen sollen.

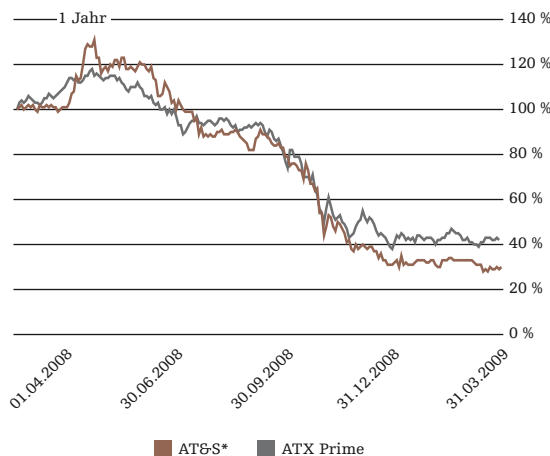
Aktienkursentwicklung

Den Talfahrten an den internationalen Börsen infolge der Finanz- und Wirtschaftskrise konnte sich auch die AT&S-Aktie nicht entziehen. Nach einem starken Start zu Beginn des Geschäftsjahres 2008/09 mit einem Intraday-Hoch von EUR 13,56 (+34%) am 21. Mai 2008 verlor die Aktie bis Ende November mehr als drei Viertel ihres Wertes.

Alleine dadurch wurde AT&S von einem Mid-Cap zu einem Small-Cap-Unternehmen. Getrieben durch das Marktumfeld konzentrierten sich gleichzeitig viele unserer aktuellen und potenziellen Investoren verstärkt auf hochkapitalisierte Aktien bzw. hoben sie die internen Größenkriterien für erlaubte Engagements an. Dies verstärkte den Abwärtstrend unserer Aktie.

Mit Dezember stabilisierte sich unser Kurs, und so schloss die Aktie per 31. März 2009 bei EUR 2,95 und somit um 71 % unter dem Eröffnungskurs vom 1. April 2008. Der ATX-Prime sank im gleichen Zeitraum um 58 %.

AT&S zum ATX Prime



* Aufgrund des Börsewechsels: 1. April 2008 bis 19. Mai 2008 Kursverlauf der AT&S Aktie an der Frankfurter Wertpapierbörse und ab 20. Mai 2008 an der Wiener Börse

Der Kursverlauf im Überblick

in EUR	2008/09**	2007/08*	2006/07*
Höchstkurs	13,56	20,44	23,80
Tiefstkurs	2,60	9,00	13,73
Ultimokurs (31. März)	2,95	10,29	19,40

* Listing an der Frankfurter Wertpapierbörse
 ** Daten reflektieren das Listing an der Wiener Börse ab 20. Mai 2008

Durch den Wertverfall der Aktie und das geänderte Investorenverhalten litt die Liquidität des Wertpapiers erheblich. Dennoch verbesserte sich die AT&S-Aktie im Umsatz-Ranking der Wiener Börse für den ATX-Prime von anfangs Platz 46 auf Position 34 zum Ende des Geschäftsjahres.

Dividende

Basierend auf einer soliden Entwicklung des operativen Ergebnisses im Wirtschaftsjahr 2008/09, dem erfolgreichen Hochfahren neuer Kunden im High-End-Bereich, einer hervorragenden Positionierung in den Zielmärkten und einer starken Eigenkapital-Struktur wird AT&S ihrer bisherigen konservativen Dividendenpolitik treu bleiben. So wird der Vorstand der AT&S der Hauptversammlung auch in diesem Jahr vorschlagen, etwa 10% der Cash-Earnings, konkret EUR 0,18 pro Aktie, als Dividende auszuschütten. Mit dieser Entscheidung – gerade im derzeit schwierigen Marktumfeld – untermauert das Management der AT&S seine positive Einschätzung der Zukunft des Unternehmens. Trotz derzeit starker Rückgänge in den einzelnen Zielmärkten und damit notwendigen Kapazitäts- und Kostenanpassungen – insbesondere an den österreichischen Standorten – ist die AT&S Gruppe insgesamt für die Zukunft hervorragend positioniert. Daher erscheint die Beibehaltung einer kontinuierlichen Dividendenpolitik sinnvoll.

Der Vorschlag des Vorstands, der Hauptversammlung eine Dividende je ausstehender Aktie von EUR 0,18 auszuschütten, untermauert die positive Einschätzung der Zukunft des Unternehmens durch das AT&S Management.

Rund 51 % der AT&S Aktien befinden sich in Streubesitz; 9,95 % des Grundkapitals werden von AT&S selbst gehalten.

Aktienrückkaufprogramm

Laut Beschluss der 14. ordentlichen Hauptversammlung vom 3. Juli 2008 dürfen binnen 30 Monaten bis zu 10 % des Grundkapitals rückgekauft werden. Per 31. März 2009 hielt AT&S 2.577.412 eigene Aktien, dies entspricht 9,95 % des Grundkapitals. Rund 51 % der Aktien befinden sich in Streubesitz.

Im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr keine weiteren eigenen Aktien erworben.

Hervorragende Research Coverage

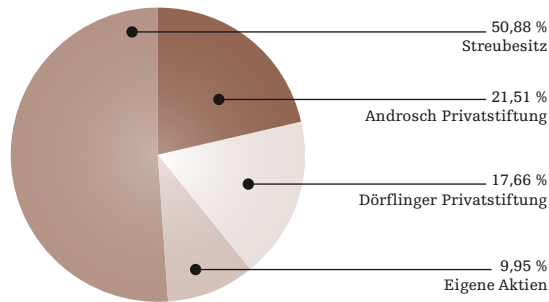
Insgesamt haben im Geschäftsjahr 2008/09 sieben Banken regelmäßig Analysen über AT&S verfasst.

Folgende Analysten veröffentlichen Research Reports über AT&S:

- UniCredit CAIB: Paul Wessely / in transition*
- Deutsche Bank: Uwe Schupp
- Erste Bank: Thomas Unger
- JP Morgan: Rod Hall
- Landesbank Baden-Württemberg: Stephan Wittwer
- Raiffeisen Centrobank: Daniel Damaska
- Sal. Oppenheim: Nicolas von Stackelberg

*Wegen Änderungen innerhalb des Analyse-Teams sind Rating und/oder Zielpreis und/oder Finanzinformationen vorübergehend ausgesetzt. Die Aktie bleibt weiterhin im UniCredit CAIB Analyse-Universum. Die Bekanntgabe relevanter Informationen wird zu gegebener Zeit wieder aufgenommen.

Aktionärsstruktur



AT&S-Aktie

	Wiener Börse
WP-Kennnummer	969985
ISIN-Code	AT0000969985
Börse-Kürzel	ATS
Reuters RIC	ATSV.VI
Bloomberg	ATS AV
Indizes	ATX Prime, VÖNIX, WBI

Finanztermine

15. ordentliche Hauptversammlung	2. Juli 2009
1. Quartal 2009/10	23. Juli 2009
Dividendenzahltag & Ex-Tag	23. Juli 2009
2. Quartal 2009/10	22. Oktober 2009
3. Quartal 2009/10	26. Jänner 2010
Jahresergebnis 2009/10	11. Mai 2010

Kontakt Investor Relations

Mag. Hans Lang
 Tel.: +43 1 68 300-9259
 E-Mail: ir@ats.net



Corporate Governance

Inhaltsverzeichnis

Grundlagen & Corporate-Governance-Erklärung	44
Vorstand der AT&S AG	45
Aufsichtsrat der AT&S AG	46
Unabhängigkeit der Mitglieder des Aufsichtsrats	48
Ausschüsse	49
Vergütungsbericht	50
Directors' Holdings & Dealings	52
Sonstige Verhaltenskodizes	52

Grundlagen & Corporate-Governance-Erklärung

AT&S Austria Technologie & Systemtechnik AG (AT&S) erklärt ihre freiwillige Selbstverpflichtung zum Österreichischen Corporate Governance Kodex (ÖCGK) in der Fassung Jänner 2009.

Corporate Governance Kodex

In Österreich ist der vom Arbeitskreis für Corporate Governance unter Leitung des Kapitalmarktbeauftragten der Regierung ausgearbeitete Corporate Governance Kodex seit 1. Oktober 2002 in Kraft und mit Wirkung ab 1. Jänner 2009 an das Unternehmensrechts-Änderungsgesetz 2008 angepasst. Dieser Kodex enthält die für eine gute Unternehmensführung wesentlichen Regeln. Diese sind in die folgenden Regelkategorien eingeteilt:

- L-Regeln (Legal Requirement): das sind Regeln, die auf zwingenden Rechtsvorschriften beruhen;
- C-Regeln (Comply or Explain): das sind Regeln, bei denen ein Abweichen zu erklären und zu begründen ist; und
- R-Regeln (Recommendation): das sind Regeln mit Empfehlungscharakter, die bei Nichteinhaltung weder offenzulegen noch zu begründen sind.

Die jeweils aktuelle Fassung des ÖCGK ist auf der Website des Arbeitskreises unter www.corporate-governance.at abrufbar. Die Website enthält auch eine englische Übersetzung des Kodex sowie vom Arbeitskreis erarbeitete Interpretationen.

AT&S verfolgt seit Jahren eine auf nachhaltige und langfristige Wertsteigerung des Unternehmens ausgerichtete Strategie und bekennt sich ausdrücklich zu einer umfassenden Corporate Governance. Bis zum 19. Mai 2008 notierte AT&S ausschließlich an der Frankfurter Wertpapierbörse und erfüllte sämtliche Soll-Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Codex. Durch den im Geschäftsjahr 2008/09 erfolgten Wechsel von der Frankfurter Wertpapierbörse an die Wiener Börse bekennt sich AT&S nunmehr zum Österreichischen Corporate Governance Kodex. Auch ist eine Verpflichtungserklärung zum ÖCGK für österreichische Gesellschaften Voraussetzung für die Aufnahme in den Prime Market an der Wiener Börse.

AT&S erfüllt bereits per 31. März 2009 mit folgenden Erklärungen inhaltlich alle ab dem Geschäftsjahr 2009/10 geforderten Bestimmungen des ÖCGK in der Fassung vom Jänner 2009:

C-Regel 28: „... Über Stock Option Pläne für den Vorstand und deren Änderung beschließt die Hauptversammlung.“

Nach Ansicht des Unternehmens liegt es in der Kompetenz des Nominierungs- und Vergütungsausschusses des Aufsichtsrats der AT&S, die Entlohnung des Vorstands festzulegen. Da die Gesamtvergütung jedes Vorstandsmitglieds – bestehend aus fixen und variablen Komponenten (darunter Aktienoptionen) – als Paket zu sehen ist, sind Stock Option Pläne für den Vorstand bzw. deren Änderung nicht von der Hauptversammlung, sondern durch den Nominierungs- und Vergütungsausschuss zu beschließen.

C-Regel 38: „Der Aufsichtsrat hat abhängig von der Unternehmensausrichtung und der Unternehmenslage ein Anforderungsprofil zu definieren und darauf bezogen, auf Grundlage eines definierten Besetzungsverfahrens, die Vorstandsmitglieder zu bestellen ...“

Anforderungsprofile für Mitglieder des Vorstands verändern sich mit der Unternehmenssituation. Daher hat der Aufsichtsrat kein generelles Anforderungsprofil und Besetzungsverfahren für Vorstandsmitglieder definiert. Die entsprechenden Aufgaben werden bei Bedarf vom Vergütungs- und Nominierungsausschuss wahrgenommen.

Organe einer Aktiengesellschaft

Der Vorstand leitet unter eigener Verantwortung die Gesellschaft so, wie das Wohl des Unternehmens unter Berücksichtigung der Interessen der Aktionäre und der Arbeitnehmer sowie das öffentliche Interesse es erfordert. Vorstandsmitglieder werden vom Aufsichtsrat bestellt.

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung zu überwachen und muss mindestens vierteljährlich eine Sitzung abhalten. Die Aufsichtsratsmitglieder werden von der Hauptversammlung gewählt. Darüber hinaus ist die Arbeitnehmervertretung berechtigt, für je zwei von der Hauptversammlung gewählte Aufsichtsratsmitglieder ein Mitglied aus ihren Reihen zu entsenden.

Die Hauptversammlung ist das Forum für das Mitbestimmungsrecht der Aktionäre primär in den ihr gemäß Gesetz und Satzung zur Entscheidung zugeordneten Angelegenheiten.

Vorstand der AT&S AG

Der Vorstand ist in seiner Gesamtheit für die Leitung der Gesellschaft verantwortlich. Unbeschadet der Gesamtverantwortung ist jedes Vorstandsmitglied für spezielle Geschäftsbereiche zuständig. Über alle wichtigen Vorgänge und Geschäftsfälle haben die Vorstandsmitglieder einander zu informieren. Grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik und wesentliche Entscheidungen erfordern die Beschlussfassung durch den Gesamtvorstand. Bei nicht einstimmigen Beschlüssen ist unverzüglich der Vorsitzende des Aufsichtsrats zu informieren. Darüber hinaus ist über beabsichtigte Maßnahmen mit weitreichenden Auswirkungen der Aufsichtsrat zu informieren.

Die Geschäftsordnung für den Vorstand der AT&S sieht vor, dass dieser mindestens ein Mal pro Monat tagen soll. Im abgelaufenen Geschäftsjahr fanden insgesamt 30 Sitzungen statt. Über alle Vorstandssitzungen und -beschlüsse sind schriftliche Protokolle zu verfassen.

Dr. Harald Sommerer,
geboren am 15. März 1967.

Herr Sommerer promovierte 1994 zum Doktor der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften. Danach absolvierte er die J. L. Kellogg Graduate School of Management Northwestern University, die er 1997 als Master of Management abschloss. Schon während seines Studiums arbeitete Harald Sommerer von 1991 bis 1995 bei Creditanstalt-Bankverein. Im Sommer 1996 absolvierte er ein Consulting-Projekt bei Bain & Company in Deutschland. Mit 1. September 1997 trat Dr. Sommerer als Finanzvorstand bei AT&S ein. Mit 1. Juli 2005 übernahm er die Position des Vorsitzenden des Vorstands der AT&S. Sein Mandat läuft bis zum 30. Juni 2010. Zusätzlich ist er stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender und Vorsitzender des Audit Committee (Prüfungsausschuss) der Zumtobel AG.

Dr. Sommerer obliegen funktional die Agenden aus den Bereichen Vertrieb/Marketing, Human Resources, Communications sowie Business Development & Strategie. In seiner Funktion als Vorsitzender des Vorstands hat er die Vollziehung der Beschlüsse des Vorstands, des Aufsichtsrats und der Hauptversammlung zu veranlassen und zu überwachen.

Dkfm. Steen Ejlskov Hansen,
geboren am 28. Oktober 1958.

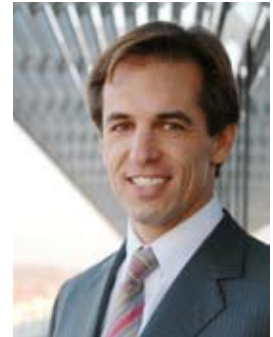
Herr Hansen ist dänischer Staatsbürger und studierte in Kopenhagen und Südafrika, wo er an der University of South Africa mit dem Titel Diplom-Kaufmann abschloss. Dkfm. Hansen arbeitete von 1979 bis 1994 bei The East Asiatic Company, wo er verschiedenste Führungstätigkeiten in Skandinavien, Australien, Großbritannien und Deutschland bekleidete. Von 1994 bis 1996 war er Finance Director bei Rasmussen & Schlötz GmbH in Deutschland, bevor er bis 1999 CFO der ACO Gruppe wurde. Von 1999 bis 2003 war Steen Hansen kaufmännischer Vorstand der Roto Frank AG. Dkfm. Hansen ist seit 1. April 2004 Finanzvorstand und seit 8. Juni 2005 stellvertretender Vorsitzender des Vorstands der AT&S. Sein Mandat läuft bis zum 31. März 2014.

Dkfm. Hansen obliegen funktional die Agenden aus den Bereichen Finanz- und Rechnungswesen, Controlling, Interne Revision, Recht & Versicherungen, IT/Organisation, Supply Chain Management und Einkauf.

Ing. Heinz Moitzi,
geboren am 5. Juli 1956.

Herr Moitzi absolvierte von 1971 bis 1975 die Elektrostationslehre bei den Stadtwerken Judenburg. Danach, von 1976 bis 1981, besuchte er die HTBL für Elektrotechnik, wo er die Reifeprüfung ablegte. Ing. Moitzi arbeitete 1981 als Messtechniker an der Montanuniversität Leoben. Seit 1981 ist Heinz Moitzi bei AT&S tätig, zuerst als Abteilungsleiter für den mechanischen Bereich und Galvanik, später als Produktions- und Standortleiter Leoben-Hinterberg. Von 2001 bis 2004 war er Projektleiter und COO der AT&S China. Nach seiner Rückkehr nahm Ing. Moitzi die Position des Vice President Production ein, und seit 1. April 2005 ist er Technikvorstand der AT&S. Sein Mandat läuft bis zum 31. März 2013.

Ing. Moitzi obliegen funktional die Agenden aus den Bereichen Produktion, Forschung & Entwicklung, Qualitätswesen, Umwelt, Sicherheit, Instandhaltung, Ver- und Entsorgung.



Dr. Harald Sommerer
Vorstandsvorsitzender



Dkfm. Steen Hansen
Finanzvorstand



Ing. Heinz Moitzi
Technikvorstand

Aufsichtsrat der AT&S AG

Name	Geboren	Datum der Erstbestellung	Ende der lfd. Funktionsperiode
Hannes Androsch (Vorsitzender)	18.04.1938	30.09.1995*	16. oHV 2010
Willibald Dörflinger (1. Stellvertreter)	20.05.1950	05.07.2005	16. oHV 2010
Erich Schwarzbichler (2. Stellvertreter)	09.06.1947	30.09.1995*	16. oHV 2010**
Georg Riedl	30.10.1959	28.05.1999	17. oHV 2011
Karl Fink	22.08.1945	05.07.2005	16. oHV 2010
Albert Hochleitner	04.07.1940	05.07.2005	16. oHV 2010
Wolfgang Fleck***	15.06.1962	17.09.2008	
Johann Fuchs***	16.12.1959	20.11.1996	
Markus Schumy***	14.08.1970	04.10.2001	

* AT&S hatte ursprünglich die Rechtsform einer GmbH. Die Gesellschafterversammlung vom 23. Juni 1995 beschloss eine Rechtsformänderung zu einer Aktiengesellschaft und bestellte Dr. Androsch und Dr. Schwarzbichler in den Aufsichtsrat. Die Aktiengesellschaft wurde am 30. September 1995 in das Firmenbuch eingetragen.

** Herr Dr. Schwarzbichler wird seine Funktion als Aufsichtsrat der AT&S mit der ordentlichen Hauptversammlung am 2. Juli 2009 zurücklegen. Er möchte seine Position – in Hinblick auf das vom Aufsichtsrat festgelegte Unabhängigkeitskriterium, wonach ein Aufsichtsratsmitglied nicht länger als 15 Jahre dem Gremium angehören darf – schon 2009 einem neuen unabhängigen Finanzexperten zur Verfügung stellen.

*** vom Betriebsrat entsandt; Datum der Erstbestellung entspricht der Teilnahme an der ersten Aufsichtsratsitzung; in der Aufsichtsratsitzung vom 10. Juni 2009 wurde Günther Wölfler (geboren 21. Oktober 1960) anstelle von Markus Schumy vom Betriebsrat delegiert.

Der Aufsichtsrat entscheidet in Fragen grundsätzlicher Bedeutung und über die strategische Ausrichtung des Unternehmens.

Im Geschäftsjahr 2008/09 tagte der Aufsichtsrat vier Mal unter Teilnahme des Vorstands. In diesen Sitzungen informierte der Vorstand den Aufsichtsrat regelmäßig ausführlich über die Lage der AT&S Gruppe. Weiters wurden strategische Projekte, die langfristige Strategie sowie Maßnahmen zum Umgang mit der Wirtschaftskrise diskutiert und beschlossen. Darüber hinaus standen der Vorstand und der Aufsichtsratsvorsitzende auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen in laufender Diskussion zur strategischen Ausrichtung des Unternehmens und deren Geschäftsentwicklung.

Zusammensetzung

Hannes Androsch ist Vorsitzender des Aufsichtsrats. Der promovierte Wirtschaftswissenschaftler ist beeideter Wirtschaftsprüfer und Steuerberater mit ruhender Befugnis. Von 1970 bis 1981 war Dr. Androsch Bundesminister für Finanzen und von 1976 bis 1981 auch Vizekanzler. Danach, von Juli 1981 bis 1988, leitete er als Generaldirektor die Creditanstalt-Bankverein (heute Teil der UniCredit Gruppe). Im Jahr 1994 beteiligte er sich zusammen mit Ing. Willibald Dörflinger und Dkfm. Helmut Zoidl am Management-Buy-out der AT&S. Dr. Androsch ist an einer Reihe namhafter österreichischer Betriebe beteiligt.

Weitere Aufsichtsratsmandate von Dr. Androsch in Gesellschaften, deren Aktien börsennotiert sind:
bwin.com Interactive Entertainment AG (Vorsitzender)

Willibald Dörflinger ist erster Stellvertreter des Vorsitzenden des Aufsichtsrats. Herr Ing. Dörflinger begann seine berufliche Laufbahn im Jahr 1972 bei M. Schmid & Söhne und wechselte 1974 zu Honesta, Holz- und Kunststoffwarenindustrie. 1978 übernahm er die Leitung des technischen Einkaufs bei EUMIG Elektrizitäts- und Metallwaren Industrie GesmbH, war ab 1980 Leiter der Abteilung Leiterplatten und Oberflächentechnik und von 1986 bis 1990 Geschäftsführer. In den Jahren 1990 bis 1994 agierte Ing. Dörflinger als Vorstand der AT&S sowie Geschäftsführer der EUMIG Fohnsdorf Industrie GmbH. Er beteiligte sich 1994 zusammen mit Dr. Androsch und Dkfm. Zoidl am Management-Buy-out der AT&S und war bis 2005 zuerst geschäftsführender Gesellschafter, dann Vorstand und zuletzt Vorstandsvorsitzender. Im Jahr 2005 wechselte Ing. Dörflinger in den Aufsichtsrat der AT&S.

Weitere Aufsichtsratsmandate von Ing. Dörflinger in Gesellschaften, deren Aktien börsennotiert sind:
HWA AG

Erich Schwarzbichler ist zweiter Stellvertreter des Vorsitzenden des Aufsichtsrats. Herr Schwarzbichler promovierte 1970 zum Doktor der Rechtswissenschaften. Ab 1971 war er als Steuerberater in einer namhaften internationalen Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft tätig. Im Jahr 1980 trat Dr. Schwarzbichler in die Österreichische Länderbank (später Bank Austria, heute UniCredit) ein. Von 1988 bis 2007 verantwortete er die Bereiche Mergers & Acquisitions, Risk-Management sowie Projekt-, Investitions- und Unternehmensfinanzierungen als Kreditdirektor der Bank Austria (heute UniCredit). Seit Juli 2007 ist Dr. Schwarzbichler Privatier.

Karl Fink graduierte 1971 an der Hochschule für Welthandel in Wien zum Diplomkaufmann. Von 1971 bis 1975 war er bei Marubeni Corporation im internationalen Warenhandel tätig. Danach wechselte Dkfm. Fink zur Wiener Städtische Wechselseitige Versicherungsanstalt nach Wien. 1979 bis 1987 war er Vorsitzender des Vorstands der Interrisk – Internationale Versicherungs-Aktiengesellschaft. Im Jahr 1987 wurde Dkfm. Fink Mitglied des Vorstands der Wiener Städtische Allgemeine Versicherungs AG und im Juli 2004 Generaldirektor-Stellvertreter. Per Oktober 2007 wurde ihm der Titel Generaldirektor der Wiener Städtische Versicherung AG, Vienna Insurance Group verliehen.

Weitere Aufsichtsratsmandate von Dkfm. Fink in Gesellschaften, deren Aktien börsennotiert sind:
Wienerberger AG

Albert Hochleitner schloss 1965 das Studium der technischen Physik an der Technischen Universität Wien ab. Im selben Jahr trat er in die damaligen Wiener Schwachstromwerke des Hauses Siemens ein. Im Jahr 1984 wurde DI Hochleitner zum Vorsitzenden des Vorstands der Uher AG ernannt. 1988 wechselte er zur Siemens AG und übernahm die Leitung des Geschäftsgebiets Elektromotoren im Bereich Automobiltechnik mit Sitz in Würzburg. Im Oktober 1992 wurde er in den Vorstand der Siemens AG Österreich berufen. Ab 1994 war DI Hochleitner dessen Vorsitzender, ehe er im Jahr 2005 in den Aufsichtsrat wechselte.

Georg Riedl promovierte 1984 an der Universität Wien zum Doktor der Rechtswissenschaften. 1991 wurde er als selbständiger Rechtsanwalt in der Kanzlei Riedl & Ringhofer eingetragen. Die Schwerpunkte liegen im Wirtschafts-, Handels-, Gesellschafts- und Steuerrecht, Mergers & Acquisitions sowie Vertragsrecht.

Weitere Aufsichtsratsmandate von Dr. Riedl in Gesellschaften, deren Aktien börsennotiert sind:
Porr Allgemeine Baugesellschaft – A. Porr AG
bwin.com Interactive Entertainment AG

Die Mitbestimmung der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat und dessen Ausschüssen ist ein gesetzlich geregelter Teil des österreichischen Corporate-Governance-Systems. Die Arbeitnehmervertretung ist berechtigt, für je zwei von der Hauptversammlung gewählte Aufsichtsratsmitglieder ein Mitglied aus ihren Reihen zu entsenden. Bei ungerader Zahl der Aktionärsvertreter wird zugunsten der Arbeitnehmervertreter aufgestockt. Diese Drittelparität gilt auch für alle Ausschüsse des Aufsichtsrats, außer für Sitzungen und Abstimmungen, welche die Beziehungen zwischen der Gesellschaft und Vorstandsmitgliedern betreffen. Ausgenommen sind Beschlüsse auf Bestellung oder Widerruf der Bestellung eines Vorstandsmitglieds sowie die Einräumung von Optionen auf Aktien der Gesellschaft.

Die Herren Wolfgang Fleck (per 3. September 2008 als Nachfolger von Gerhard Fürstler), Johann Fuchs und Markus Schumy wurden vom Betriebsrat in den Aufsichtsrat entsandt.

Unabhängigkeit der Mitglieder des Aufsichtsrats

Der ÖCGK sieht vor, dass die Mehrheit der Kapitalvertreter im Aufsichtsrat unabhängig sein soll. Der C-Regel 53 ÖCGK entsprechend hat der Aufsichtsrat die folgenden Kriterien festgelegt, nach denen seine Mitglieder als unabhängig anzusehen sind:

Ein Aufsichtsratsmitglied ist als unabhängig anzusehen, wenn es in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zu der Gesellschaft oder deren Vorstand steht, die einen materiellen Interessenkonflikt begründet und daher geeignet ist, das Verhalten des Mitglieds zu beeinflussen. Folgende Kriterien dienen der Beurteilung der Unabhängigkeit eines Aufsichtsratsmitglieds:

- Das Aufsichtsratsmitglied war in den vergangenen fünf Jahren nicht Mitglied des Vorstands oder leitender Angestellter der Gesellschaft oder eines Tochterunternehmens der Gesellschaft.
- Das Aufsichtsratsmitglied unterhielt im letzten Geschäftsjahr und unterhält derzeit zu der Gesellschaft oder einem Tochterunternehmen der Gesellschaft kein Geschäftsverhältnis in einem für das Aufsichtsratsmitglied bedeutenden Umfang. Dies gilt auch für Geschäftsverhältnisse mit Unternehmen, an denen das Aufsichtsratsmitglied ein erhebliches wirtschaftliches Interesse hat.
- Das Aufsichtsratsmitglied war in den letzten drei Jahren nicht Abschlussprüfer der Gesellschaft oder Beteiligter oder Angestellter der prüfenden Prüfungsgesellschaft.
- Das Aufsichtsratsmitglied ist nicht Vorstandsmitglied in einer anderen Gesellschaft, in der ein Vorstandsmitglied der Gesellschaft Aufsichtsratsmitglied ist.
- Das Aufsichtsratsmitglied gehört nicht länger als 15 Jahre dem Aufsichtsrat an. Dies gilt nicht für Aufsichtsratsmitglieder, die Anteilseigner mit einer unternehmerischen Beteiligung sind oder die Interessen eines solchen Anteilseigners vertreten.

- Das Aufsichtsratsmitglied ist kein enger Familienangehöriger (direkter Nachkomme, Ehegatte, Lebensgefährte, Elternteil, Onkel, Tante, Geschwister, Nichte, Nefte) eines Vorstandsmitglieds oder von Personen, die sich in einer in den vorstehenden Punkten beschriebenen Position befinden.

Nach diesen Kriterien hat jeder Kapitalvertreter im Aufsichtsrat in der Sitzung vom 16. Dezember 2008 erklärt, ob er unabhängig ist. Als nicht unabhängig erklärte sich Hannes Androsch aufgrund des zwischen der AIC Androsch International Management Consulting GmbH und AT&S bestehenden Beratungsvertrags (siehe auch unten: „Zustimmungspflichtige Verträge“). Willibald Dörflinger war bis 30. Juni 2005 Vorsitzender des Vorstands der AT&S und erklärte sich aus diesem Grund ebenfalls nicht unabhängig. Alle anderen von der Hauptversammlung gewählten Mitglieder des Aufsichtsrats erklärten sich unabhängig.

C-Regel 54 ÖCGK sieht vor, dass bei Gesellschaften mit einem Streubesitz von mehr als 50 % mindestens zwei nach C-Regel 53 ÖCGK unabhängige Mitglieder dem Aufsichtsrat angehören sollen, die darüber hinaus keine Anteilseigner mit einer Beteiligung von mehr als 10 % sind oder deren Interessen vertreten. Die Herren Fink, Hochleitner, Riedl und Schwarzbichler erfüllen diese Voraussetzungen.

Zustimmungspflichtige Verträge

Im Zusammenhang mit diversen Akquisitionen und Projekten hat der Konzern Beratungsleistungen von AIC Androsch International Management Consulting GmbH, welche unter der Leitung des Vorsitzenden des Aufsichtsrats geführt wird, erhalten. Im Geschäftsjahr 2008/09 fielen Honorare in Höhe von TEUR 366 an.

Ausschüsse

Zusätzlich übt der Aufsichtsrat im Sinne der Steigerung der Effizienz der Aufsichtsratsarbeit und der Behandlung komplexer Sachverhalte seine Beratungs- und Überwachungstätigkeit je nach Bedeutung und fachlicher Zuordnung auch durch die folgenden zwei Ausschüsse aus:

Prüfungsausschuss

Dieser Ausschuss setzt sich zusammen aus:

Dr. Erich Schwarzbichler (Vorsitzender und Finanzexperte)

Dr. Georg Riedl

Wolfgang Fleck

Der Prüfungsausschuss befasst sich mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses und der Arbeit des Abschlussprüfers, mit der Überwachung und Prüfung der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Prüfung und Vorbereitung der Feststellung des Jahresabschlusses, der Prüfung des Vorschlags für die Gewinnverteilung, des Lageberichts und ab dem Geschäftsjahr 2009/10 zusätzlich mit der Prüfung des Corporate-Governance-Berichts und ist für die Erstattung des Berichts über die Prüfungsergebnisse an den Aufsichtsrat zuständig.

Auch beschäftigt sich der Prüfungsausschuss vorbereitend für den Aufsichtsrat mit allen Fragen der Prüfung des Konzernabschlusses und Konzernlageberichts sowie mit dem Konzernrechnungslegungsprozess.

Er unterbreitet weiters einen Vorschlag für die Auswahl des Abschlussprüfers und berichtet dem Aufsichtsrat darüber.

Darüber hinaus hat der Prüfungsausschuss die Wirksamkeit des unternehmensweiten internen Kontrollsystems, gegebenenfalls des internen Revisionssystems und des Risikomanagementsystems der Gesellschaft zu überwachen.

Erich Schwarzbichler folgte Hannes Androsch per 16. Dezember 2008 als Finanzexperte und Vorsitzender des Prüfungsausschusses nach.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr tagte der Prüfungsausschuss ein Mal, um den Jahresabschluss und Konzernabschluss zum 31. März 2008 zu behandeln. Weiters ist der Vorsitzende des Prüfungsausschusses als Ausschussvertreter bei der Quartalsberichterstattung sowie bei der Jahresabschlussprüfungsplanung eingebunden und berichtet diesbezüglich an den Prüfungsausschuss.

Nominierungs- und Vergütungsausschuss

Dieser Ausschuss setzt sich zusammen aus:

Dr. Hannes Androsch (Vorsitzender)

Dkfm. Karl Fink

DI Albert Hochleitner

Wolfgang Fleck

Johann Fuchs

Der Nominierungs- und Vergütungsausschuss unterbreitet dem Aufsichtsrat Vorschläge zur Besetzung frei werdender Mandate im Vorstand, befasst sich mit Fragen der Nachfolgeplanung, mit den Angelegenheiten der Vergütung der Vorstandsmitglieder und dem Inhalt von Anstellungsverträgen mit Vorstandsmitgliedern. Der Nominierungs- und Vergütungsausschuss ist weiters zur Entscheidung in dringenden Fällen befugt.

Hannes Androsch ist als Aufsichtsratsvorsitzender auch Vorsitzender des Nominierungs- und Vergütungsausschusses.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr tagte der Nominierungs- und Vergütungsausschuss ein Mal. Gegenstand der Sitzung war die Diskussion und Beschlussfassung des neuen Stock Option Plans 2009–2012 der AT&S.

Vergütungsbericht

Der folgende Bericht stellt die Vergütung an die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der AT&S dar. Er ist in Verbindung mit den Erläuterungen im Anhang zum Jahresabschluss bzw. Konzernabschluss 2008/09 zu lesen.

Vorstandsvergütung

Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands

(in EUR 1.000)	Geschäftsjahr 2008/09			Geschäftsjahr 2007/08		
	Fix	Variabel*	Summe	Fix	Variabel*	Summe
Dr. Harald Sommerer	457	–	457	456	463	919
Dkfm. Steen Hansen	366	–	366	366	232	598
Ing. Heinz Moitzi	316	–	316	266	156	422
			1.139			1.939

* In den variablen Bezügen des Vorstands und der leitenden Angestellten sind folgende Sachbezüge aus Aktienoptionen inkludiert:

(in EUR 1.000)	Geschäftsjahr	
	2008/09	2007/08
Dr. Harald Sommerer	–	184
Dkfm. Steen Hansen	–	13
Leitende Angestellte	–	15
	–	212

Im Rahmen des Stock Option Plans 2005–2008 der AT&S wurden Dr. Sommerer mit 1. April 2007 und 1. April 2008 jeweils 40.000 Optionen zugeteilt. Dkfm. Hansen und Ing. Moitzi erhielten in beiden Jahren jeweils 30.000 Optionen. Der Ausübungspreis der im Geschäftsjahr 2008/09 zugeteilten Optionen beträgt EUR 15,67, für das Geschäftsjahr 2007/08 beträgt er EUR 22,57. Die Ausübbarkeit der zugeteilten Aktienoptionen erfolgt gestaffelt, wobei bis zu 20 % der zugeteilten Aktienoptionen nach Ablauf von zwei Jahren, bis zu 30 % nach Ablauf von drei Jahren und bis zu 50 % nach Ablauf von vier Jahren nach ihrer Zuteilung ausgeübt werden können. Aktienoptionen können nach Ablauf der Wartefrist, jedoch nicht während einer Sperrfrist, zur Gänze oder auch nur teilweise ausgeübt werden. Zugeteilte Aktienoptionen, die nicht spätestens bis zum Ablauf von fünf Jahren nach dem Zuteilungstag ausgeübt werden, verfallen ersatzlos und endgültig.

Die (nicht auf Aktienoptionen entfallende) variable Vergütung des Vorstands sowie aller Mitarbeiter mit variablen Gehaltsbestandteilen hängt von der Erreichung von zwei im Rahmen des Budgets festgelegten Kenngrößen (Economic-Value-Added [EVA] und Return on Capital Employed [ROCE]) ab.

Im Falle der Beendigung des Dienstverhältnisses haben die Vorstände Anspruch auf Abfertigung gemäß Angestelltengesetz. Im Falle einer vorzeitigen Beendigung des Dienstverhältnisses seitens eines Vorstandsmitglieds aus berechtigtem und wichtigem Grund oder aufgrund des Erlöschens der Funktion aus gesellschaftsrechtlichen Gründen ist das Entgelt bis zum Vertragsende weiter zu bezahlen. Sollte ein Vorstand sein Amt niederlegen oder aufgrund einer schwerwiegenden Pflichtverletzung von seiner Funktion abberufen und entlassen werden, sowie im Todesfall stoppt die Gehaltszahlung mit Ende des entsprechenden Monats.

Pensionsansprüche der Vorstände sind mittels einzelvertraglichen Leistungszusagen geregelt und setzen eine fünfjährige Vorstandstätigkeit bei AT&S voraus. Für jedes anrechenbare Dienstjahr beträgt der Pensionsanspruch 1,2 % vom zuletzt bezogenen Activeinkommen, maximal jedoch 40 % davon. Die Pensionen sind mit dem Verbraucherpreisindex wertgesichert. Es existiert kein Pensionsanspruch im Falle einer Entlassung, eines unberechtigten vorzeitigen Austritts oder einer vorzeitigen Niederlegung der Funktion.

Aufsichtsratsvergütung

Gesamtvergütung und persönlich erbrachte Leistungen der Mitglieder des Aufsichtsrats:

(in EUR 1.000)	Geschäftsjahr endend zum 31. März 2009			Geschäftsjahr endend zum 31. März 2008		
	Fix	Variabel	Summe	Fix	Variabel	Summe
Dr. Hannes Androsch	18	–	18	18	11	29
Ing. Willibald Dörflinger	9	–	9	9	5	14
Dr. Erich Schwarzbichler	11	–	11	15	5	20
Dr. Georg Riedl	11	–	11	9	5	14
DI Albert Hochleitner	10	–	10	9	5	14
Dkfm. Karl Fink	11	–	11	9	5	14
	70	–	70	69	36	105

Die in den Aufsichtsrat entsandten Arbeitnehmervertreter üben ihre Funktion ehrenamtlich aus.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält eine fixe Vergütung in Höhe von EUR 11.000 pro Wirtschaftsjahr, alle anderen Mitglieder des Aufsichtsrats von EUR 7.300. Der Vorsitz eines Ausschusses wird mit einem Fixum von EUR 3.000 pro Wirtschaftsjahr, die Mitgliedschaft mit EUR 2.000 remuneriert. Die variable Vergütungskomponente setzt sich aus dem Sitzungsgeld und einem Bonus für das Erreichen eines im Budget festgelegten EVA-Wertes durch AT&S zusammen: Das Sitzungsgeld beträgt generell EUR 400 pro Aufsichtsratssitzung. Darüber hinaus erhält der Vorsitzende des Aufsichtsrats einen auf EVA basierenden Bonus in Höhe von EUR 10.000 pro Wirtschaftsjahr bei 100%-iger Zielerreichung, die Mitglieder des Aufsichtsrats in Höhe von EUR 5.000. Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten keine Aktienoptionen der Gesellschaft.

Vermögensschadenhaftpflichtversicherung (D&O-Versicherung)

Die bei AT&S bestehende D&O-Versicherung gilt für alle ehemaligen, gegenwärtigen und zukünftigen Mitglieder der geschäftsführenden Organe und der Kontrollorgane der Versicherungsnehmerin oder ihrer Tochterunternehmen. Umfasst sind die gerichtliche und außergerichtliche Abwehr ungerechtfertigter und die Befriedigung begründeter Schadenersatzansprüche wegen reiner Vermögensschäden aus Pflichtverletzungen der versicherten Personen aus ihrer organschaftlichen Tätigkeit. Die Versicherung gilt weltweit. Die Jahresprämie wird von AT&S bezahlt.

Directors' Holdings & Dealings

	AKTIEN				OPTIONEN			
	Stand 31.03.2008	Veränderung	Stand 31.03.2009	% Kapital	Stand 31.03.2008	Veränderung	Stand 31.03.2009	Durchschn. Ausübungspreis
Harald Sommerer ¹⁾	41.500	2.277	43.777	0,17 %	140.000	20.000	160.000	€ 17,92
H.S. Privatstiftung	120.600	0	120.600	0,47 %				
Steen Hansen ¹⁾	0	2.000	2.000	0,01 %	105.000	15.000	120.000	€ 17,92
Heinz Moitzi ¹⁾	1.672	0	1.672	0,01 %	90.000	30.000	120.000	€ 17,92
Hannes Androsch	445.853	0	445.853	1,72 %				
Androsch Privatstiftung	5.570.666	0	5.570.666	21,51 %				
Willibald Dörflinger	0	0	0	0,00 %				
Dörflinger Privatstiftung	4.574.688	0	4.574.688	17,66 %				
Erich Schwarzbichler	0	0	0	0,00 %				
Georg Riedl	9.290	0	9.290	0,04 %				
Albert Hochleitner	0	0	0	0,00 %				
Karl Fink	0	0	0	0,00 %				
Wolfgang Fleck ³⁾	0	0	0	0,00 %				
Markus Schumy	0	0	0	0,00 %				
Johann Fuchs	4	0	4	0,00 %				
Gerhard Fürstler ³⁾	1	0	1	0,00 %				
Maximilian Sommerer	2.500	0	2.500	0,01 %				
Niklas Sommerer	2.500	0	2.500	0,01 %				
Clemens Sommerer	2.500	0	2.500	0,01 %				
Summe Directors' Holdings/Dealings	10.771.774	4.277	10.776.051	41,61 %	335.000	65.000	400.000	
Eigene Aktien ^{2) 4)}	2.577.412	0	2.577.412	9,95 %				
Restliche ausgegebene Aktien	12.550.814		12.546.537	48,44 %				
Summe	25.900.000		25.900.000	100,00 %	335.000		400.000	

¹⁾ Optionen gemäß Stock-Option-Plan.

²⁾ Der rechnerische Betrag des Grundkapitals eigener Aktien betrug zum 31. März 2009 EUR 2.835.153.

³⁾ Seit 3. September 2008 ist Wolfgang Fleck anstelle von Gerhard Fürstler vom Betriebsrat delegiert.

⁴⁾ Rückgekaufte Aktien werden zur Durchführung des Mitarbeiterbeteiligungs- bzw. Stock-Option-Programms sowie für potenzielle Akquisitionen verwendet.

Sonstige Verhaltenskodizes

AT&S Ethik- und Verhaltenskodex

Zusätzlich zum ÖCGK hat sich AT&S selbst einen Ethik- und Verhaltenskodex auferlegt. Dieser beschreibt, wie AT&S ihre Geschäfte auf ethische und sozialverantwortliche Weise führt. Die Richtlinien gelten für alle Aktivitäten der AT&S weltweit. Jeder AT&S Mitarbeiter ist verantwortlich, sich bei der Ausübung seines Berufs und seiner täglichen Arbeit ausnahmslos an diesen Kodex zu halten. Für bestimmte Regionen, Länder oder Funktionen können strengere oder detailliertere Richtlinien gelten, die jedoch grundsätzlich im Einklang mit dieser Unternehmenspolitik sind.

AT&S Compliance Code

Die Gleichbehandlung und umfassende Information aller Aktionäre hat für uns hohe Bedeutung. Zur Vermeidung von Insiderhandel wurde ein Compliance Code („Erweiterte Konzernrichtlinie zur Verhinderung des Missbrauchs von Insiderinformationen“) im Unternehmen installiert, der die Bestimmungen der Emittenten-Compliance-Verordnung der österreichischen Finanzmarktaufsicht unter Einbeziehung aller Aufsichtsratsmitglieder umsetzt. Seine Einhaltung wird vom Compliance Officer kontinuierlich überwacht.

Der Vorstand

Dr. Harald Sommerer e.h.

Dkfm. Steen Ejlskov Hansen e.h.

Ing. Heinz Moitzi e.h.



Konzernabschluss zum 31. März 2009

Inhaltsverzeichnis

Konzern-Gewinn- und Verlust-Rechnung	56
Konzernbilanz	57
Konzern-Geldflussrechnung	58
Entwicklung des Konzerneigenkapitals	59
Anhang zum Konzernabschluss	60
Konzernlagebericht	105
Erklärung aller gesetzlichen Vertreter	110
Bestätigungsvermerk	111

Konzern-Gewinn- und Verlust-Rechnung

(in € 1.000)	Erläuterung	Geschäftsjahr endend zum 31. März	
		2009	2008
Umsatzerlöse	1	449.881	485.744
Herstellungskosten	2	(383.528)	(396.458)
Bruttogewinn		66.353	89.286
Vertriebskosten	2	(22.427)	(23.097)
Allgemeine Verwaltungskosten	2	(21.236)	(21.734)
Sonstiges betriebliches Ergebnis	4	3.892	(1.227)
Nicht wiederkehrende Posten	5	(27.642)	(1.113)
Betriebsergebnis		(1.060)	42.115
Finanzierungserträge	6	15.795	11.377
Finanzierungsaufwendungen	6	(14.530)	(8.253)
Finanzergebnis		1.265	3.124
Ergebnis vor Steuern		205	45.239
Ertragsteuern	7	(5.992)	(3.949)
Konzernjahresergebnis		(5.787)	41.290
Davon den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnen		(5.376)	42.691
Davon Minderheiten zuzurechnen		(411)	(1.401)
Ergebnis je Aktie, das den Aktionären des Mutterunternehmens zusteht (in EUR je Aktie):	24		
- unverwässert		(0,23)	1,83
- verwässert		(0,23)	1,83

Konzernbilanz

(in € 1.000)	Erläuterung	2009	31. März 2008
VERMÖGENSWERTE			
Langfristige Vermögenswerte			
Sachanlagen	8	349.853	297.750
Immaterielle Vermögenswerte	9	2.238	8.347
Finanzielle Vermögenswerte	13	122	119
Übergedekte Pensionsansprüche	18	46	424
Aktive latente Steuern	7	9.962	9.391
Sonstige langfristige Vermögenswerte	10	3.066	2.461
		365.287	318.492
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	11	46.998	51.714
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	12	101.013	93.751
Finanzielle Vermögenswerte	13	14.013	20.044
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	14	2.151	2.151
Laufende Ertragsteuerforderungen		322	84
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	15	7.031	9.364
		171.528	177.108
Summe Vermögenswerte		536.815	495.600
EIGENKAPITAL			
Gezeichnetes Kapital	23	45.680	45.658
Sonstige Rücklagen		561	(39.714)
Gewinnrücklagen		205.999	219.817
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbares Eigenkapital		252.240	225.761
Minderheitenanteile		494	530
Summe Eigenkapital		252.734	226.291
SCHULDEN			
Langfristige Schulden			
Finanzielle Verbindlichkeiten	17	97.060	39.301
Rückstellungen für Personalaufwand	18	9.751	10.830
Sonstige Rückstellungen	19	7.322	–
Passive latente Steuern	7	9.845	7.280
Sonstige Verbindlichkeiten	16	2.172	1.852
		126.150	59.263
Kurzfristige Schulden			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	16	53.022	75.790
Finanzielle Verbindlichkeiten	17	98.485	130.126
Laufende Ertragsteuerschulden		3.449	2.418
Sonstige Rückstellungen	19	2.975	1.712
		157.931	210.046
Summe Schulden		284.081	269.309
Summe Eigenkapital und Schulden		536.815	495.600

Konzern-Geldflussrechnung

(in € 1.000)	Geschäftsjahr endend zum 31. März	
	2009	2008
Geldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit		
Konzernergebnis	(5.787)	41.290
Überleitungspositionen zum Nettogeldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit:		
Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen von Anlagevermögen und von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	53.436	37.695
Veränderung langfristiger Rückstellungen	6.528	272
Ertragsteuern	5.992	3.949
Finanzierungsaufwendungen/(-erträge)	(1.265)	(3.124)
(Gewinne)/Verluste aus dem Verkauf von Anlagevermögen	88	789
Auflösung von Investitionszuschüssen	(1.105)	(2.597)
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/(Erträge), saldiert	1.303	(712)
Veränderungen des Working Capital:		
- Vorräte	8.210	(4.156)
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	(4.357)	(1.906)
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	(18.459)	3.575
- Sonstige Rückstellungen	1.251	(869)
Aus der laufenden Geschäftstätigkeit generierte Zahlungsmittel	45.835	74.206
gezahlte Zinsen	(5.243)	(7.737)
erhaltene Zinsen und Dividendenerträge	966	952
gezahlte Ertragsteuern	(2.825)	(5.593)
Nettomittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	38.733	61.828
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		
Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	(59.058)	(103.363)
Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	256	481
Auszahlungen für den Erwerb von finanziellen Vermögenswerten	(3)	-
Einzahlungen aus der Veräußerung von finanziellen Vermögenswerten	3.085	4.513
Nettomittelabfluss aus Investitionstätigkeit	(55.720)	(98.369)
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen aus der Aufnahme von finanziellen Verbindlichkeiten	118.546	74.570
Auszahlungen für die Rückzahlung von finanziellen Verbindlichkeiten	(97.888)	(42.910)
Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	1.645	2.477
Einzahlungen aus der Ausübung von Aktienoptionen	-	651
Auszahlungen für den Erwerb von eigenen Aktien	-	(4.590)
Dividendenzahlungen	(7.930)	(7.249)
Nettomittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit	14.373	22.949
Nettoabnahme von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	(2.614)	(13.592)
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Jahresanfang	9.364	24.597
Währungsgewinne/(-verluste) aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	281	(1.641)
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Jahresende	7.031	9.364

Entwicklung des Konzernerneigenkapitals

(in € 1.000)	Gezeichnetes Kapital	Sonstige Rücklagen	Gewinn- rücklagen	Den Gesellschaf- tern des Mutter- unternehmens zurechenbares Eigenkapital	Minder- heiten- anteile	Summe Eigenkapital
31. März 2007	49.529	(14.924)	185.617	220.222	545	220.767
Gewinne/(Verluste) nach Steuern aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	-	7	-	7	-	7
Währungsumrechnungsdifferenzen	-	(24.797)	156	(24.641)	(12)	(24.653)
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge/(Aufwendungen)	-	(24.790)	156	(24.634)	(12)	(24.646)
Konzernjahresergebnis	-	-	42.691	42.691	(1.401)	41.290
Gesamtergebnis in 2007/08	-	(24.790)	42.847	18.057	(1.413)	16.644
Aktionsoptionsprogramme:						
- Wert der erbrachten Leistungen	66	-	-	66	-	66
- Veränderung Aktienoptionen	(182)	-	-	(182)	-	(182)
Veränderung eigener Anteile nach Steuern	(3.755)	-	-	(3.755)	-	(3.755)
Dividendenzahlung für 2006/07	-	-	(7.249)	(7.249)	-	(7.249)
Minderheitenanteile durch Unternehmenserwerbe und Umgliederung von auf Minderheitenanteile entfallenden Verlusten	-	-	(1.398)	(1.398)	1.398	-
31. März 2008	45.658	(39.714)	219.817	225.761	530	226.291
Gewinne/(Verluste) nach Steuern aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	-	(17)	-	(17)	-	(17)
Währungsumrechnungsdifferenzen	-	40.292	-	40.292	8	40.300
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge/(Aufwendungen)	-	40.275	-	40.275	8	40.283
Konzernjahresergebnis	-	-	(5.376)	(5.376)	(411)	(5.787)
Gesamtergebnis in 2008/09	-	40.275	(5.376)	34.899	(403)	34.496
Aktionsoptionsprogramme:						
- Wert der erbrachten Leistungen	22	-	-	22	-	22
Dividendenzahlung für 2007/08	-	-	(7.930)	(7.930)	-	(7.930)
Minderheitenanteile durch Unternehmenserwerbe und Umgliederung von auf Minderheitenanteile entfallenden Verlusten	-	-	(512)	(512)	367	(145)
31. März 2009	45.680	561	205.999	252.240	494	252.734

Anhang zum Konzernabschluss

I. Allgemeine Erläuterungen

A. Allgemeines

AT&S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft (im Folgenden kurz „die Gesellschaft“ und mit ihren Tochtergesellschaften „der Konzern“ genannt) wurde in Österreich gegründet. Der Sitz der Gesellschaft ist in Österreich, Fabriksgasse 13, A-8700 Leoben-Hinterberg.

Unternehmensgegenstand ist die Fertigung und der Vertrieb von Leiterplatten und die Durchführung von damit verbundenen Dienstleistungen primär für die Telekommunikations-, Automobil- und Industrieelektronik. Die Produkte werden großteils im europäischen und asiatischen Raum direkt bei den Erstausrüstern (OEM – Original Equipment Manufacturer) und zu einem geringeren Teil bei Auftragsfertigern (CEM – Contract Electronic Manufacturer) abgesetzt.

Die Gesellschaft notiert seit 20. Mai 2008 an der Wiener Börse, Österreich, im Marktsegment Prime Market und wird seit 15. September 2008, nach einer Phase des Doppellisting auf dem bisherigen Börseplatz Frankfurt am Main, ausschließlich an der Wiener Börse gehandelt. Vor dem Wechsel des Börseplatzes notierte die Gesellschaft seit 16. Juli 1999 an der Frankfurter Börse, Deutschland, im Segment Prime Standard.

Der Konzernabschluss wurde gemäß § 245a UGB in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) formulierten Standards (IFRS und IAS) und Interpretationen (IFRIC und SIC), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, erstellt.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die bei der Erstellung des Konzernabschlusses herangezogenen Bewertungsgrundlagen basieren auf historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten – mit Ausnahme der Wertpapiere und der derivativen Finanzinstrumente, die mit dem beizulegenden Zeitwert bzw. zu Marktwerten bewertet werden.

a. Konsolidierungsgrundsätze

Abschlussstichtag für alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist der 31. März 2009 mit folgender Ausnahme: Aufgrund der gesetzlichen Lage in China entspricht das Geschäftsjahr der AT&S (China) Company Limited dem Kalenderjahr (31. Dezember 2008), sodass die Einbeziehung auf Basis eines Zwischenabschlusses zum 31. März 2009 erfolgte.

Der Konzernabschluss wurde vom Vorstand am 13. Mai 2009 zur Veröffentlichung freigegeben. Der Einzelabschluss der Gesell-

schaft, der nach Überleitung auf die anzuwendenden Rechnungslegungsstandards auch in den Konzernabschluss einbezogen ist, wird am 10. Juni 2009 dem Aufsichtsrat zur Prüfung und Feststellung vorgelegt. Der Aufsichtsrat und, im Falle einer Vorlage an die Hauptversammlung, die Gesellschafter können diesen Einzelabschluss in einer Weise ändern, die auch die Präsentation des Konzernabschlusses beeinflusst.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind – neben der Gesellschaft – folgende Tochterunternehmen ab dem Zeitpunkt einbezogen und vollkonsolidiert, ab dem die Gesellschaft die Möglichkeit hat, die Finanz- und Geschäftspolitik des Tochterunternehmens zu bestimmen, regelmäßig begleitet von einem Stimmrechtsanteil von mehr als 50%:

- AT&S India Private Limited, Indien (im Folgenden AT&S Indien genannt, Anteil 100%),
- AT&S Verwaltungs GmbH & Co KG, Deutschland (Anteil 100%),
- AT&S Deutschland GmbH, Deutschland (Anteil 100%),
- C2C Technologie für Leiterplatten GmbH, Österreich (Anteil 100%),
- AT&S (China) Company Limited, China (im Folgenden AT&S China genannt, Anteil 100%),
- DCC – Development Circuits & Components GmbH, Österreich (Anteil 100%),
- AT&S Klagenfurt Leiterplatten GmbH, Österreich (Anteil 77,32%),
- AT&S Asia Pacific Limited, Hongkong (im Folgenden AT&S Asia Pacific genannt, Anteil 100%),
- AT&S Japan K.K., Japan (Anteil 100%),
- AT&S ECAD Technologies Private Limited, Indien (im Folgenden AT&S ECAD genannt, Anteil 94,20%),
- AT&S ECAD Technologies Inc., USA (Anteil 94,20%),
- AT&S Korea Co., Ltd., Südkorea (im Folgenden AT&S Korea genannt, Anteil 98,76%),
- AT&S Americas LLC, USA (im Folgenden AT&S Americas genannt, Anteil 100%).

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt zuzüglich der dem Erwerb direkt zurechenbaren Kosten. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten

werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt bewertet, unabhängig vom Umfang der Minderheitsanteile. Der Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs über den Anteil des Konzerns an dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen wird als Firmenwert angesetzt. Sind die Anschaffungskosten geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag direkt in der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasst.

Konsolidierungsmethoden

Alle wesentlichen Konzernsalden und -transaktionen wurden eliminiert, damit der Konzernabschluss die Rechnungslegungsinformationen über den Konzern so darstellt, als würde es sich bei dem Konzern um ein einziges Unternehmen handeln.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach den Bestimmungen des IAS 27 „Konzern- und separate Einzelabschlüsse“ (Consolidated and Separate Financial Statements). Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge werden eliminiert. Zwischenergebnisse im Anlage- und Vorratsvermögen werden eliminiert, sofern sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind. Im Übrigen werden für alle einbezogenen Tochterunternehmen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet.

Der Konzern betrachtet Transaktionen mit Minderheiten als Transaktionen mit Eigenkapitalgebern des Konzerns. Bei Käufen von Minderheitenanteilen wird die Differenz zwischen dem Kaufpreis und dem zuordenbaren erworbenen Anteil am Nettovermögen des Tochterunternehmens vom Eigenkapital abgezogen. Gewinne oder Verluste aus Veräußerungen an Minderheiten werden ebenfalls im Eigenkapital erfasst. Bei Verkäufen an Minderheiten wird die Differenz zwischen dem Kaufpreis und dem zuordenbaren veräußerten Anteil am Nettovermögen des Tochterunternehmens auch im Eigenkapital erfasst.

b. Segmentinformationen

Als geographisches Segment wird eine unterscheidbare Teilaktivität eines Unternehmens bezeichnet, die Produkte oder Dienstleistungen innerhalb eines spezifischen wirtschaftlichen Umfeldes anbietet oder erbringt und die Risiken und Erträgen ausgesetzt ist, die sich von Teilaktivitäten unterscheiden, die in anderen wirtschaftlichen Umfeldern ausgeführt werden.

Als Geschäftssegment wird eine unterscheidbare Teilaktivität eines Unternehmens bezeichnet, die ein individuelles Produkt oder eine Dienstleistung oder eine Gruppe ähnlicher Produkte oder Dienstleistungen erstellt oder erbringt und die Risiken und Erträgen ausgesetzt ist, die sich von denen anderer Geschäftssegmente unterscheiden.

c. Fremdwährungen

Die Konzernwährung ist der Euro (EUR). Die funktionale Währung ausländischer Tochterunternehmen ist die jeweilige Landeswährung.

Ausländische Gesellschaften

Die Umrechnung der Bilanzen der AT&S Indien, AT&S China, AT&S Asia Pacific, AT&S Japan K.K., AT&S ECAD, AT&S ECAD Technologies Inc., AT&S Korea und AT&S Americas erfolgt mit Ausnahme der Eigenkapitalpositionen (historischer Kurs) mit dem Stichtagskurs zum Bilanzstichtag. Die Umrechnung der Gewinn- und Verlust-Rechnungen erfolgt mit dem Durchschnittskurs des Geschäftsjahres. Die Auswirkungen von Wechselkursveränderungen werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Fremdwährungstransaktionen

In den Einzelabschlüssen werden Fremdwährungsposten zum Umrechnungskurs des Entstehungstages bewertet. Monetäre Posten werden zum Bilanzstichtag mit dem Kurs des Abschlussstichtages umgerechnet; nicht monetäre Posten, die nach dem Anschaffungskostenprinzip bilanziert worden sind, werden unverändert mit dem Kurs der Erstbuchung ausgewiesen. Die Währungsdifferenzen aus der Umrechnung monetärer Posten – mit Ausnahme jener aus „Jederzeit verkaufbare Wertpapiere“ – werden erfolgswirksam erfasst. Die Währungsdifferenzen aus „Jederzeit verkaufbare Wertpapiere“ werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

d. Ertragsrealisierung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse werden abzüglich Umsatzsteuer und Erlöschmälerungen entsprechend den Incoterms zum Zeitpunkt der Eigentumsübertragung an den Kunden realisiert. Transportkosten im Zusammenhang mit den Umsatzerlösen sind in den Vertriebskosten ausgewiesen.

Zinserträge

Die Zinserträge werden zeitproportional unter Berücksichtigung der Effektivverzinsung des Vermögenswertes erfasst.

e. Ertragsteuern

Die Ertragsteuerbelastung basiert auf dem Jahresgewinn und berücksichtigt latente Steuern.

Aktive und passive Steuerabgrenzungen werden im Konzern unter Anwendung der bilanzorientierten Methode angesetzt. Dabei wird der erwartete Steuereffekt aus Differenzen zwischen den Buchwerten im Konzernabschluss und den steuerlichen Buchwerten, die sich in den Folgejahren wieder ausgleichen, durch Bildung von aktiven und passiven latenten Steuerpositionen berücksichtigt. Bei der Berechnung des Steuereffekts wurde der derzeit jeweils gültige oder verbindlich verlautbarte Steuersatz unterstellt.

Steuerabgrenzungen ergeben sich aus der Bewertung bestimmter Positionen der Vermögenswerte und Schulden sowie steuerlichen Verlustvorträgen und Firmenwertabschreibungen.

Latente Steuern auf die – erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten – noch nicht realisierten Gewinne/Verluste von jederzeit verkaufbaren Wertpapieren werden ebenso erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Aktive latente Steuerabgrenzungen auf Verlustvorträge sind nach IFRS zu bilden, wenn angenommen werden kann, dass diese durch zukünftige steuerliche Gewinne genutzt werden können.

Latente Steuern, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen entstehen, werden angesetzt, es sei denn, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.

f. Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Anschaffungsnebenkosten und Erweiterungsinvestitionen werden aktiviert, hingegen werden Instandhaltungsaufwendungen in jener Periode aufwandswirksam erfasst, in der sie angefallen sind. Fremdkapitalkosten, die direkt dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zugeordnet werden können, werden in jener Periode erfolgswirksam als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind.

Die Vermögenswerte werden ab dem Zeitpunkt linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer der jeweiligen Anlagen abgeschrieben, ab dem sie sich im betriebsbereiten Zustand befinden. Die Abschreibung erfolgt pro rata temporis. Grundstücke werden nicht abgeschrieben.

Der Bemessung der planmäßigen Abschreibung liegen konzerneinheitlich folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Gebäude und Bauten	15–50 Jahre
Maschinen und technische Anlagen	5–15 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5–10 Jahre

Abschreibungsdauer und Abschreibungsmethode werden jährlich zum Ende des Geschäftsjahres überprüft.

Erwartete Abbruch- und Entsorgungskosten am Ende der Nutzungsdauer werden als Teil der Anschaffungskosten aktiviert und in eine Rückstellung eingestellt. Voraussetzung dafür ist eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten und dass eine Schätzung zuverlässig durchgeführt werden kann.

Gemietete Sachanlagen, bei denen der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen innehat und die wirtschaftlich als Anlagenkäufe mit langfristiger Finanzierung anzusehen sind, werden entsprechend IAS 17 „Leasingverhältnisse“ (Leases) mit dem Zeitwert oder dem niedrigeren Barwert aktiviert. Die Abschreibungen erfolgen planmäßig über die wirtschaftliche Nutzungsdauer des Anlagegegenstandes. Ist zu Beginn des Leasingverhältnisses nicht hinreichend sichergestellt, dass das Eigentum auf den Leasingnehmer übergehen wird, so wird der Vermögenswert über den kürzeren der beiden Zeiträume, Laufzeit des Leasingverhältnisses oder Nutzungsdauer, abgeschrieben. Die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen sind abgezinst passiviert. Die laufenden Zahlungen der Leasingraten werden in Tilgungsanteil und Finanzierungskosten aufgeteilt.

Die überlassenen Gegenstände aller anderen Leasing- und Pachtverträge werden als operatives Leasing behandelt und dem Vermieter oder Verpächter zugerechnet. Die Mietzahlungen werden als Aufwand erfasst.

Die aus der Stilllegung oder aus dem Abgang von Vermögenswerten des Anlagevermögens resultierenden Gewinne oder Verluste, die sich aus der Differenz zwischen Nettoveräußerungswert und Buchwert ergeben, werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasst.

g. Immaterielle Vermögenswerte

Patente, Markenrechte und Lizenzen

Ausgaben für erworbene Patente, Markenrechte und Lizenzen werden mit den Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten aktiviert und linear über ihre gewöhnliche Nutzungsdauer von 4 bis 10 Jahren abgeschrieben. Abschreibungsdauer und Abschreibungsmethode werden jährlich zum Ende des Geschäftsjahres überprüft.

Firmenwerte

Der Geschäfts- oder Firmenwert, der den Überschuss der Anschaffungskosten zum Zeitpunkt des Unternehmenszuschlusses über den Anteil des Erwerbers an dem beizulegenden Nettozeitwert der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des erworbenen Unternehmens darstellt, wird zum Erwerbszeitpunkt als immaterieller Vermögenswert angesetzt.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Forschungskosten werden ergebniswirksam im Jahr ihres Entstehens in den Herstellungskosten erfasst. Entwicklungskosten stellen ebenfalls Periodenaufwand dar. Eine Aktivierung erfolgt nur dann, wenn die folgenden Nachweise kumulativ erbracht werden können:

- Die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögenswertes ist gegeben, damit er zur Nutzung oder zum Verkauf zur Verfügung stehen wird.
- Die Absicht besteht, den immateriellen Vermögenswert fertig zu stellen sowie ihn zu nutzen oder zu verkaufen.
- Die Fähigkeit ist vorhanden, den immateriellen Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen.
- Wie der immaterielle Vermögenswert einen voraussichtlichen künftigen Nutzen erzielen wird, ist nachweisbar.
- Die Verfügbarkeit adäquater technischer, finanzieller und sonstiger Ressourcen, um die Entwicklung abzuschließen und den immateriellen Vermögenswert nutzen oder verkaufen zu können, ist gegeben.
- Es besteht die Fähigkeit zur verlässlichen Bestimmung der im Rahmen der Entwicklung des immateriellen Vermögenswertes zurechenbaren Aufwendungen.

Im vorliegenden Konzernabschluss wurden keine Entwicklungskosten aktiviert.

h. Abschreibungen für Wertverluste und Zuschreibungen auf Sachanlagen, immaterielles Anlagevermögen und zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Die Werthaltigkeit der Sachanlagen und der immateriellen Vermögenswerte wird regelmäßig daraufhin überprüft, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Liegt der erzielbare Betrag des jeweiligen Anlagegegenstandes unter dem Buchwert, erfolgt eine Abschreibung für Wertverluste (Impairment) in Höhe des Unterschiedsbetrages. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswertes ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Der Nutzungswert ist der Barwert der geschätzten künftigen Cashflows, die aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswertes und seinem Abgang am Ende seiner Nutzungsdauer erwartet werden.

Es wird jährlich untersucht, ob eine Wertminderung (Impairment) des Geschäfts- oder Firmenwertes vorliegt. Falls unterjährig Ereignisse oder veränderte Umstände darauf hinweisen, dass eine Wertminderung stattgefunden haben könnte, erfolgt eine sofortige Überprüfung. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird zum Zweck des Werthaltigkeitstests auf zahlungsmittelgenerierende Einheiten (Cash Generating Units) verteilt.

Langfristige Vermögenswerte werden als zur Veräußerung gehalten klassifiziert und zum niedrigeren Wert aus Buchwert oder beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet, wenn ihr Buchwert im Wesentlichen durch einen Verkauf erlöst werden wird statt durch fortgesetzte betriebliche Nutzung.

Fällt die Ursache für eine in der Vergangenheit erfolgte Abschreibung für Wertverluste weg, wird, mit Ausnahme des Ge-

schäfts- oder Firmenwertes, eine Zuschreibung für Wertaufholung auf die fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten vorgenommen.

i. Vorräte

Vorräte werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder mit dem niedrigeren Nettoveräußerungswert bewertet. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsverlauf erzielbare Verkaufserlös abzüglich der notwendigen variablen Veräußerungskosten. Anschaffungskosten werden durch die FIFO-Methode (first-in, first-out) ermittelt. Bei der Ermittlung der Herstellkosten für unfertige und fertige Erzeugnisse werden Fertigungsmaterial, Fertigungslöhne und andere direkt zurechenbare Kosten sowie angemessene Teile der Fertigungsgemeinkosten einbezogen. Zinsen werden nicht angesetzt.

j. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Die Forderungen werden zum Nennwert, abzüglich Wertberichtigungen für mögliche Ausfälle, bilanziert. Fremdwährungsforderungen werden zum Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Die Risikovorsorgen decken alle erkennbaren Bonitäts- und Länderrisiken ab.

k. Finanzielle Vermögenswerte

Ansatz und Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten erfolgen nach dem Erfüllungsdatum. Die in der Bilanz angesetzten beizulegenden Zeitwerte entsprechen in der Regel den Marktpreisen der finanziellen Vermögenswerte. Der Erstansatz erfolgt, außer bei den „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten“ finanziellen Vermögenswerten, zuzüglich der Transaktionskosten.

Finanzielle Vermögenswerte werden in nachfolgend erläuterte Kategorien unterteilt. Die Klassifizierung hängt von dem jeweiligen Zweck der finanziellen Vermögenswerte ab und wird jährlich überprüft.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

Finanzinstrumente, die hauptsächlich mit der Absicht erworben wurden, einen Gewinn aus kurzfristigen Schwankungen des Preises oder der Händlermarge zu erzielen, sind als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte klassifiziert. Die Bewertung erfolgt zum Zugangszeitpunkt zu Zeitwerten exklusive Transaktionskosten, in späteren Perioden zum jeweils aktuellen Marktwert. Realisierte und nicht realisierte Gewinne und Verluste werden in der Gewinn- und Verlust-Rechnung im Finanzergebnis erfasst. Dies betrifft im Wesentlichen zu Handelszwecken gehaltene Wertpapiere. Derivative

Finanzinstrumente gehören ebenfalls dieser Kategorie an, sofern nicht das „Hedge Accounting“ zur Anwendung gelangt (siehe l. Derivative Finanzinstrumente).

Bis zur Endfälligkeit gehaltene Wertpapiere

Die bis zur Endfälligkeit gehaltenen Wertpapiere werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert. Gegebenenfalls erforderliche Wertminderungen werden erfolgswirksam vorgenommen.

Ausleihungen und Forderungen

Ausleihungen und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit fixen bzw. bestimmbaren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. In der Bilanz werden diesbezügliche Vermögenswerte unter der Position „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen“ ausgewiesen.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte betreffen jederzeit verkaufbare Wertpapiere (Securities Available-for-Sale). Es handelt sich dabei um Wertpapiere, die nach Meinung des Managements als Reaktion auf einen – oder wegen eines – erwarteten Liquiditätsbedarf/s oder aufgrund erwarteter Änderungen von Zinssätzen, Wechselkursen oder Aktienkursen verkauft werden können, wobei die Einteilung in lang- und kurzfristige Aktiva in Übereinstimmung mit der voraussichtlichen Behaltedauer erfolgt.

Die Bewertung erfolgt zum Zugangszeitpunkt zu Anschaffungskosten zuzüglich Transaktionskosten, in späteren Perioden zum jeweils aktuellen Marktwert. Nicht realisierte Gewinne oder Verluste werden abzüglich entsprechender Ertragsteuern erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst, bis diese Wertpapiere verkauft oder als wertgemindert eingestuft werden.

Zins- und Dividendenerträge aus jederzeit verkaufbaren Wertpapieren werden in der Gewinn- und Verlust-Rechnung im Finanzergebnis erfasst.

Bei der Veräußerung von jederzeit verkaufbaren Wertpapieren wird der kumulierte und bis dahin im Eigenkapital erfasste nicht realisierte Gewinn oder Verlust in der Gewinn- und Verlust-Rechnung der Berichtsperiode im Finanzergebnis erfasst.

Sobald ein jederzeit verkaufbares Wertpapier als wertgemindert eingestuft wird, wird der bis dahin im Eigenkapital erfasste, kumulierte nicht realisierte Verlust in der Gewinn- und Verlust-Rechnung im Finanzergebnis erfasst. Eine Wertminderung ist dann gegeben, wenn Hinweise darauf bestehen, dass der beizulegende Zeitwert unter den Buchwert gesunken ist. Dies ist ins-

besondere dann gegeben, wenn der Rückgang des Marktpreises ein solches Ausmaß annimmt, dass eine Wertaufholung auf den Anschaffungswert innerhalb eines vorhersehbaren Zeitraums vernünftigerweise nicht erwartet werden kann. Eine Werthaltigkeitsprüfung erfolgt zu jedem Bilanzstichtag.

Weiters werden unter den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten jene finanziellen Vermögenswerte ausgewiesen, die keiner der anderen der dargestellten Kategorien zugeordnet wurden. Wenn sich für nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente der Zeitwert nicht hinreichend verlässlich bestimmen lässt, werden diese finanziellen Vermögenswerte mit den Anschaffungskosten bewertet. Gegebenenfalls erforderliche Wertminderungen werden erfolgswirksam vorgenommen, wobei diesbezügliche Wertminderungen nicht rückgängig gemacht werden.

l. Derivative Finanzinstrumente

Der Konzern schließt derivative Finanzgeschäfte ab, um sich gegen Währungsschwankungen bei Transaktionen in Fremdwährung – in erster Linie in US-Dollar – abzusichern. Diese Instrumente betreffen hauptsächlich Devisentermingeschäfte, Währungsoptionen sowie Währungsswaps und werden abgeschlossen, um den Konzern gegen Wechselkursschwankungen – durch Fixierung von zukünftigen Wechselkursen für Fremdwährungsaktiva und -passiva – zu schützen.

Der Konzern schließt weiters Zinsswaps ab, um sich gegen Zinssatzschwankungen abzusichern.

Wertschwankungen der gesicherten Position werden durch korrespondierende Wertschwankungen des Termingeschäfts ausgeglichen. Der Konzern setzt keine Finanzinstrumente für spekulative Zwecke ein.

Die erstmalige Erfassung bei Vertragsabschluss und die Folgebewertung von derivativen Finanzinstrumenten erfolgt mit deren Marktwerten. Das „Hedge Accounting“ gemäß IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ (Financial Instruments: Recognition and Measurement) kommt derzeit nicht zur Anwendung, sodass unrealisierte Gewinne und Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten in der Gewinn- und Verlust-Rechnung im Finanzergebnis erfasst werden.

m. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Kassenbestände, Termingelder, täglich fällige Bankguthaben sowie kurzfristige, hoch liquide Veranlagungen mit einer Gesamtlaufzeit von bis zu drei Monaten (Commercial Papers und Geldmarktfonds).

n. Minderheitenanteile

Die Minderheitenanteile stellen sich wie folgt dar:

- 22,68 % betreffen das Eigenkapital an der AT&S Klagenfurt Leiterplatten GmbH,
- 5,80 % betreffen das Eigenkapital an der AT&S ECAD,
- 1,24 % betreffen das Eigenkapital an der AT&S Korea.

Die auf Minderheitenanteile entfallenden Verluste können den auf diese Anteile entfallenden Anteil am Eigenkapital dieser Gesellschaften übersteigen. Der übersteigende Betrag und jeder weitere auf Minderheitenanteile entfallende Verlust wird gegen die Mehrheitsbeteiligung am Konzerneigenkapital verrechnet, mit Ausnahme des Betrages, für den die Minderheiten eine verbindliche Verpflichtung besitzen und in der Lage sind, die Verluste auszugleichen.

o. Rückstellungen

Rückstellungen werden bilanziert, wenn der Konzern eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten hat, die auf vorangegangenen Ereignissen beruht, und es wahrscheinlich ist, dass Ressourcen notwendig sein werden, um dieser Verpflichtung nachkommen zu können, und der Betrag verlässlich geschätzt werden kann. Die Rückstellungen werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und der jeweiligen Neueinschätzung angepasst.

Langfristige Rückstellungen werden, sofern der aus der Diskontierung resultierende Zinseffekt wesentlich ist, mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag bilanziert.

p. Rückstellungen für Personalaufwand Rückstellungen für Pensionen

Im Konzern bestehen für die betriebliche Altersvorsorge verschiedene beitrags- und leistungsorientierte Versorgungssysteme.

Bei beitragsorientierten Pensionszusagen (Defined Contribution) werden die Zusagen durch fixierte Beträge an zweckgebundene Versorgungseinrichtungen geleistet. Diese Beiträge werden im Personalaufwand ausgewiesen. Eine Rückstellung ist nicht zu bilden, da über die festgelegten Beträge hinaus keine weiteren Verpflichtungen gegeben sind.

Für Vorstände und bestimmte leitende Angestellte bestehen leistungsorientierte Pensionszusagen (Defined Benefit), die zu jedem Bilanzstichtag durch qualifizierte und unabhängige Versicherungsmathematiker bewertet werden. Die Verpflichtung des Konzerns besteht darin, die zugesagten Leistungen an aktive und ausgeschiedene Vorstände und leitende Angestellte sowie deren Angehörige zu erfüllen. Die sich nach der Methode laufender Einmalprämien des Anwartschaftsansammlungsverfahrens (Projected Unit Credit Method) ergebende Pensionsverpflichtung wird bei einem fondsfinanzierten Versorgungssystem in Höhe des Ver-

mögens des Fonds gekürzt. Der Barwert der Anwartschaft wird aufgrund der geleisteten Dienstjahre, der erwarteten Gehaltsentwicklung und der Rentenanpassungen berechnet.

Soweit das Fondsvermögen die Verpflichtung nicht deckt, wird die Nettoverpflichtung unter den Pensionsrückstellungen passiviert. Übersteigt das Fondsvermögen die Pensionsverpflichtung, wird der übersteigende Wert unter den überdeckten Pensionsansprüchen ausgewiesen.

Der im jeweiligen Geschäftsjahr erfasste Personalaufwand basiert auf Erwartungswerten und beinhaltet die erworbenen Ansprüche, den Zinsaufwand, die versicherungstechnischen Ergebnisse unter Anwendung der Korridormethode sowie die Veranlagerungsergebnisse der zur Deckung vorgesehenen Vermögenswerte.

Zu jedem Bilanzstichtag ergeben sich aufgrund der Änderung von versicherungsmathematischen Schätzannahmen (Fluktuationsrate, aktueller Marktzinssatz erstrangiger festverzinslicher Industrieanleihen, Gehaltsniveau sowie die tatsächlichen Erträge aus dem zweckgebundenen Vermögen des Pensionsfonds) wertmäßige Auswirkungen, die als versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste bezeichnet werden. Diese versicherungstechnischen Ergebnisse werden unter Anwendung der Korridormethode gemäß IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ (Employee Benefits) bilanziert. Die Verteilung von versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten außerhalb des Korridors (10 % des Barwertes der Verpflichtung oder des dem Planvermögen beizulegenden Zeitwertes) erfolgt über die durchschnittliche Restlebensarbeitszeit der vom Plan erfassten Arbeitnehmer, jene innerhalb des Korridors werden nicht angesetzt.

Rückstellungen für Abfertigungen

Abfertigungen sind aufgrund arbeitsrechtlicher Bestimmungen im Wesentlichen bei Kündigungen durch den Dienstgeber sowie bei Pensionsantritt zu bezahlen. Die Bewertung der Verpflichtungen erfolgt zu jedem Bilanzstichtag durch qualifizierte und unabhängige Versicherungsmathematiker.

Für bis einschließlich 2002 eingetretene Mitarbeiter der österreichischen Gesellschaften bestehen direkte Verpflichtungen, welche den wesentlichen Teil der Abfertigungsverpflichtungen des Konzerns darstellen. Diese Verpflichtungen werden, unter Anwendung des IAS 19, nach dem Anwartschaftsansammlungsverfahren unter Berücksichtigung der Korridormethode bewertet und stellen ungedeckte Abfertigungsansprüche dar. Die Verteilung von versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten außerhalb des Korridors erfolgt über die durchschnittliche Restlebensarbeitszeit der vom Plan erfassten Arbeitnehmer. Für seit dem 1. Jänner 2003 eingetretene Mitarbeiter wird der Abfertigungsanspruch durch laufende Beiträge in eine Mitarbeitervor-

sorgekasse (MVK) abgegolten. Diese laufenden Beiträge werden im Personalaufwand ausgewiesen. Eine darüber hinausgehende Verpflichtung des Unternehmens besteht nicht.

Für Mitarbeiter der Gesellschaften in Indien sind die Abfertigungsansprüche durch Lebensversicherungen gedeckt. Weiters bestehen bei den Mitarbeitern in Südkorea Abfertigungsansprüche.

Der im jeweiligen Geschäftsjahr erfasste Personalaufwand basiert auf Erwartungswerten und beinhaltet die erworbenen Ansprüche, den Zinsaufwand sowie die versicherungstechnischen Ergebnisse unter Anwendung der Korridormethode.

Rückstellungen für sonstige Dienstnehmeransprüche

Die Personalrückstellungen für sonstige Dienstnehmeransprüche beinhalten Rückstellungen für Jubiläumsgelder und betreffen die Mitarbeiter in Österreich und China.

Jubiläumsgelder sind kollektivvertraglich festgelegte, einmalige, vom Entgelt und der Betriebszugehörigkeit abhängige Sonderzahlungen. Das Erreichen einer Anzahl von Dienstjahren, die ununterbrochen sein müssen, ist Voraussetzung. Die Bewertung erfolgt nach dem Anwartschaftsansammlungsverfahren unter Zugrundelegung derselben Parameter wie bei den Abfertigungen, jedoch ohne Berücksichtigung der Korridormethode. Der im jeweiligen Geschäftsjahr erfasste Personalaufwand beinhaltet die erworbenen Ansprüche, den Zinsaufwand und die versicherungstechnischen Ergebnisse. Zu jedem Bilanzstichtag erfolgt durch qualifizierte und unabhängige Versicherungsmathematiker die Bewertung der Verpflichtung.

q. Aktienorientierte Mitarbeitervergütungen

Der Konzern hat sowohl einen aktienbasierten Vergütungsplan, der durch die Ausgabe eigener Anteile bedient wird, als auch einen aktienbasierten Vergütungsplan, mit wahlweisem Barausgleich oder Ausgleich durch eigene Anteile, aufgelegt. Diese aktienorientierten Mitarbeitervergütungen (Stock-Option-Pläne) werden gemäß IFRS 2 „Aktienbasierte Vergütung“ (Share-based Payment) bilanziert.

Der beizulegende Zeitwert der von den Mitarbeitern als Gegenleistung für die Gewährung der Aktienoptionen erbrachten Arbeitsleistung wird als Aufwand erfasst. Der Konzern berücksichtigt eine entsprechende Zunahme im Eigenkapital, wenn ein Ausgleich für die erbrachten Arbeitsleistungen durch Ausgabe eigener Anteile erfolgt. Es wird auf Punkt 23 „Gezeichnetes Kapital“ verwiesen. Der Konzern berücksichtigt eine Zunahme als Verbindlichkeit, wenn wahlweise ein Barausgleich oder Ausgleich durch Ausgabe eigener Anteile erfolgt. Es wird auf Punkt 16 „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten“ verwiesen.

r. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Transaktionskosten angesetzt und in Folgeperioden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem Devisenmittelkurs des Bilanzstichtages bewertet.

s. Öffentliche Zuwendungen

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert erfasst, wenn mit großer Sicherheit davon auszugehen ist, dass die Zuwendung erfolgen wird und der Konzern die notwendigen Bedingungen für den Erhalt der Zuwendungen erfüllt.

Öffentliche Zuwendungen für Kosten werden über den Zeitraum erfasst, in dem die entsprechenden Kosten, für deren Kompensation sie gewährt werden, anfallen. Öffentliche Zuwendungen für Investitionen werden als Abgrenzungsposten innerhalb der Verbindlichkeiten ausgewiesen. Sie werden auf linearer Basis über die erwartete Nutzungsdauer der betreffenden Vermögenswerte erfolgswirksam aufgelöst. Die erfolgswirksame Erfassung wird im sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesen.

t. Eventualschulden, -forderungen und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Eventualschulden werden in der Bilanz nicht berücksichtigt, aber im Anhang erläutert. Sie werden dann nicht offen gelegt, wenn der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen unwahrscheinlich ist.

Eine Eventualforderung wird im Konzernabschluss nicht berücksichtigt, aber offen gelegt, wenn der Zufluss eines wirtschaftlichen Nutzens wahrscheinlich ist.

u. Neue Rechnungslegungsvorschriften

Im Konzernabschluss werden die am Bilanzstichtag bereits verpflichtend in Kraft getretenen IFRS angewendet. Der IASB hat Änderungen bei bestehenden Standards verabschiedet sowie neue Standards und Interpretationen herausgegeben, die ab 2008/09 verpflichtend anzuwenden sind. Diese Regelungen sind auch in der EU anzuwenden und betreffen folgende Standards:

- IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ und IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“ (Änderung: Umgliederung von finanziellen Vermögenswerten)
- IFRIC 11 „IFRS 2 – Geschäfte mit eigenen Aktien und Aktien von Konzernunternehmen“ (Klärung der Ausweisfrage von aktienbasierten Vergütungen in den Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften)

Die Änderung dieser Regelungen hatte keine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Der IASB hat weitere Standards bzw. Änderungen von Standards und Interpretationen verabschiedet, die im Geschäftsjahr 2008/09 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind. Die folgenden Standards und Interpretationen wurden bis zum Erstellungszeitpunkt des Konzernabschlusses von der EU übernommen und im offiziellen Journal veröffentlicht:

- IFRS 8 „Geschäftssegmente“ ersetzt IAS 14 „Segmentberichterstattung“ (Anwendung des „Management Approach“, wonach Geschäftssegmente wie bei der internen Berichterstattung des Managements verwendet werden)
- IFRIC 13 „Kundenbindungsprogramme“
- IFRIC 14 „IAS 19 – Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestdotierungsverpflichtungen und ihre Wechselwirkung“
- IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards“ und IAS 27 „Konzern- und Einzelabschlüsse (Änderung: Ansatz des Beteiligungsbuchwertes des Tochterunternehmens im IFRS-Einzelabschluss des Mutterunternehmens)
- IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ und „IAS 1 (2007)“ ersetzen den bestehenden IAS 1
- IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“ (Änderung: Ausübungsbedingungen und Kündigungen)
- IAS 23 „Fremdkapitalkosten“ (Änderung: Verpflichtende Aktivierung von Fremdkapitalkosten für einen qualifizierten Vermögenswert)
- IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung“ und IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ (Änderung: Kündbare Finanzinstrumente und Verpflichtungen aus Kündigungen)

Die Änderungen sind für Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 1. Jänner 2009 beginnen. Der Konzern wird daher diese Neuregelungen ab dem Geschäftsjahr 2009/10 anwenden. Aus derzeitiger Sicht sind keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu erwarten, wobei keine abschließende Beurteilung vorgenommen werden kann. Auswirkungen ergeben sich jedenfalls auf Teile der Abschlussdarstellung.

Weiters wurden im Rahmen des jährlichen Verbesserungsprojekts des IASB im Mai 2008 insgesamt 20 Standards geändert, welche ebenfalls von der EU bereits übernommen wurden und im Geschäftsjahr 2008/09 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind. Im Einzelnen handelt es sich um folgende Änderungen:

- IFRS 5 „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebenen Geschäftsbereiche“ und entsprechende Änderung von IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards“ (Änderung: Plan zur Veräuße-

rung von Anteilen an einem Tochterunternehmen, die zum Verlust der Beherrschung führt)

- IAS 23 „Fremdkapitalkosten“ (Änderung: Bestandteile der Fremdkapitalkosten)
- IAS 16 „Sachanlagen“ (Änderung: Verkauf von zu Vermietungszwecken gehaltenen Vermögenswerten sowie erzielbarer Betrag)
- IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ (Änderung: Eventualverbindlichkeiten)
- IAS 20 „Bilanzierung und Darstellung von Zuwendungen der öffentlichen Hand“ (Änderung: Bilanzierung von unterverzinslichen Darlehen der öffentlichen Hand)
- IAS 27 „Konzern- und Einzelabschlüsse“ (Änderung: Bewertung von zur Veräußerung gehaltenen Tochterunternehmen im Einzelabschluss des Mutterunternehmens)
- IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen“ (Änderung: Wertaufholungsverbot und Goodwill sowie Angaben für Anteile an assoziierten Unternehmen und gemeinschaftlich geführten Unternehmen)
- IAS 29 „Rechnungslegung in Hochinflationen“ (Änderung: Beschreibung der Bewertungsbasis in Jahresabschlüssen)
- IAS 36 „Wertminderung von Vermögenswerten“ (Änderung: Anhangangaben zur Ermittlung des erzielbaren Betrags bei der Anwendung des Fair-value-less-cost-to-sell)
- IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“ (Änderung: Werbung und Verkaufsförderung sowie anzuwendende Abschreibungsmethode)
- IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ (Änderungen: Umklassifizierung von Finanzinstrumenten, Anpassung des Effektivzinssatzes sowie Sicherungsbeziehung und Segmentberichterstattung)
- IAS 40 „Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien“ (Änderungen: Immobilien, die für die zukünftige Nutzung als Finanzinvestition erstellt oder entwickelt werden sowie Unmöglichkeit der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts)
- IAS 41 „Landwirtschaft“ (Änderungen: Berechnung des beizulegenden Zeitwerts sowie Marktzinssatz bei der Diskontierung künftiger Cashflows)

Die Änderungen sind für Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 1. Jänner 2009 beginnen, mit Ausnahme der Änderung des IFRS 5 und IFRS 1 (anzuwenden für Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen). Der Konzern wird daher diese Neuregelungen ab dem Geschäftsjahr 2009/10 (bzw. die Änderungen von IFRS 5 und IFRS 1 ab dem Geschäftsjahr 2010/11) anwenden. Aus derzeitiger Sicht sind keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu erwarten.

Folgende Standardänderungen im Rahmen des jährlichen Verbesserungsprojekts des IASB vom Mai 2008 betreffen Formulie-

rungsänderungen oder redaktionelle Änderungen, die keine oder nur minimale Auswirkungen auf die Bilanzierung haben. Die Änderungen sind für Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 1. Jänner 2009 beginnen. Der Konzern wird daher diese Neuregelungen ab dem Geschäftsjahr 2009/10 anwenden:

- IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“ (Änderung: Darstellung des Finanzergebnisses)
- IAS 8 „Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler“ (Änderung: Leitlinien)
- IAS 10 „Ereignisse nach dem Abschlussstichtag“ (Änderung: Dividenden, die nach dem Bilanzstichtag, aber vor der Freigabe des Abschlusses zur Veröffentlichung beschlossen wurden)
- IAS 18 „Umsatzerlöse“ (Änderung: Kosten der Darlehensbegebung)
- IAS 20 „Bilanzierung und Darstellung von Zuwendungen der öffentlichen Hand“ (Änderung: Anpassung der Terminologie)
- IAS 29 „Rechnungslegung in Hochinflationsländern“ (Änderung: Anpassung der Terminologie)
- IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ (Änderung: Ergebnisse je Aktie)
- IAS 40 „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“ (Änderung: Anpassung der Terminologie)
- IAS 41 „Landwirtschaft“ (Änderung: Anpassung der Terminologie; Änderung eines Beispiels)

Die folgenden Standards bzw. Änderungen von Standards und Interpretationen wurden vom IASB bzw. IFRIC verabschiedet, aber bis zum Erstellungszeitpunkt des Konzernabschlusses noch nicht von der EU übernommen:

- IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ und IAS 27 „Konzern- und Einzelabschlüsse“ (Änderungen: Erfassung von Kosten eines Unternehmenszusammenschlusses, Wahlrecht Full-Goodwill-Methode; Klarstellungen zu stufenweisem Erwerb und sonstige Überarbeitung)
- IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards“
- IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ (Änderung: Zulässige Grundgeschäfte im Rahmen von Sicherungsbeziehungen)
- IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ (Änderung: Umgliederung von finanziellen Vermögenswerten)
- IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“ (Änderung: Verbesserung der Darstellung von Angaben zu Finanzinstrumenten)
- IFRIC 12 „Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen“
- IFRIC 15 „Immobilienfertigungsaufträge“
- IFRIC 16 „Zur Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb“
- IFRIC 17 „Sachdividenden an Eigentümer“
- IFRIC 18 „Übertragung eines Vermögenswerts durch einen Kunden“
- IFRIC 9 „Neubeurteilung eingebetteter Derivate“ und IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ (Änderung: Eingebettete Derivate)

Im Rahmen des jährlichen Verbesserungsprojekts des IASB wurden im April 2009 insgesamt 10 Standards und 2 Interpretationen geändert. Im Einzelnen handelt es sich um folgende Änderungen, die ebenfalls bis zum Erstellungszeitpunkt des Konzernabschlusses noch nicht von der EU übernommen wurden:

- IFRS 2 „Anteilbasierte Vergütung“ (Änderung: Klarstellung des Bereichs von IFRS 2 und zusätzliche Änderungen als Folge der Neufassung der IFRS 3)
- IFRS 5 „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche“ (Änderung: Klarstellung der Einstufungsverpflichtungen sowie Erweiterung der Darstellungsverpflichtungen)
- IFRS 8 „Geschäftssegmente“ (Änderung: Darstellungsverpflichtungen über das Ergebnis und über die Vermögenswerte und Schulden der Geschäftssegmente)
- IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ (Änderung: Klarstellung der Klassifikationsverpflichtungen der Schulden und Verbindlichkeiten der wandelbaren Instrumente)
- IAS 7 „Kapitalflussrechnungen“ (Änderung: Es wird klargestellt, dass nur Ausgaben, die zu einer Erfassung eines Vermögenswertes führen, unter Cashflows aus Investitionstätigkeit zu erfassen sind)
- IAS 17 „Leasingverhältnisse“ (Änderung: Neueinstufung von Leasingverhältnissen mit Grundstücks- und Gebäudekomponenten bzw. eines Grundstücks, das eine unbegrenzte wirtschaftliche Nutzungsdauer besitzt)
- IAS 18 „Umsatzerlöse“ (Änderung: Verbesserung der Kriterien für die Einstufung des Unternehmens als Auftraggeber oder als Auftragnehmer)
- IAS 36 „Wertminderung von Vermögenswerten“ (Änderung: Klarstellung der Zuordnung des Geschäfts- oder Firmenwertes zu zahlungsmittelgenerierenden Einheiten)
- IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“ (Änderungen: Klarstellung der Bewertung des beizulegenden Zeitwerts eines bei einem Unternehmenszusammenschluss erworbenen immateriellen Vermögenswerts und zusätzlicher Änderungen als Folge der Überarbeitung von IFRS 3)
- IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ (Änderung: Klarstellung der Beurteilung der Verbindung der eingebetteten Derivate mit dem Basisvertrag im Falle von Strafen sowie Verträge zwischen Parteien eines Unternehmenszusammenschlusses)
- IFRIC 9 „Neubeurteilung eingebetteter Derivate“ (Änderung: Klarstellung des Umfangs von IFRIC 9 und zusätzliche Änderungen als Folge der Überarbeitung des IFRS 3)
- IFRIC 16 „Zur Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb“ (Änderung: Klarstellung der Abgrenzungen zu Absicherungen einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb)

Die Auswirkungen dieser Neuregelungen, die bis zum Erstellungszeitpunkt des Konzernabschlusses noch nicht von der EU übernommen wurden, können noch nicht verlässlich abgeschätzt werden.

C. Kritische Schätzungen und Annahmen bei der Bilanzierung und Bewertung

Der Konzern trifft Schätzungen und Annahmen zur Festlegung des Wertes der angegebenen Aktiva, Passiva, Umsatzerlöse und Aufwendungen sowie sonstiger finanzieller Verpflichtungen und Eventualforderungen und -schulden. Sämtliche Schätzungen und Beurteilungen werden fortlaufend neu bewertet und basieren auf historischen Erfahrungen und weiteren Faktoren, einschließlich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen. Die tatsächlichen Ergebnisse können in Zukunft von diesen Schätzungen abweichen. Die Geschäftsleitung geht davon aus, dass die Annahmen angemessen sind.

Ermittlung der Anwartschaftsbarwerte für Personalverpflichtungen

Der Barwert der langfristigen Personalverpflichtungen hängt von einer Vielzahl von Faktoren ab, die auf versicherungsmathematischen Annahmen beruhen (siehe I.B.p. „Rückstellungen für Personalaufwand“). Eine Reduktion des Zinssatzes (versicherungsmathematischer Parameter) von 5,25 % auf 4,75 % hätte zum 31. März 2009 folgende Auswirkungen auf den Anwartschaftsbarwert der Pensions- und Abfertigungsansprüche:

(in € 1.000)	Pensionsansprüche	Abfertigungsansprüche
Erhöhung Barwert der Verpflichtung	775	743

Eine Erhöhung des Zinssatzes (versicherungsmathematischer Parameter) von 5,25 % auf 5,75 % hätte zum 31. März 2009 folgende Auswirkungen auf den Anwartschaftsbarwert der Pensions- und Abfertigungsansprüche:

(in € 1.000)	Pensionsansprüche	Abfertigungsansprüche
Reduktion Barwert der Verpflichtung	687	675

Es wird auf Punkt 18 „Rückstellungen für Personalaufwand“ verwiesen.

Bewertung der latenten Steuern und laufenden Ertragsteuerschulden

Die Berechnung der latenten Steuern erfolgt unter Anwendung der Steuersätze (und Steuervorschriften), die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird. Eine künftige Änderung der Steuersätze hätte auch Auswirkungen auf die zum aktuellen Bilanzstichtag aktivierten latenten Steuern. Weiters können Abweichungen hinsichtlich der Interpretation von Steuervorschriften seitens der Finanzverwaltung zu einer Änderung von Ertragsteuerschulden führen.

Für ertragsteuerliche Verlustvorträge im Konzern wurden aktive latente Steuern in Höhe von EUR 29,6 Mio. nicht gebildet. Der Großteil dieser nicht aktivierten steuerlichen Verlustvorträge ist unbegrenzt vortragsfähig. Falls in weiterer Folge von einer Realisierbarkeit ausgegangen werden sollte, wären diese aktiven Steuerlatenzen anzusetzen und ein entsprechender Steuerertrag auszuweisen. Es wird auf Punkt 7 „Ertragsteuern“ verwiesen.

Sonstige Schätzungen und Annahmen

Weiters erfolgen Schätzungen, die Wertminderungen (Impairment) des Anlagevermögens, die Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten, die Restrukturierung des Standortes Leoben-Hinterberg, Forderungswertberichtigungen und Vorratsbewertungen betreffen. Es wird insbesondere auf Punkt 4 „Sonstiges betriebliches Ergebnis“, Punkt 5 „Nicht wiederkehrende Posten“ und Punkt 19 „Sonstige Rückstellungen“ verwiesen.

II. Risikobericht

Finanzrisiken

Das Risikomanagement erfolgt durch das zentrale Treasury entsprechend den vom Vorstand verabschiedeten Richtlinien. Diese internen Richtlinien regeln Zuständigkeiten, Handlungsparameter und Limite. Das zentrale Treasury identifiziert, bewertet und sichert finanzielle Risiken in enger Zusammenarbeit mit den operativen Einheiten des Konzerns. Der Vorstand gibt sowohl für das bereichsübergreifende Risikomanagement als auch für bestimmte Bereiche, wie z. B. den Umgang mit dem Fremdwährungsrisiko, dem Zins- und Kreditrisiko, dem Einsatz derivativer und nicht-derivativer Finanzinstrumente sowie der Investition von Liquiditätsüberschüssen, Richtlinien vor.

Zu den Kreditrisiken und derivativen Finanzinstrumenten finden sich detaillierte Angaben unter Punkt I.B.l. „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze: Derivative Finanzinstrumente“ und Punkt 20 „Derivative Finanzinstrumente“. Derivative Finanzinstrumente, wie Devisentermingeschäfte, Optionen und Swaps, werden im Konzern ausschließlich zu Sicherungszwecken eingesetzt.

Liquiditätsrisiko

Der Konzern verfügt zum Bilanzstichtag über Liquiditätsreserven in Höhe von TEUR 66.898. Davon entfallen TEUR 20.602 auf Zahlungsmittel(äquivalente) sowie zu Handelszwecken gehaltene und jederzeit verkaufbare Wertpapiere und TEUR 46.296 auf bestehende, nicht ausgenützte Finanzierungsrahmen.

Es besteht die Möglichkeit, mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zu 11.300.000 neue Aktien aus genehmigtem Kapital zu emittieren sowie Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu TEUR 100.000 auszugeben, weiters die eigenen Anteile (zum Bilanzstichtag hält der Konzern 2.577.412 eigene Aktien) zu veräußern.

Der Konzern verfügt zudem über einen deutlich positiven operativen Cashflow. Der Nettomittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt TEUR 38.733 für das Geschäftsjahr 2008/09 (2007/08: TEUR 61.828).

Zu den Liquiditätsrisiken wird weiters auf die detaillierten Angaben unter Punkt 17 „Finanzielle Verbindlichkeiten“ verwiesen. Zusätzlich zu den am Bilanzstichtag zur Verfügung stehenden langfristigen Finanzierungen hat die Gesellschaft eine verbindliche Kreditzusage in Höhe von EUR 37 Mio. mit einer Laufzeit von fünf Jahren erhalten.

Marktrisiken

Zinsänderungsrisiken

Aktivseitig bestehen geringe Zinsänderungsrisiken im Wertpapiervermögen. Sonstige Liquiditätsbestände werden überwiegend kurzfristig veranlagt, und der gesamte Wertpapierbestand ist jederzeit veräußerbar. Es wird auf Punkt 13 „Finanzielle Vermögenswerte“ und Punkt 15 „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ verwiesen.

Passivseitig sind zum Bilanzstichtag 78 % des Gesamtbetrages aus Anleihen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten fix verzinst. Die verbleibenden variabel verzinsten Kredite (22 %) weisen vorwiegend eine Laufzeit von unter einem Jahr auf. Es wird weiters auf Punkt 17 „Finanzielle Verbindlichkeiten“ verwiesen.

Währungsrisiken

Zur Absicherung der Währungsrisiken wird eine laufende Überwachung aller Transaktions-, Umrechnungs- und ökonomischen Risiken durchgeführt. Innerhalb des Konzerns erfolgt die Kursicherung von Transaktionsrisiken zunächst durch Schließen von Positionen (Netting), für offene Positionen werden zum Teil derivative Finanzinstrumente eingesetzt.

Durch die Tochterunternehmen in Asien bestehen Kursrisiken aus den lokalen Währungen. Sicherungsgeschäfte vor Ort sind aufgrund gesetzlicher Bestimmungen teilweise nur eingeschränkt möglich, außerdem ergeben sich Beschränkungen durch die Illiquidität der Währungen. Bei Bedarf wird das Risiko nach Europa transferiert und dort abgesichert.

Evaluierung der Marktrisiken durch VAR und Sensitivitätsanalysen

Der Konzern setzt zur Quantifizierung der Zins- und Währungsrisiken das Value-at-Risk-Konzept (VAR) ein. VAR ist ein Maß für das Marktpreisrisiko und zeigt den höchstmöglichen Verlust, der über einen bestimmten Zeitraum eintreten kann. Dabei werden die Korrelationen der verschiedenen Risikoelemente zueinander berücksichtigt.

Zusätzlich wird in einer so genannten GAP-Analyse der mögliche Verlust durch eine 1%ige Preisänderung (Wechselkurs und Zinsen) bezogen auf die Fremdwährungs- bzw. Zinsnettoposition ermittelt. Dabei werden keine Korrelationen der verschiedenen Risikoelemente zueinander berücksichtigt.

Wären die Zinssätze zum Bilanzstichtag um 100 Basispunkte höher (bzw. niedriger) gewesen, wäre auf Basis der Finanzierungsstruktur zum Bilanzstichtag das Konzernjahresergebnis um EUR 0,5 Mio. (2007/08: EUR 1,2 Mio.) geringer (bzw. höher) ausgefallen, sofern alle anderen Variablen konstant geblieben wären. Dies wäre im Wesentlichen auf höhere (bzw. niedrigere) Zinsaufwendungen für variabel verzinsten Finanzschulden zurückzuführen gewesen. Weitere Komponenten des Eigenkapitals wären nicht unmittelbar betroffen. Der Auswirkung dieser Zinssatz-Sensitivitätsanalyse liegt die Annahme zu Grunde, dass die Zinssätze jeweils während des gesamten Geschäftsjahres um 100 Basispunkte abweichen würden.

Hätte sich zum Bilanzstichtag der Kurs des Euro gegenüber sämtlichen Währungen um 1 % erhöht (bzw. reduziert), wäre das Konzernjahresergebnis um EUR 0,6 Mio. (2007/08: EUR 0,4 Mio.) geringer (bzw. höher) ausgefallen, sofern alle anderen Variablen konstant geblieben wären. Dies wäre im Wesentlichen auf die Bewertung von auf US-Dollar basierenden Forderungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und zum beizulegenden Zeitwert bewertete derivative Finanzinstrumente zurückzuführen gewesen. Weitere Komponenten des Eigenkapitals wären im Sinne dieser Währungskurs-Sensitivitätsanalyse nicht unmittelbar betroffen.

Hätte sich zum Bilanzstichtag der Kurs des US-Dollar gegenüber sämtlichen Währungen um 1 % erhöht (bzw. reduziert), wäre das Konzernjahresergebnis um EUR 1,7 Mio. (2007/08: EUR 0,9 Mio.) höher (bzw. geringer) ausgefallen, sofern alle anderen Variablen konstant geblieben wären. Dies wäre im Wesentlichen auf die Bewertung von auf US-Dollar basierenden Forderungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und zum beizulegenden Zeitwert bewertete derivative Finanzinstrumente zurückzuführen gewesen. Weitere Komponenten des Eigenkapitals wären im Sinne dieser Währungskurs-Sensitivitätsanalyse nicht unmittelbar betroffen.

Bei der Währungskurs-Sensitivitätsanalyse wird auf Basis der Fremdwährungsnettopositionen zum Bilanzstichtag und der budgetgemäß für die nächsten 12 Monate erwarteten Entwicklung der Nettogeldflüsse unter Berücksichtigung der derivativen Finanzinstrumente der entsprechende Ergebniseffekt berechnet. Die Angaben zu den Auswirkungen auf das Konzernjahresergebnis beinhalten daher auch die Ergebniseffekte der Nettogeldflüsse für die nächsten 12 Monate. Die Finanzierungen innerhalb des Konzerns zwischen den Konzerngesellschaften sowie Wechselkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen in die Konzernwährung bleiben unberücksichtigt.

Kreditrisiko

Im Rahmen des starken Wachstums der vergangenen Jahre hat der Konzern intensive und langfristige Partnerschaften mit Schlüsselkunden aufgebaut, die zu einer gewissen Konzentration auf Kundenseite geführt haben. Um diesem potenziellen Risiko entgegenzuwirken, forciert der Konzern die weitere Diversifikation im Kunden-, Branchen- und Produkt-Mix und konzentriert sich neben dem Bereich Mobile Devices zunehmend auch auf die Bereiche Industrial und Automotive. Um das bestehende Kundenportfolio weiter zu verbreitern, werden laufend verstärkt Akzente in der Neukundengewinnung gesetzt und die Vertriebsstruktur entsprechend den Markterfordernissen weiterentwickelt. Das erwartete und teilweise bereits eingetretene Ausscheiden von schwachen Marktteilnehmern in der Leiterplattenproduktion bietet auch in der Krise für den Konzern Möglichkeiten, neben Marktanteilen auch Neukunden zu gewinnen.

Ein wesentlicher Anteil der Umsatzerlöse im Konzern entfällt mittelbar auf zwei im Bereich Mobile Devices tätige multinationale Konzerne. Im Konzern bestehen wesentliche Forderungen gegenüber diesen Kunden, die zum 31. März 2009 35 % der gesamten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (31. März 2008: 33 %) betreffen. Die Bonität dieser Kunden wird überwacht.

Generell basiert die Kontrolle des Kreditrisikos auf einer laufenden Bonitätsprüfung und auf dem Abschluss von Kreditversicherungen für Kunden im Konzern.

Es wird auf die detaillierten Angaben unter Punkt 12 „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen“ verwiesen.

Technologierisiken

Um eine eventuelle Verdrängung von der Technologiespitze auszuschließen, räumt der Konzern der Innovationskraft und damit einer intensiven Forschungs- und Entwicklungsarbeit einen hohen Stellenwert ein. Der Konzern hat daher auch im abgelaufenen Geschäftsjahr Aufwendungen für Forschung und Entwicklung auf hohem Niveau durchgeführt und sich schwerpunktmäßig für neue Prozesse, Produkte und Designlösungen eingesetzt. Darüber hinaus wurde auch in Richtung neuer Kundensegmente, etwa für den Bereich Photovoltaik, geforscht. Insbesondere hat der Konzern dabei nachhaltig das bestehende Technologie- und Forschungsnetzwerk intensiviert. Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten des Konzerns erfolgen oft unter Einbeziehung zahlreicher externer Partner. Neben der Berücksichtigung von Kundenanforderungen und -ideen werden projektweise Kooperationen mit Forschungseinrichtungen, Lieferanten oder sonstigen Technologieunternehmen eingegangen. Durch diese aktive Forschungs- und Entwicklungsarbeit ist der Konzern in der Lage, technologische Entwicklungen frühzeitig zu erkennen, mitzugestalten und Produkte rasch zur Marktreife zu bringen.

Kapitalrisikomanagement

Die Ziele des Konzerns im Hinblick auf das Kapitalmanagement liegen zum einen in der Sicherstellung der Unternehmensfortführung, um den Anteilseignern weiterhin Erträge und den anderen Interessenten die ihnen zustehenden Leistungen bereitzustellen, zum anderen in der Aufrechterhaltung einer geeigneten Kapitalstruktur, um die Kapitalkosten zu optimieren. Dazu passt der Konzern je nach Erfordernis die Dividendenzahlungen an die Anteilseigner an, nimmt Kapitalrückzahlungen an Anteilseigner vor (Einziehung eigener Aktien), gibt neue Anteile heraus oder verändert den Bestand von Vermögenswerten.

Branchenüblich überwacht der Konzern sein Kapital auf Basis des Nettoverschuldungsgrads („net gearing“), berechnet aus dem Verhältnis von Nettofinanzverbindlichkeiten zum Eigenkapital. Die Nettofinanzverbindlichkeiten errechnen sich aus den finanziellen Verbindlichkeiten abzüglich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie finanzielle Vermögenswerte. Die einzelnen Werte zur Berechnung der Nettofinanzverbindlichkeiten sowie das Eigenkapital sind direkt der Konzernbilanz zu entnehmen.

Unverändert zum Vorjahr besteht die Strategie des Konzerns darin, grundsätzlich einen Verschuldungsgrad bis zu 80% aufrecht zu erhalten, um sich weiterhin den Zugang zu Fremdmitteln zu vertretbaren Kosten zu sichern. Der Nettoverschuldungsgrad zum 31. März 2009 beträgt 69% (31. März 2008: 62%). Die Berechnung wurde gegenüber der Darstellung im Konzernabschluss des vergangenen Geschäftsjahres vereinfacht bzw. werden die Rückstellungen für Personalaufwand entsprechend dem Ausweis der Zinskomponente im Personalaufwand nicht den Nettofinanzverbindlichkeiten zugezählt.

III. Segmentberichterstattung

Die Segmentinformationen werden nach folgenden Kriterien dargestellt:

Geographische Segmentierung

Die geographische Segmentierung bildet das primäre Berichtsformat und erfolgt nach den Standorten der Produktionsanlagen, die sich im Konzern in Europa und Asien befinden.

Geschäftsbereiche

Geschäftsbereiche bilden das sekundäre Berichtsformat. Der Konzern betreibt den größten Teil seiner Geschäftsaktivitäten in den folgenden Bereichen:

- Mobile Devices
- Industrial
- Automotive

Alle anderen kleineren Geschäftsfelder sind in „Übrige“ zusammengefasst.

Übertragungen und Transaktionen zwischen den Segmenten erfolgen zu marktüblichen Bedingungen, wie sie mit Dritten zur Anwendung kämen.

a. Geographische Segmentierung

Geschäftsjahr 2008/09:

(in € 1.000)	Europa	Asien	Nicht zugeordnet und Konsolidierung	Konzern
Außenumsatz	335.299	114.582	–	449.881
Innenumsatz	–	159.938	(159.938)	–
Gesamterlöse	335.299	274.520	(159.938)	449.881
Segmentergebnis/Betriebsergebnis	(28.645)	42.844	(15.259)	(1.060)
Finanzergebnis				1.265
Ergebnis vor Steuern				205
Ertragsteuern				(5.992)
Konzernjahresergebnis				(5.787)
Vermögenswerte	134.333	391.862	10.620	536.815
Schulden	60.253	34.199	189.629	284.081
Investitionen	9.191	39.375	725	49.291
Abschreibungen der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte	13.563	38.747	1.126	53.436

Wesentliche Effekte auf das Segmentergebnis:

(in € 1.000)	Europa	Asien	Nicht zugeordnet und Konsolidierung	Konzern
Nicht wiederkehrende Posten	21.996	5.646	–	27.642

Es wird auf Punkt 5 „Nicht wiederkehrende Posten“ verwiesen.

Geschäftsjahr 2007/08:

(in € 1.000)	Europa	Asien	Nicht zugeordnet und Konsolidierung	Konzern
Außenumsatz	371.673	114.071	–	485.744
Innenumsatz	–	142.562	(142.562)	–
Gesamterlöse	371.673	256.633	(142.562)	485.744
Segmentergebnis/Betriebsergebnis	13.755	47.966	(19.606)	42.115
Finanzergebnis				3.124
Ergebnis vor Steuern				45.239
Ertragsteuern				(3.949)
Konzernjahresergebnis				41.290
Vermögenswerte	164.566	343.968	(12.934)	495.600
Schulden	65.918	65.226	138.165	269.309
Investitionen	8.448	102.674	298	111.420
Abschreibungen der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte	10.151	24.436	1.394	35.981

Wesentliche Effekte auf das Segmentergebnis:

(in € 1.000)	Europa	Asien	Nicht zugeordnet und Konsolidierung	Konzern
Wertminderungen	1.714	137	–	1.851
Nicht wiederkehrende Posten	–	1.113	–	1.113
Wertaufholungen	–	272	–	272

Es wird auf Punkt 5 „Nicht wiederkehrende Posten“, Punkt 8 „Sachanlagen“ und Punkt 9 „Immaterielle Vermögenswerte“ verwiesen.

b. Geschäftsbereiche

Die Umsatzerlöse nach Branchen stellen sich wie folgt dar:

(in € 1.000)	Geschäftsjahr	
	2008/09	2007/08
Mobile Devices	287.538	323.371
Industrial	107.001	102.377
Automotive	41.298	50.234
Übrige	14.044	9.762
	449.881	485.744

Der übrige Bereich betrifft im Wesentlichen das Servicesegment (Design, Bestückung und Trading).

Das Gesamtvermögen wird von allen Geschäftsbereichen gemeinsam genutzt, sodass eine Branchenaufteilung und Zuordnung von Investitionen nicht dargestellt werden kann.

Die Umsatzerlöse nach Ländern stellen sich wie folgt dar:

(in € 1.000)	Geschäftsjahr	
	2008/09	2007/08
Österreich	20.038	22.022
Deutschland	92.169	120.033
Ungarn	52.149	44.626
Sonstige EU	34.113	31.862
Asien	175.060	203.237
Kanada, USA	70.476	57.977
Übrige	5.876	5.987
	449.881	485.744

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlust-Rechnung

1. Umsatzerlöse

(in € 1.000)	Geschäftsjahr	
	2008/09	2007/08
Haupterlöse	449.666	485.430
Nebenerlöse	215	314
	449.881	485.744

2. Aufwandsarten

Die Aufwandsarten der Herstellungskosten, Vertriebskosten und Allgemeinen Verwaltungskosten stellen sich wie folgt dar:

(in € 1.000)	Geschäftsjahr	
	2008/09	2007/08
Materialaufwand	172.571	191.711
Personalaufwand	105.839	115.592
Abschreibungen	44.192	35.003
Bezogene Leistungen inkl. Leiharbeiter	24.489	29.677
Instandhaltung (inkl. Ersatzteile)	22.072	21.279
Energie	21.813	21.288
Frachtkosten	7.689	8.519
Bestandsveränderung Vorräte	7.395	(2.816)
Miet- und Leasingaufwendungen	6.221	5.202
Sonstiges	14.910	15.834
	427.191	441.289

Die Position „Sonstiges“ betrifft in den Geschäftsjahren 2008/09 und 2007/08 vorwiegend Reisekosten, Rechts- und Beratungsaufwendungen sowie Versicherungsaufwendungen.

3. Aufwendungen für Forschung und Entwicklung

Dem Konzern sind für die Geschäftsjahre 2008/09 und 2007/08 Aufwendungen für Forschung und Entwicklung in Höhe von TEUR 8.590 bzw. TEUR 8.651 entstanden. Bei den angegebenen Beträgen handelt es sich nur um die direkt zuordenbaren Kosten, die ergebniswirksam in den Herstellungskosten erfasst werden.

4. Sonstiges betriebliches Ergebnis

(in € 1.000)	Geschäftsjahr	
	2008/09	2007/08
Erträge aus der Auflösung von Investitionszuschüssen aus öffentlichen Mitteln	843	2.064
Aufwendungen/Erträge aus Wechselkursdifferenzen	1.639	(1.475)
Verluste aus Anlagenabgängen	(89)	(789)
Wertaufholungen/Wertminderungen von Sachanlagen *)	1	135
Wertminderungen von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten **)	–	(1.714)
Anlaufverluste ***)	(380)	(2.058)
Versicherungsvergütungen	–	15
Übrige Erträge	1.878	2.595
	3.892	(1.227)

*) Es wird auf Punkt 8 „Sachanlagen“ verwiesen.

**) Es wird auf Punkt 14 „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte“ verwiesen.

***) Die Anlaufverluste in 2008/09 stehen in Verbindung mit der Errichtung des zweiten Werkes in Indien und die Anlaufverluste in 2007/08 mit der Errichtung des dritten Werkes in China.

Die Position „Übrige Erträge“ betrifft in den Geschäftsjahren 2008/09 und 2007/08 im Wesentlichen Erträge aus Exportvergütungen in Asien.

5. Nicht wiederkehrende Posten

Die nicht wiederkehrenden Posten stellen sich wie folgt dar:

(in € 1.000)	Geschäftsjahr	
	2008/09	2007/08
Wertminderungen Firmenwerte	(5.426)	(1.113)
Wertminderungen sonstige immaterielle Vermögenswerte	(108)	–
Wertminderungen Sachanlagen	(3.706)	–
Verluste aus Anlagenabgängen	(13)	–
Personalaufwendungen	(8.866)	–
Nettokosten aus sonstigen vertraglichen Verpflichtungen	(9.605)	–
Erträge aus der Auflösung von Restrukturierungsrückstellungen	82	–
	(27.642)	(1.113)

Wertminderungen Firmenwerte

Die Wertminderungen der Firmenwerte betreffen die Abwertung des Firmenwertes der AT&S Korea im Geschäftsjahr 2008/09 bzw. der AT&S ECAD im vergangenen Geschäftsjahr 2007/08. Es wird auf Punkt 9 „Immaterielle Vermögenswerte“ verwiesen.

Restrukturierung Leoben-Hinterberg

Im Zusammenhang mit der Restrukturierung des Produktionsstandortes Leoben-Hinterberg, Österreich, sind im Geschäftsjahr 2008/09 nicht wiederkehrende Aufwendungen in Höhe von TEUR 20.971 entstanden. Diesbezügliche Aufwandsposten stellen sich wie folgt dar:

(in € 1.000)	Geschäftsjahr 2008/09
Wertminderungen Sachanlagen	(3.582)
Wertminderungen Immaterielle Vermögenswerte	(12)
Personalaufwendungen	(7.788)
Nettokosten aus sonstigen vertraglichen Verpflichtungen	(9.589)
	(20.971)

Die Restrukturierung des Standortes Leoben-Hinterberg umfasst die Anpassung der Produktionskapazitäten an die künftig erwartete Auslastung des Werkes. Nicht mehr benötigte Produktionsmaschinen wurden entsprechend abgewertet. Die Personalaufwendungen resultieren aus einem im dritten Quartal des abgelaufenen Geschäftsjahres vereinbarten Sozialplan. Die Nettokosten aus sonstigen vertraglichen Verpflichtungen betreffen im Wesentlichen die für die nicht genutzten Gebäudeflächen bereits angefallenen und künftigen Leerstellungskosten auf Basis der nicht kündbaren Immobilienleasingverpflichtungen, weiters sonstige aufwandsmäßig zu erfassende Vertragsverpflichtungen. Es wird ergänzend auf Punkt 8 „Sachanlagen“, Punkt 9 „Immaterielle Vermögenswerte“ und Punkt 19 „Sonstige Rückstellungen“ verwiesen.

Sonstige nicht wiederkehrende Aufwendungen

Die sonstigen nicht wiederkehrenden Personalaufwendungen in Höhe von TEUR 1.078 sind auf ein im vierten Quartal des Geschäftsjahres 2008/09 konzernweit durchgeführtes Kosteneinsparungsprogramm und den damit verbundenen Personalabbau insbesondere im Gemeinkostenbereich zurückzuführen. Von dem Kosteneinsparungsprogramm waren auch Anlagevermögenswerte betroffen. Es wird auf Punkt 8 „Sachanlagen“ und Punkt 9 „Immaterielle Vermögenswerte“ verwiesen.

6. Finanzergebnis

(in € 1.000)	Geschäftsjahr	
	2008/09	2007/08
Zinserträge aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und jederzeit verkauften Wertpapieren	706	660
Sonstige Zinserträge	260	292
Gewinne aus dem Verkauf von Zahlungsmitteläquivalenten	8	881
Realisierte Erträge aus derivativen Finanzinstrumenten, netto	–	4.513
Gewinne aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten zum beizulegenden Zeitwert, netto	–	4.169
Fremdwährungsgewinne, netto	14.764	862
Sonstige finanzielle Erträge	57	–
Finanzierungserträge	15.795	11.377
Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(8.764)	(7.650)
Zinsaufwendungen aus Finanzierungsleasing	(76)	(144)
Realisierte Erträge aus derivativen Finanzinstrumenten, netto	2.755	–
Verluste aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten zum beizulegenden Zeitwert, netto	(8.029)	–
Sonstige finanzielle Aufwendungen	(416)	(459)
Finanzierungsaufwendungen	(14.530)	(8.253)
Finanzergebnis	1.265	3.124

7. Ertragsteuern

Der Ertragsteueraufwand setzt sich wie folgt zusammen:

(in € 1.000)	Geschäftsjahr	
	2008/09	2007/08
Laufende Ertragsteuern	3.367	7.059
Latente Steuern	2.625	(3.110)
Summe Steueraufwand	5.992	3.949

Die Abweichung zwischen dem tatsächlichen Steueraufwand im Konzern und dem theoretischen Steueraufwand, der sich unter Anwendung des österreichischen Körperschaftsteuersatzes ergibt, erklärt sich wie folgt:

(in € 1.000)	Geschäftsjahr	
	2008/09	2007/08
Steueraufwand bei österreichischem Steuersatz	51	11.310
Effekt aus abweichenden Steuersätzen im Ausland	(11.527)	(10.080)
Nicht anrechenbare, ausländische Quellensteuern	4.292	1.867
Effekt aus der Veränderung nicht berücksichtigter steuerlicher Verluste und temporärer Unterschiede	16.475	3.268
Effekt aus der Änderung von Steuersätzen	(1.268)	(1.744)
Effekt aus permanenten Differenzen	(1.821)	(1.007)
Effekt aus Steuern aus Vorperioden	(235)	329
Sonstige Steuereffekte, saldiert	25	6
Summe Steueraufwand	5.992	3.949

Die aktiven und passiven latenten Steuern entfallen auf folgende Bilanzpositionen und Verlustvorträge:

(in € 1.000)	31. März	
	2009	2008
Aktive latente Steuerabgrenzung		
Ertragsteuerliche Verlustvorträge inkl. steuerlicher Firmenwerte	3.459	5.411
Anlagevermögen	5.625	3.163
Vorräte	1.264	1.155
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	129	302
Rückstellungen für Pensionen, Abfertigungen und sonstige Dienstnehmeransprüche	972	1.001
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	48	967
Temporäre Differenzen aus Anteilen an Tochterunternehmen	1.705	508
Übrige	12	174
Aktive latente Steuern	13.214	12.681
Passive latente Steuerabgrenzung		
Anlagevermögen	(2.662)	(3.407)
Noch nicht realisierte Gewinne aus jederzeit verkauften Wertpapieren, erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst	(8)	(19)
Rückstellungen für Abfertigungen	(692)	(775)
Fremdwährungsbewertung	(2.364)	(1.621)
Temporäre Differenzen aus Anteilen an Tochterunternehmen	(4.589)	(1.152)
Sonstige steuerbare temporäre Differenzen	(2.725)	(3.573)
Übrige	(57)	(23)
Passive latente Steuern	(13.097)	(10.570)
Aktive latente Steuern, saldiert	117	2.111

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden dann saldiert, wenn ein einklagbares Recht zur Aufrechnung tatsächlicher Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden gegeben ist, und wenn sie von der gleichen Steuerbehörde behoben werden. Nach Saldierung ergeben sich folgende Beträge:

(in € 1.000)	31. März	
	2009	2008
Aktive latente Steuern:		
- langfristig	7.876	6.761
- kurzfristig	2.086	2.630
	9.962	9.391
Passive latente Steuern:		
- langfristig	(6.740)	(5.123)
- kurzfristig	(3.105)	(2.157)
	(9.845)	(7.280)
Aktive latente Steuern, saldiert	117	2.111

Zum 31. März 2009 verfügt der Konzern über ertragsteuerliche Verlustvorträge und steuerliche Firmenwertabschreibungen in Höhe von insgesamt TEUR 135.308 (zum 31. März 2008 TEUR 54.911). Für darin enthaltene Verlustvorträge in Höhe von TEUR 120.673 (zum 31. März 2008 TEUR 34.757) wurden keine aktiven latenten Steuern in Höhe von TEUR 29.588 (zum 31. März 2008 TEUR 8.866) gebildet, da von einer Realisierbarkeit in absehbarer Zeit nicht auszugehen ist. Davon entfallen latente Steuern in Höhe von TEUR 9.519 (zum 31. März 2008 TEUR 4.789) auf die Bewertung von eigenen Anteilen, wodurch eine diesbezügliche Aktivierung ergebnisneutral im Konzerneigenkapital auszuweisen wäre.

Die Veränderung der latenten Steuern stellt sich wie folgt dar:

(in € 1.000)	Geschäftsjahr	
	2008/09	2007/08
Buchwert am Beginn des Geschäftsjahres	2.111	217
Währungsdifferenzen	622	(1.228)
Ertrag/(Aufwand) in der Gewinn- und Verlust-Rechnung	(2.625)	3.110
Im Eigenkapital erfasste Ertragsteuern	9	12
Buchwert am Ende des Geschäftsjahres	117	2.111

V. Erläuterungen zur Bilanz

8. Sachanlagen

(in € 1.000)	Grundstücke, Gebäude und Bauten	Maschinen und technische Anlagen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Total
Buchwert 31. März 2008	45.002	225.630	5.685	21.433	297.750
Umrechnungsdifferenzen	8.097	38.970	320	3.552	50.939
Zugänge	1.247	13.184	2.233	32.011	48.675
Abgänge	(3)	(238)	(93)	–	(334)
Umbuchungen	–	41.355	57	(41.412)	–
Wertminderungen	–	(3.264)	(442)	–	(3.706)
Wertaufholungen	–	1	–	–	1
Abschreibungen, laufend	(2.692)	(38.728)	(2.052)	–	(43.472)
Buchwert 31. März 2009	51.651	276.910	5.708	15.584	349.853
Zum 31. März 2009					
Bruttowert	61.261	591.115	21.607	15.584	689.567
Abschreibungen, kumuliert	(9.610)	(314.205)	(15.899)	–	(339.714)
Buchwert	51.651	276.910	5.708	15.584	349.853

(in € 1.000)	Grundstücke, Gebäude und Bauten	Maschinen und technische Anlagen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Total
Buchwert 31. März 2007	33.574	180.135	6.140	20.419	240.268
Umrechnungsdifferenzen	(3.603)	(12.978)	(243)	(1.589)	(18.413)
Zugänge	17.056	88.192	2.251	3.379	110.878
Abgänge	–	(673)	(207)	–	(880)
Umbuchungen	–	776	–	(776)	–
Wertminderungen	–	(137)	–	–	(137)
Wertaufholungen	–	272	–	–	272
Abschreibungen, laufend	(2.025)	(29.957)	(2.256)	–	(34.238)
Buchwert 31. März 2008	45.002	225.630	5.685	21.433	297.750
Zum 31. März 2008					
Bruttowert	50.888	495.038	21.531	21.433	588.890
Abschreibungen, kumuliert	(5.886)	(269.408)	(15.846)	–	(291.140)
Buchwert	45.002	225.630	5.685	21.433	297.750

Der in Grundstücke, Gebäude und Bauten enthaltene Grundwert beträgt TEUR 1.280 (TEUR 1.470 zum 31. März 2008).

Die laufenden Abschreibungen des Geschäftsjahres sind in den Herstellungskosten, Vertriebskosten und den allgemeinen Verwaltungskosten ausgewiesen.

Wertminderungen

Einige Sachanlagegegenstände, welche die Kriterien für eine Wertminderung erfüllten, wurden auf den erzielbaren Betrag abgewertet. Die Wertminderungen im Geschäftsjahr 2008/09 in Höhe von TEUR 3.706 sind ausschließlich auf Restrukturierungs- und Kosteneinsparungsmaßnahmen zurückzuführen. Die Ermittlung dieser Werte beruht auf verfügbaren Einschätzungen für die Veräußerung dieser Anlagen aufgrund von markt- und fremdüblichen Bedingungen. Es wird auf Punkt 5 „Nicht wiederkehrende Posten“ verwiesen.

Wertaufholungen

Eine im Geschäftsjahr 2006/07 für eine Maschine durchgeführte Wertminderung wurde im Geschäftsjahr 2007/08 in Höhe von TEUR 272 aufgehoben. Diese Wertaufholung basierte auf der Änderung der Grundlage des erzielbaren Betrages im Zusammenhang mit der Anschaffung einer Ersatzmaschine.

Finanzierungsleasing

Im Sachanlagevermögen sind die folgenden Beträge für geleaste Anlagen aus Finanzierungsleasingverhältnissen enthalten:

(in € 1.000)	31. März	
	2009	2008
Maschinen und technische Anlagen	–	9.636
Kumulierte Abschreibungen	–	(5.651)
Buchwert	–	3.985

(in € 1.000)	31. März	
	2009	2008
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	–	29
Kumulierte Abschreibungen	–	(22)
Buchwert	–	7

Belastungen

Im Zusammenhang mit der Besicherung diverser Finanzierungsverträge sind Sachanlagen in Höhe von TEUR 1.772 (TEUR 2.680 zum 31. März 2008) belastet. Weiters wurden ursprünglich Teile der Sachanlagen über bereits abbezahltes Finanzierungsleasing erworben.

9. Immaterielle Vermögenswerte

(in € 1.000)	Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	Firmenwerte	Sonstiges immaterielles Anlagevermögen	Total
Buchwert 31. März 2008	2.331	5.910	106	8.347
Umrechnungsdifferenzen	29	(484)	–	(455)
Zugänge	617	–	–	617
Abgänge	(11)	–	–	(11)
Wertminderungen	(108)	(5.426)	–	(5.534)
Abschreibungen, laufend	(722)	–	(4)	(726)
Buchwert 31. März 2009	2.136	–	102	2.238
Zum 31. März 2009				
Bruttowert	12.786	5.052	131	17.969
Abschreibungen, kumuliert	(10.650)	(5.052)	(29)	(15.731)
Buchwert	2.136	–	102	2.238

(in € 1.000)	Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	Firmenwerte	Sonstiges immaterielles Anlagevermögen	Total
Buchwert 31. März 2007	3.065	8.486	15	11.566
Umrechnungsdifferenzen	(31)	(1.463)	–	(1.494)
Zugänge	440	–	102	542
Abgänge	(389)	–	–	(389)
Wertminderungen	–	(1.113)	–	(1.113)
Abschreibungen, laufend	(754)	–	(11)	(765)
Buchwert 31. März 2008	2.331	5.910	106	8.347
Zum 31. März 2008				
Bruttowert	13.051	5.910	134	19.095
Abschreibungen, kumuliert	(10.720)	–	(28)	(10.748)
Buchwert	2.331	5.910	106	8.347

Die laufenden Abschreibungen des Geschäftsjahres sind in den Herstellungskosten, Vertriebskosten und allgemeinen Verwaltungskosten ausgewiesen.

Wertminderungen

Die Wertminderungen im Geschäftsjahr 2008/09 betreffen mit TEUR 5.426 vorwiegend die Abwertung des gesamten Firmenwertes der AT&S Korea auf Basis des nachfolgend erläuterten Wertminderungstests für Firmenwerte. Die sonstigen Wertminderungen im Geschäftsjahr 2008/09 in Höhe von TEUR 108 sind ausschließlich auf Restrukturierungs- und Kosteneinsparungsmaßnahmen zurückzuführen. Die Ermittlung dieser Werte beruht auf verfügbaren Einschätzungen für die Veräußerung dieser Anlagen aufgrund von markt- und fremdüblichen Bedingungen. Es wird auf Punkt 5 „Nicht wiederkehrende Posten“ verwiesen.

Im vergangenen Geschäftsjahr 2007/08 führte der Werthaltigkeitstest der AT&S ECAD zur Wertminderung des gesamten Firmenwertes in Höhe von TEUR 1.113.

Wertminderungstest für Firmenwerte

Der Firmenwert ist zum Zweck des Werthaltigkeitstests der zahlungsmittelgenerierenden Einheit (Cash Generating Unit) AT&S Korea und dem Segment Asien zuzurechnen.

Aus Anlass der geänderten marktwirtschaftlichen Entwicklungen wurde der langfristige Geschäftsplan der AT&S Korea im dritten Quartal des Geschäftsjahres 2008/09 überarbeitet und ein Wertminderungstest durchgeführt.

Der Nutzwert (Value-in-Use) wurde aus zukünftigen Cashflows, die auf einer vom Management verabschiedeten detaillierten Planungsrechnung basieren, abgeleitet. Zur Bestimmung des Nutzwertes der AT&S Korea wurde ein detaillierter Planungszeitraum von sieben Jahren herangezogen.

Die Cashflows nach dem Planungshorizont wurden auf Basis einer angenommenen Wachstumsrate hochgerechnet, die sich an der durchschnittlichen langfristigen Wachstumsrate innerhalb der Branche anlehnt, in der das Unternehmen tätig ist.

Annahmen für die Berechnung des Nutzwertes (Value-in-Use) der AT&S Korea:

Bruttogewinn-Marge ¹	12,1 %
Wachstumsrate ²	3,0 %
Diskontierungssatz ³	15,9 %

¹ Budgetierte Bruttogewinn-Marge

² Gewichtete, durchschnittliche Wachstumsrate für die Hochrechnung der Cashflows nach dem 7-Jahres-Planungshorizont

³ Diskontierungssatz vor Steuern

Das Management ermittelte die budgetierte Bruttogewinn-Marge unter Berücksichtigung der historischen Ergebnisse sowie der erwarteten zukünftigen Marktentwicklung. Die angewandte Wachstumsrate reflektiert die Branchenerwartung. Der Diskontierungssatz versteht sich vor Steuern und beinhaltet die spezifischen Branchenrisiken.

Das Ergebnis des Werthaltigkeitstests führte zur Wertminderung des gesamten Firmenwertes der AT&S Korea in Höhe von TEUR 5.426

10. Sonstige langfristige Vermögenswerte

(in € 1.000)	31. März	
	2009	2008
Vorauszahlungen	1.887	1.577
Gegebene Kautionen	1.128	861
Sonstige langfristige Forderungen	51	23
Buchwert	3.066	2.461

Die Vorauszahlungen betreffen langfristige Mietvorauszahlungen für das Betriebsgrundstück in China.

11. Vorräte

(in € 1.000)	31. März	
	2009	2008
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	18.207	17.974
Unfertige Erzeugnisse	8.963	13.334
Fertige Erzeugnisse	19.828	20.406
Buchwert	46.998	51.714

Der Stand der Wertberichtigungen von Vorräten beträgt zum 31. März 2009 TEUR 8.979 (TEUR 4.340 zum 31. März 2008).

Im Zusammenhang mit diversen Finanzierungsverträgen dienen Vorräte in Höhe von TEUR 0 (TEUR 750 zum 31. März 2008) als Besicherung. Es wird auf Punkt 17 „Finanzielle Verbindlichkeiten“ verwiesen.

12. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Die Buchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen stellen sich wie folgt dar:

(in € 1.000)	31. März	
	2009	2008
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	86.001	78.229
Umsatzsteuerforderungen	6.803	8.799
Energieabgabenrückvergütungen	3.511	2.264
Vorauszahlungen	2.327	633
Versicherungsvergütungen	1.573	1.010
Kautionen	1.014	244
Zuschüsse öffentlicher Hand, noch nicht erhalten	–	166
Übrige Forderungen	763	3.314
Wertberichtigungen	(979)	(908)
	101.013	93.751

Die übrigen Forderungen beinhalten im Wesentlichen Abgrenzungspositionen.

Restlaufzeiten von Forderungen

Sämtliche Forderungen zum 31. März 2009 und 31. März 2008 weisen eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr auf.

Factoring

Zum Bilanzstichtag 31. März 2009 waren Forderungen in Höhe von TEUR 6.072 (TEUR 11.059 zum 31. März 2008) im Rahmen eines echten Factoring an eine Bank übertragen.

Im Zusammenhang mit diversen Finanzierungsverträgen dienen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 36.000 (TEUR 43.200 zum 31. März 2008) als Besicherung. Es wird auf Punkt 17 „Finanzielle Verbindlichkeiten“ verwiesen.

Die Buchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen entsprechen annähernd den jeweils beizulegenden Zeitwerten.

Entwicklung Überfälligkeiten und Wertberichtigungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen:

(in € 1.000)	31. März	
	2009	2008
Buchwert	101.013	93.751
davon: nicht wertgemindert und nicht überfällig bzw. versichert	92.555	91.855
davon: nicht wertgemindert und nicht versichert und in den folgenden Zeitbändern überfällig:		
weniger als 3 Monate	7.868	1.425
zwischen 3 und 6 Monaten	263	110
zwischen 6 und 12 Monaten	240	40
mehr als 12 Monate	87	321

Bei den nicht wertgeminderten überfälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen bestehen zum Bilanzstichtag keine Anzeichen, dass den Zahlungsverpflichtungen nicht nachgekommen wird.

Die Wertberichtigungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen entwickelten sich wie folgt:

(in € 1.000)	Geschäftsjahr	
	2008/09	2007/08
Wertberichtigungen am Beginn des Geschäftsjahres	908	888
Verwendung	(81)	(434)
Auflösung	(141)	(119)
Zuführung	358	590
Umrechnungsdifferenzen	(65)	(17)
Wertberichtigung am Ende des Geschäftsjahres	979	908

13. Finanzielle Vermögenswerte

Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte stellen sich wie folgt dar:

(in € 1.000)	31. März		
	2009	davon langfristig	davon kurzfristig
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	13.987	–	13.987
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	148	122	26
	14.135	122	14.013

(in € 1.000)	31. März		
	2008	davon langfristig	davon kurzfristig
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	19.969	–	19.969
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	194	119	75
	20.163	119	20.044

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

Die Marktwerte der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte entsprechen den Buchwerten und stellen sich wie folgt dar:

(in € 1.000)	31. März	
	2009	2008
Anleihen	13.448	13.391
Derivative Finanzinstrumente *)	539	6.578
	13.987	19.969

*) Es wird auf Punkt 20 „Derivative Finanzinstrumente“ verwiesen.

Sämtliche Anleihen werden in der Nominalwährung Euro gehalten.

Bis zur Endfälligkeit gehaltene Wertpapiere

(in € 1.000)	31. März	
	2009	2008
Anschaffungskosten	1.000	1.000
Wertberichtigung	(1.000)	(1.000)
Buchwert	–	–

Die bis zur Endfälligkeit gehaltenen Wertpapiere betreffen Wandelanleihen der Adcon Telemetry AG, Klosterneuburg. Aufgrund des laufenden Konkursverfahrens der Adcon Telemetry AG sind diese Wandelanleihen zur Gänze abgewertet.

Die bis zur Endfälligkeit gehaltenen Wertpapiere werden in der Nominalwährung Euro gehalten.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

(in € 1.000)	31. März	
	2009	2008
Jederzeit verkaufbare Wertpapiere, zu Marktwerten	123	171
Sonstige zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	25	23
Buchwert	148	194

Die jederzeit verkaufbaren Wertpapiere, zu Marktwerten entwickelten sich wie folgt:

(in € 1.000)	Geschäftsjahr	
	2008/09	2007/08
Buchwert am Beginn des Geschäftsjahres	171	157
Abgänge	(19)	–
Noch nicht realisierte Gewinne/(Verluste) aus der laufenden Periode im Eigenkapital erfasst	(26)	21
Umrechnungsdifferenzen	(3)	(7)
Buchwert am Ende des Geschäftsjahres	123	171

Sämtliche jederzeit verkaufbare Wertpapiere werden in der Nominalwährung Euro gehalten.

Die sonstigen zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte betreffen eine Beteiligung und sind mit den Anschaffungskosten bewertet.

14. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

(in € 1.000)	Geschäftsjahr	
	2008/09	2007/08
Buchwert am Beginn des Geschäftsjahres	2.151	3.865
Wertminderungen	–	(1.714)
Buchwert am Ende des Geschäftsjahres	2.151	2.151

Die zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte betreffen das Grundstück und Betriebsgebäude der AT&S Verwaltungs GmbH & Co KG, Deutschland. Im Geschäftsjahr 2007/08 wurde bereits eine Abwertung vorgenommen, nachdem die Verkaufsverhandlungen noch zu keiner wirksamen Veräußerung geführt hatten.

Am 13. Mai 2008 wurde ein beiderseitig verbindliches Kaufvertragsangebot mit aufschiebender Bedingung betreffend das Grundstück und Betriebsgebäude abgeschlossen. Demgemäß ist der Erwerber verpflichtet, das Angebot bis spätestens 20. April 2009 anzunehmen, wenn diesem rechtlich bindende Miet- bzw. Pachtvertragsangebote in einem definierten Mindestausmaß vorliegen. Der Nettokaufpreis ist innerhalb einer Bandbreite festgelegt und orientiert sich an der Netto-Mietrendite. Vom potentiellen Erwerber wurde über die Einreichung einer Bauvoranfrage bei der Stadt Augsburg informiert, wobei bis zum 20. April 2009 keine ausreichenden rechtlich bindenden Miet- bzw. Pachtvertragsangebote vorgelegen sind. Eine kurzfristige Verlängerung des Kaufvertragsangebotes ist in Verhandlung.

Die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte betreffen das Segment Europa.

15. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

(in € 1.000)	31. März	
	2009	2008
Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	4.250	7.848
Termingelder	2.304	794
Gebundene Barmittel	477	722
Buchwert	7.031	9.364

Die gebundenen Barmittel („restricted cash“) betreffen zum 31. März 2009 AT&S Indien und AT&S China (zum 31. März 2008 AT&S Korea, AT&S ECAD und AT&S Indien).

Die ausgewiesenen Buchwerte entsprechen den jeweils beizulegenden Zeitwerten.

16. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

(in € 1.000)	31. März 2009	bis zu einem Jahr	Restlaufzeit	
			von mehr als einem Jahr und bis fünf Jahre	von mehr als fünf Jahren
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	32.826	32.826	–	–
Zuschüsse der öffentlichen Hand	1.582	197	1.239	146
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzämtern und sonstigen öffentlichen Abgabestellen	2.610	2.610	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträgern	1.789	1.789	–	–
Verbindlichkeiten aus nicht konsumierten Urlauben	4.117	4.117	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Dienstnehmern	7.987	7.987	–	–
Übrige Verbindlichkeiten	4.283	3.496	787	–
Buchwert	55.194	53.022	2.026	146

(in € 1.000)	31. März 2008	bis zu einem Jahr	Restlaufzeit	
			von mehr als einem Jahr und bis fünf Jahre	von mehr als fünf Jahren
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	47.165	47.165	–	–
Zuschüsse der öffentlichen Hand	1.207	215	700	292
Verbindlichkeiten aus Aktienoptionen	63	–	63	–
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzämtern und sonstigen öffentlichen Abgabestellen	3.385	3.385	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträgern	1.917	1.917	–	–
Verbindlichkeiten aus nicht konsumierten Urlauben	5.121	5.121	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Dienstnehmern	10.595	10.595	–	–
Übrige Verbindlichkeiten	8.189	7.392	797	–
Buchwert	77.642	75.790	1.560	292

Die Buchwerte der ausgewiesenen Verbindlichkeiten entsprechen annähernd den jeweils beizulegenden Zeitwerten.

Zuschüsse der öffentlichen Hand

Die Zuschüsse der öffentlichen Hand betreffen großteils Zuschüsse für Sachanlagevermögen und werden entsprechend der Nutzungsdauer der zugehörigen Sachanlagen ertragswirksam aufgelöst. Die zu erfüllenden Bedingungen stellten sich im Wesentlichen wie folgt dar, wobei die Erfüllungsfristen zum Bilanzstichtag bereits abgelaufen sind:

- Verpflichtung zu einer Mindestbeschäftigtenzahl,
- Verpflichtung zu einer Mindestbehaltefrist der geförderten Sachanlagen,
- Verpflichtung, den Geschäftsbetrieb während des gesamten Förderungszeitraumes aufrechtzuerhalten.

Weiters hat der Konzern im Rahmen eines von der EU geförderten Forschungsprojektes Zuschüsse für Projektkosten erhalten, welche entsprechend den angefallenen Kosten und der Förderquote anteilig ertragsmäßig erfasst werden bzw. der Abgrenzungsbetrag in den Verbindlichkeiten enthalten ist.

Verbindlichkeiten aus Aktienoptionen

In der Aufsichtsratssitzung vom 8. November 2004 wurde ein Stock-Option-Plan (2005–2008) zur Gewährung von Aktienoptionen mit wahlweisem Barausgleich oder Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente an Vorstandsmitglieder, Geschäftsführer und leitende Angestellte genehmigt. Es wird auf Punkt I.B.q. „Aktienorientierte Mitarbeitervergütungen“ verwiesen.

Jede dieser Optionen berechtigt entweder

- zum Erwerb von Aktien (Equity-settled Share-based Payment Transactions) oder
- es kann ein Barausgleich (Cash-settled Share-based Payment Transactions) in Höhe des Differenzbetrages zwischen dem Ausübungspreis und dem Schlusskurs der AT&S-Aktie an der Börse der Hauptnotierung der AT&S-Aktie am Tag der Ausübung des Bezugsrechtes durch den Optionsberechtigten verlangt werden.

Die Zuteilung von Aktienoptionen kann im Zeitraum zwischen 1. April 2005 und 1. April 2008 erfolgen.

Der Ausübungspreis wird jeweils am Tag der Zuteilung bestimmt und errechnet sich aus dem Durchschnittspreis der AT&S-Aktie über einen Zeitraum von sechs Kalendermonaten vor dem Tag der jeweiligen Zuteilung. Auf diesen Durchschnittspreis wird ein Aufschlag von 10 % hinzugerechnet. Der Ausübungspreis entspricht jedoch zumindest dem auf eine Aktie der Gesellschaft entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals.

Die Ausübbarkeit der zugeteilten Aktienoptionen erfolgt gestaffelt, wobei 20 % der zugeteilten Aktienoptionen nach zwei Jahren, 30 % nach drei Jahren und 50 % nach vier Jahren ausübbar sind. Nicht ausgeübte Aktienoptionen können nach Ablauf der nächstfolgenden Wartefrist ausgeübt werden. Zugeteilte Aktienoptionen, die nicht spätestens bis zum Ablauf von fünf Jahren nach dem Zuteilungstag ausgeübt werden, verfallen ersatzlos und endgültig.

Aktienoptionen können nach Ablauf der Wartefrist, jedoch nicht während einer Sperrfrist, zur Gänze oder auch nur teilweise ausgeübt werden.

Für die Bewertung des Stock-Option-Plans wendet der Konzern die Bestimmungen des IFRS 2 für „Aktienbasierte Vergütung“ (Share-based Payment) an.

Die nachfolgende Tabelle zeigt Informationen bezüglich aller bis zum 31. März 2009 zugeteilten Aktienoptionen.

	Zuteilungstag			
	1. April 2008	1. April 2007	1. April 2006	1. April 2005
Ausübungspreis (in €)	15,67	22,57	17,99	15,46
31. März 2007	–	–	143.000	124.500
Gewährte Aktienoptionen	–	149.000	–	–
Verwirkte Aktienoptionen	–	20.000	15.000	4.000
Ausgeübte Aktienoptionen	–	–	–	2.000
Verfallene Aktienoptionen	–	–	–	–
31. März 2008	–	129.000	128.000	118.500
Gewährte Aktienoptionen	137.000	–	–	–
Verwirkte Aktienoptionen	–	–	–	–
Ausgeübte Aktienoptionen	–	–	–	–
Verfallene Aktienoptionen	–	–	–	–
31. März 2009	137.000	129.000	128.000	118.500
Restliche Vertragslaufzeiten der gewährten Aktienoptionen	4 Jahre	3 Jahre	2 Jahre	1 Jahr

Die Bewertung dieser Aktienoptionen erfolgt zum beizulegenden Wert zum jeweiligen Bilanzstichtag unter Anwendung des Monte-Carlo-Verfahrens, basierend auf Modellannahmen. Zum 31. März 2009 beträgt der beizulegende Zeitwert der zum 1. April 2008, 2007, 2006 und 2005 gewährten Aktienoptionen jeweils TEUR 0. Zum 31. März 2008 war der beizulegende Zeitwert der zum 1. April 2007 gewährten Aktienoptionen TEUR 56, der zum 1. April 2006 gewährten Aktienoptionen TEUR 53 und der zum 1. April 2005 gewährten Aktienoptionen TEUR 34. Es wird weiters auf Punkt 28 „Geschäftsvorfälle mit nahe stehenden Personen und Unternehmen“ verwiesen.

Die nachfolgend angeführten Bewertungsparameter können von später am Markt realisierten Werten für sämtliche zum 1. April 2005, zum 1. April 2006, zum 1. April 2007 und zum 1. April 2008 zugeteilten Aktienoptionen abweichen:

Risikofreier Zinssatz	3,07–3,33%
Volatilität	40,22%
Dividende je Aktie	0,18
Gewichtete durchschnittliche Laufzeiten der gewährten Aktienoptionen	3,6 Jahre
Erwartete Laufzeit der Optionen (in Monaten)	28,5–52,5

Die Berechnung der Volatilität erfolgt auf Basis der täglichen Aktienkurse ab 1. Jänner 2003 bis zum Bilanzstichtag.

In der 1. Sitzung des Nominierungs- und Vergütungsausschusses des Aufsichtsrates vom 17. März 2009 wurde ein weiterer Stock-Option-Plan beschlossen, nachdem dieser in der 55. Aufsichtsratssitzung vom 16. Dezember 2008 zur Begutachtung vorgelegt wurde. Dieser Stock-Option-Plan 2009–2012 zur Gewährung von Aktienoptionen mit wahlweisem Barausgleich oder Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente an Vorstandsmitglieder, Geschäftsführer und leitende Angestellte entspricht dem Stock-Option-Plan 2005–2008. Jede dieser Optionen berechtigt entweder zum Erwerb von Aktien oder es kann ein Barausgleich verlangt werden, auf den sechsmonatigen Durchschnittspreis wird ein Aufschlag von 10% hinzugerechnet und die Ausübbarkeit der zugeteilten Aktienoptionen erfolgt gestaffelt, wobei 20% der zugeteilten Aktienoptionen nach zwei Jahren, 30% nach drei Jahren und 50% nach vier Jahren ausübbar sind. Nicht ausgeübte Aktienoptionen können nach Ablauf der nächstfolgenden Wartefrist ausgeübt werden.

Die Zuteilung von Aktienoptionen kann im Zeitraum zwischen 1. April 2009 und 1. April 2012 erfolgen.

Übrige Verbindlichkeiten

Bei den übrigen Verbindlichkeiten handelt es sich vor allem um abgegrenzte Rechts-, Prüfungs- und Beratungsaufwendungen, kreditorische Debitoren, Pensionsverbindlichkeiten und sonstige Abgrenzungen sowie einbehaltene Kautionen.

17. Finanzielle Verbindlichkeiten

(in € 1.000)	31. März 2009	Restlaufzeit			Zinssatz in %
		bis zu einem Jahr	von mehr als einem Jahr und bis fünf Jahre	von mehr als fünf Jahren	
Anleihen	83.374	3.764	79.610	–	5,5
Exportkredite	36.000	36.000	–	–	3,0
Kredite öffentlicher Hand:					
- European Recovery Program	128	128	–	–	1,5
- Öffentliche Stellen	340	29	311	–	2,0–2,5
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	72.834	55.695	17.139	–	1,2–3,85
Derivative Finanzinstrumente*)	2.869	2.869	–	–	–
Buchwert	195.545	98.485	97.060	–	

(in € 1.000)	31. März 2008	Restlaufzeit			Zinssatz in %
		bis zu einem Jahr	von mehr als einem Jahr und bis fünf Jahre	von mehr als fünf Jahren	
Exportkredite	36.475	36.475	–	–	4,9
Kredite öffentlicher Hand:					
- European Recovery Program	256	128	128	–	1,5
- Öffentliche Stellen	578	353	225	–	2,0–2,5
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	128.012	89.373	38.639	–	2,5–6,4
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	3.507	3.507	–	–	5,98
Derivative Finanzinstrumente*)	599	290	309	–	–
Buchwert	169.427	130.126	39.301	–	

*) Es wird auf Punkt 20 „Derivative Finanzinstrumente“ verwiesen.

Die Anleihen mit einem Gesamtnennbetrag von EUR 80 Mio. wurden am 27. Mai 2008 mit einer Laufzeit von fünf Jahren am Dritten Markt der Wiener Börse von der Gesellschaft platziert. Die Anleihe in einer Stückelung von EUR 50.000,- ist gemäß § 3 Abs. 1 Z 9 KMG von der Prospektpflicht befreit. Die jährliche Fixverzinsung in Höhe von 5,50% vom Nennwert ist nachträglich am 27. Mai eines jeden Jahres zahlbar. Es besteht kein ordentliches Kündigungsrecht der Anleihegläubiger. Ein außerordentliches Kündigungsrecht ist im Wesentlichen bei folgenden Ereignissen bei der Gesellschaft oder einer ihrer wesentlichen Tochtergesellschaften vereinbart:

- Einstellung von Zahlungen oder Bekanntgabe von Zahlungsunfähigkeit oder Überschuldung,
- Konkurs- oder sonstiges Insolvenzverfahren (Ausnahme: gerichtlicher Ausgleich) oder Liquidation,
- Wesentliche Verschlechterung der Finanz- und Ertragslage durch überwiegende Einstellung der Geschäftstätigkeit, Veräußerung wesentlicher Teile der Vermögenswerte oder nicht fremdüblicher Geschäfte mit verbundenen Unternehmen

- Kontrollwechsel im Sinne des österreichischen Übernahmegesetzes, wenn dieser zu einer wesentlichen Beeinträchtigung zur Erfüllung der Anleiheverpflichtungen führt.

Die sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen neben dem laufenden Liquiditätsbedarf zu einem großen Teil langfristige Finanzierungen der Werke in China und Südkorea. Insbesondere für den Ausbau des Werkes in China besteht ein Finanzierungspaket (auf Basis einer Garantie G4 der Republik Österreich), welches in Halbjahresraten bis 31. März 2011 rückzuführen ist. Die Zinsen auf die Restlaufzeit sind großteils fixiert und teilweise variabel. Die wesentlichen Vertragsbedingungen stellen sich folgendermaßen dar:

- Aufrechterhaltung der 100%-Beteiligung an der AT&S China,
- Bestehen der Garantie G4,
- keine Belastungen hinsichtlich der Beteiligungen.

Die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen der finanziellen Verbindlichkeiten zum 31. März 2009 stellen sich in den nächsten Geschäftsjahren wie folgt dar:

(in € 1.000)	Anleihen	Exportkredite	Kredite öffentlicher Hand	Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Derivative Finanzinstrumente
2009/10					
Tilgung	–	36.000	157	55.695	2.869
Zinsen fix	4.461	–	8	1.065	–
Zinsen variabel	–	–	–	157	–
2010/11					
Tilgung	–	–	177	14.000	–
Zinsen fix	4.461	–	6	479	–
Zinsen variabel	–	–	–	–	–
2011/12					
Tilgung	–	–	94	3.139	–
Zinsen fix	4.461	–	2	13	–
Zinsen variabel	–	–	–	–	–
2012/13					
Tilgung	–	–	40	–	–
Zinsen fix	4.461	–	1	–	–
Zinsen variabel	–	–	–	–	–
2013/14					
Tilgung	80.000	–	–	–	–
Zinsen fix	697	–	–	–	–
Zinsen variabel	–	–	–	–	–

Zum Vorjahresstichtag 31. März 2008 stellten sich die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen der finanziellen Verbindlichkeiten in den nächsten Geschäftsjahren wie folgt dar:

(in € 1.000)	Exportkredite	Kredite öffentlicher Hand	Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	Derivative Finanzinstrumente
2008/09					
Tilgung	36.475	481	89.373	3.507	290
Zinsen fix	12	9	1.780	–	–
Zinsen variabel	1.789	–	910	–	–
2009/10					
Tilgung	–	168	21.500	–	290
Zinsen fix	–	5	1.010	–	–
Zinsen variabel	–	–	102	–	–
2010/11					
Tilgung	–	152	14.000	–	19
Zinsen fix	–	3	479	–	–
Zinsen variabel	–	–	–	–	–
2011/12					
Tilgung	–	33	3.139	–	–
Zinsen fix	–	–	13	–	–
Zinsen variabel	–	–	–	–	–

Die Anleihen, Exportkredite, Kredite der öffentlichen Hand und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten weisen teilweise eine nicht marktübliche Verzinsung auf. Aus diesem Grund kann es zu Abweichungen zwischen deren Marktwerten und Buchwerten kommen.

(in € 1.000)	Buchwerte 31. März		Geschätzte Marktwerte 31. März	
	2009	2008	2009	2008
Anleihen	83.374	–	77.932	–
Exportkredite	36.000	36.475	36.000	36.629
Kredite öffentlicher Hand	468	834	469	814
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	72.834	128.012	71.138	127.702
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	–	3.507	–	3.507
Derivative Finanzinstrumente	2.869	599	2.869	599
	195.545	169.427	188.408	169.251

Die Berechnung der Marktwerte basiert auf der derzeitigen Effektivverzinsung von Krediten und Anleihen mit ähnlicher Laufzeit, die dem Konzern zur Verfügung stehen würden.

Die Buchwerte der finanziellen Verbindlichkeiten nach Währungen stellen sich wie folgt dar:

(in € 1.000)	31. März	
	2009	2008
Euro	193.712	165.618
Koreanische Won	1.474	2.680
US-Dollar	27	34
Japanische Yen	271	338
Indische Rupien	61	757
	195.545	169.427

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind wie folgt besichert:

- durch Sachanlagen in Höhe von TEUR 1.772 (zum 31. März 2008: TEUR 2.680). Es wird auf Punkt 8 „Sachanlagen“ verwiesen;
- durch Vorratsvermögen und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 36.000 (zum 31. März 2008: TEUR 43.950). Es wird auf Punkt 11 „Vorräte“ und Punkt 12 „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen“ verwiesen;
- durch die Abtretung der Rechte aus der Absicherung des politischen Risikos für den Standort in China in Höhe von TEUR 35.500 zum 31. März 2009 (zum 31. März 2008: TEUR 66.250) sowie für den Standort in Südkorea in Höhe von TEUR 3.139 (zum 31. März 2008: TEUR 3.139).

Die Kreditrahmen der Finanzierungsverbindlichkeiten zum 31. März 2009 stellen sich wie folgt dar:

(in € 1.000)	Kreditrahmen	Ausgenützt
Exportkreditrahmen – gesichert	36.000	36.000
Sonstige Kreditrahmen – gesichert	142.972	124.416
Kreditrahmen – ungesichert	60.000	32.260
	238.972	192.676

Leasingverhältnisse

Die Summe der künftigen Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren operativen Leasing- und Mietverhältnissen stellen sich wie folgt dar:

(in € 1.000)	31. März	
	2009	2008
Bis zu einem Jahr	3.541	3.881
Von einem bis fünf Jahre	10.090	12.370
Mehr als fünf Jahre	16.510	21.687
Summe der Mindestzahlungen	30.141	37.938

Im Konzern bestehen mehrere operative Leasingverträge für die Anmietung von Büroräumen, Grundstücken und Produktionshallen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung und technische Anlagen.

Die Verpflichtungen aus operativen Leasingverhältnissen betreffen zum Großteil ein im Geschäftsjahr 2006/07 durchgeführtes Sale-and-Lease-back für Betriebsgrundstücke und -gebäude in Leoben-Hinterberg und Fehring, Österreich, mit einer unkündbaren Leasingdauer bis Dezember 2021.

Die bisherigen Finanzierungsleasingverträge sind im Geschäftsjahr 2008/09 ausgelaufen.

Die geleisteten Zahlungen für unkündbare Leasing- und Mietaufwendungen stellen sich wie folgt dar:

(in € 1.000)	Geschäftsjahr	
	2008/09	2007/08
Leasing- und Mietaufwand	4.023	3.531

18. Rückstellungen für Personalaufwand

Die Rückstellungen für Personalaufwand betreffen Pensionszusagen, Abfertigungsansprüche und sonstige Dienstnehmeransprüche.

Beitragsorientierte Pensionspläne

Für einen Großteil der Beschäftigten in Österreich und einen Teil der Mitarbeiter in Indien bestehen beitragsorientierte Pensionspläne, die an eine Pensionskasse ausgelagert sind. Für die Beschäftigten in Österreich wurden im Geschäftsjahr 2008/09 die Pensionspläne durch eine Er- und Ablebensversicherung ergänzt. Die Arbeitgeberbeiträge bemessen sich nach einem bestimmten Prozentsatz der laufenden Bezüge und am erzielten Jahresüberschuss der Gesellschaft. Die Beitragszahlungen betragen TEUR 450 im Geschäftsjahr 2008/09 und TEUR 347 im Geschäftsjahr 2007/08.

Leistungsorientierte Pensionspläne

Für Mitglieder des Vorstandes und für leitende Angestellte bestehen leistungsorientierte Pensionszusagen ohne das Erfordernis von eigenen Mitarbeiterbeiträgen. Pensionszusagen an Mitglieder des Vorstandes und an andere Führungskräfte sind teilweise durch Vermögensmittel in Pensionskassen fondsfinanziert („funded“), teilweise nicht fondsfinanziert („unfunded“).

Die Pensionsansprüche des Vorstandes und der Führungskräfte sind von deren Bezügen und Dienstzeiten abhängig.

Fondsfinanzierte Abfertigungsansprüche

Den Mitarbeitern in Indien steht im Falle der Pensionierung sowie bei vorzeitigem Austritt unter bestimmten Umständen eine Abfertigung zu, deren Höhe von der Dauer des Arbeitsverhältnisses und der Höhe des Arbeitsentgeltes abhängt. Die Abfertigungen bewegen sich zwischen einem halben Monatsentgelt pro Dienstjahr und einem fixierten Höchstbetrag. Die Abfertigungsansprüche sind durch eine Lebensversicherung gedeckt.

Nicht fondsfinanzierte Abfertigungsansprüche

Den Mitarbeitern in Österreich und Korea steht im Falle der Pensionierung generell sowie bei Beendigung des Dienstverhältnisses unter bestimmten Umständen eine Abfertigung zu, deren Höhe von der Dauer des Arbeitsverhältnisses und der Höhe des Arbeitsentgeltes abhängt. Die Abfertigung beträgt in Österreich je nach Dienstzeit 2 bis 12 Zwölftel des Jahresgehaltes, in Korea einen ebenfalls je nach Dienstzeit fixierten entgeltabhängigen Betrag.

Für seit dem 1. Jänner 2003 in Österreich eintretende Mitarbeiter wird dieser Anspruch durch laufende Beiträge in eine Mitarbeitervorsorgekasse abgegolten. Die Beitragszahlungen im Geschäftsjahr 2008/09 betragen TEUR 358 und für 2007/08 TEUR 352.

Sonstige Dienstnehmeransprüche

Den Mitarbeitern der Gesellschaften in Österreich und China gebühren bei langjähriger Betriebszugehörigkeit Jubiläumsgelder, wobei Anspruchsberechtigung und Höhe kollektivvertraglich geregelt sind.

Die Bewertung erfolgt im Wesentlichen analog dem Verfahren für Abfertigungen unter Zugrundelegung derselben Parameter, jedoch ohne Berücksichtigung der Korridormethode.

Die *Aufwendungen* für (leistungsorientierte) Pensionszusagen, Abfertigungsansprüche und sonstige Dienstnehmeransprüche setzen sich folgendermaßen zusammen:

(in € 1.000)	Pensionsansprüche		Abfertigungsansprüche		Sonstige	
	Geschäftsjahr		Geschäftsjahr		Dienstnehmeransprüche	
	2008/09	2007/08	2008/09	2007/08	2008/09	2007/08
Laufender Dienstzeitaufwand	188	204	1.267	1.329	259	352
Zinsaufwand	433	402	626	527	96	85
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	195	195	–	–	–	–
Erwartetes Veranlagungsergebnis der zur Deckung vorgesehenen Vermögenswerte	(395)	(363)	(13)	(14)	–	–
Versicherungsmathematische Verluste/(Gewinne)	32	25	159	177	(129)	(152)
Summe Aufwendungen	453	463	2.039	2.019	226	285

Die Aufwendungen für Pensionszusagen, Abfertigungsansprüche und sonstige Dienstnehmeransprüche werden in den Herstellungskosten, Vertriebskosten und allgemeinen Verwaltungskosten ausgewiesen.

In der *Bilanz* sind folgende Ansprüche abgegrenzt:

(in € 1.000)	31. März	
	2009	2008
(Übergedekte) Pensionsansprüche	(46)	(424)
Untergedekte Pensionsansprüche	953	878
Untergedekte Abfertigungsansprüche	6.554	7.983
Sonstige Dienstnehmeransprüche	2.244	1.969
Rückstellungen für Personalaufwand	9.751	10.830
Abgrenzung für Pensionen, Abfertigungen und sonstige Dienstnehmeransprüche, saldiert	9.705	10.406

Die Pensionsansprüche und Abfertigungsansprüche stellen sich wie folgt dar:

(in € 1.000)	Pensionsansprüche 31. März		Abfertigungsansprüche 31. März	
	2009	2008	2009	2008
Barwert der fondsfinanzierten Verpflichtungen	8.381	7.811	392	383
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	(6.769)	(8.042)	(184)	(160)
	1.612	(231)	208	223
Barwert der nicht fondsfinanzierten Verpflichtungen	900	825	10.653	11.948
Nicht erfasster nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	–	(195)	–	–
Nicht realisierte versicherungsmathematische Gewinne/(Verluste)	(1.605)	55	(4.307)	(4.188)
Bilanzierte Rückstellungen/(Forderungen), netto	907	454	6.554	7.983
davon Forderungen (übergedeckte Ansprüche)	(46)	(424)	–	–
davon Rückstellungen (untergedeckte Ansprüche)	953	878	6.554	7.983

Der Barwert der erwarteten Pensionsansprüche, die Entwicklung des zur Deckung vorgesehenen Planvermögens und der Deckungsstatus stellen sich folgendermaßen dar:

(in € 1.000)	Fondsfinanzierte Pensionsansprüche Geschäftsjahr		Nicht fondsfinanzierte Pensionsansprüche Geschäftsjahr	
	2008/09	2007/08	2008/09	2007/08
Barwert der Pensionsverpflichtung				
Barwert am Beginn des Geschäftsjahres	7.811	7.670	825	919
Umrechnungsdifferenzen	–	2	–	–
Laufender Dienstzeitaufwand	188	147	–	57
Zinsaufwand	390	358	43	43
Umgliederung nicht fondsfinanzierter Pensionsansprüche in fondsfinanzierte Pensionsansprüche	–	173	–	(173)
Versicherungsmathematische Verluste/(Gewinne)	142	(342)	32	(21)
Auszahlungen	(150)	(197)	–	–
Barwert am Ende des Geschäftsjahres	8.381	7.811	900	825
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens				
Zeitwert am Beginn des Geschäftsjahres	8.042	7.009		
Einzahlungen	–	422		
Erwartetes Veranlagungsergebnis	395	363		
Versicherungsmathematische Gewinne/(Verluste)	(1.518)	445		
Auszahlungen	(150)	(197)		
Zeitwert am Ende des Geschäftsjahres	6.769	8.042		
Deckungsstatus fondsfinanzierte Pensionspläne	1.612	(231)		

Das zur Deckung vorgesehene Planvermögen ist in Pensionskassen ausgegliedert. Die Streuung der Vermögenswerte stellt sich wie folgt dar:

(in %)	31. März	
	2009	2008
Anleihen	47%	41%
Aktien	24%	35%
Immobilien	4%	4%
Liquide Mittel	25%	20%
	100%	100%

Die Gesamtentwicklung der fondsfinanzierten und nicht fondsfinanzierten Abfertigungsansprüche stellt sich wie folgt dar:

(in € 1.000)	Fondsfinanzierte Abfertigungsansprüche Geschäftsjahr		Nicht fondsfinanzierte Abfertigungsansprüche Geschäftsjahr	
	2008/09	2007/08	2008/09	2007/08
Barwert der Abfertigungsverpflichtung				
Barwert am Beginn des Geschäftsjahres	383	344	11.948	11.145
Umrechnungsdifferenzen	(25)	(35)	(64)	(108)
Dienstzeitaufwand	37	33	1.230	1.296
Zinsaufwand	29	25	598	502
Versicherungsmathematische Verluste/(Gewinne)	(18)	35	298	887
Auszahlungen	(14)	(19)	(3.357)	(1.774)
Barwert am Ende des Geschäftsjahres	392	383	10.653	11.948
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens				
Zeitwert am Beginn des Geschäftsjahres	160	168		
Umrechnungsdifferenzen	(11)	(15)		
Einzahlungen	34	(8)		
Erwartetes Veranlagungsergebnis	13	14		
Versicherungsmathematische Gewinne/(Verluste)	2	11		
Auszahlungen	(14)	(10)		
Zeitwert am Ende des Geschäftsjahres	184	160		
Deckungsstatus fondsfinanzierte Abfertigungsansprüche	208	223		

Die Gesamtentwicklung der sonstigen Dienstnehmeransprüche (Jubiläumsgelder) stellt sich wie folgt dar:

(in € 1.000)	Geschäftsjahr	
	2008/09	2007/08
Barwert am Beginn des Geschäftsjahres	1.969	1.836
Umrechnungsdifferenzen	174	(55)
Dienstzeitaufwand	259	352
Zinsaufwand	96	86
Versicherungsmathematische Verluste/(Gewinne)	(129)	(152)
Auszahlungen	(125)	(98)
Barwert am Ende des Geschäftsjahres	2.244	1.969

Es wurden folgende versicherungsmathematische Parameter angewendet:

	Pensionsansprüche		Abfertigungsansprüche		Sonstige Dienstnehmeransprüche (Jubiläumsgelder)	
	31. März		31. März		31. März	
	2009	2008	2009	2008	2009	2008
Zinssatz	5,25%	5,25%	5,25–8%	5,25–8%	4–5,25%	4–8%
Erwartete Rendite auf Planvermögen	4,44%	5,13%	8%	8%	–	–
Erwartete Gehaltssteigerung	2,5%	2,5%	3,25–10%	3,25–7%	3,25–10%	3,25–10%
Künftige Pensionserhöhung	2,25%	2,25%	–	–	–	–
Pensionsalter (Frauen/Männer)	58–65	58–65	Individuell gemäß Pensionsreform 2003	Individuell gemäß Pensionsreform 2003	–	–

19. Sonstige Rückstellungen

(in € 1.000)	Summe	Gewährleistung	Stilllegung Augsburg	Standortverlegung Fohnsdorf	Restrukturierung Leoben	Sonstiges
Buchwert 31. März 2008	1.712	624	104	526	–	458
Verwendung	(901)	(286)	(65)	(460)	–	(90)
Auflösung	(411)	(133)	–	(66)	–	(212)
Zuführung	9.886	1.035	–	–	8.533	318
Umrechnungsdifferenzen	11	25	–	–	–	(14)
Buchwert 31. März 2009	10.297	1.265	39	–	8.533	460

(in € 1.000)	31. März	
	2009	2008
davon langfristig	7.322	–
davon kurzfristig	2.975	1.712
Buchwert	10.297	1.712

Rückstellung für Gewährleistung

Die Rückstellung für Gewährleistung betrifft die Kosten der bereits entstandenen und zu erwartenden Reklamationen für die noch im Gewährleistungszeitraum befindlichen Produkte. Der rückgestellte Betrag ist eine auf Basis von Erfahrungswerten und konkreten Sachverhalten durchgeführte bestmögliche Schätzung dieser erwarteten Kosten, welche aufgrund der Unsicherheit hinsichtlich der Höhe oder des Zeitpunkts nicht bereits als Schulden ausgewiesen werden.

Rückstellung für Stilllegung Augsburg

Aufgrund des wirtschaftlichen Rückganges der OEM-Industrie (Original Equipment Manufacturer Industry), der einen direkten Einfluss auf die Leiterplattenindustrie nahm, hat sich die Gesellschaft am 4. Oktober 2001 dazu entschlossen, zur Verbesserung der Kostenstruktur im Konzern das Werk in Augsburg, Deutschland, stillzulegen. Davon waren beide Kommanditgesellschaften, die AT&S Augsburg GmbH & Co. KG sowie die AT&S Verwaltungs GmbH & Co KG, wirtschaftlich betroffen. Die Rückstellung betrifft Kosten aus vertraglichen Verpflichtungen.

Rückstellung für Standortverlegung Fohnsdorf

Die Verlegung der Produktion des Standortes Fohnsdorf, Österreich, ins nahe gelegene Werk Leoben-Hinterberg, Österreich, wurde im Jänner 2006 abgeschlossen. Die Rückstellung betraf zum 31. März 2008 Kosten aus vertraglichen Verpflichtungen in Höhe von TEUR 306 und sonstige Kosten in Höhe von TEUR 220. Diese Rückstellung wurde im Geschäftsjahr 2008/09 verbraucht bzw. der Restbetrag aufgelöst.

Rückstellung für Restrukturierung Leoben-Hinterberg

Diese Rückstellung für Kosten aus vertraglichen Verpflichtungen betrifft die künftigen Leerstellungskosten für die nicht mehr genutzten Gebäudeflächen auf Basis der nicht kündbaren Immobilienleasingverpflichtungen. Die Rückstellung wurde in Höhe des Barwertes der überwiegend langfristig erwarteten Ausgaben angesetzt. Zur Gesamtdarstellung der Restrukturierung des Standortes Leoben-Hinterberg wird auf Punkt 5 „Nicht wiederkehrende Posten“ verwiesen.

Sonstige

Bei den sonstigen Rückstellungen handelt es sich um Rückstellungen für sonstige belastende Verträge.

20. Derivative Finanzinstrumente

Die derivativen Finanzinstrumente betreffen vor allem Währungsoptionen, Währungsswaps, Zinsswaps und Devisentermingeschäfte. Gesichert werden hauptsächlich Anlagenkäufe, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Zahlungen im Zusammenhang mit Krediten.

Der Buchwert der derivativen Finanzinstrumente des Konzerns entspricht dem Marktwert. Der Marktwert entspricht jenem Betrag, der bei einer Abrechnung der Transaktion zum Bilanzstichtag aufzuwenden wäre bzw. erlöst werden würde.

Die Marktwerte der am Bilanzstichtag bestehenden derivativen Finanzinstrumente stellen sich wie folgt dar:

(in € 1.000)	31. März 2009		31. März 2008	
	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva
Devisentermingeschäfte zu Marktwerten	131	–	2.558	–
Währungsswaps zu Marktwerten	372	2.869	3.476	–
Währungsoptionen zu Marktwerten	3	–	544	–
Zinsswaps zu Marktwerten	33	–	–	599
Summe Marktwerte	539	2.869	6.578	599
abzüglich kurzfristiger Anteil:				
Devisentermingeschäfte zu Marktwerten	131	–	2.558	–
Währungsswaps zu Marktwerten	372	2.869	3.476	–
Währungsoptionen zu Marktwerten	3	–	544	–
Zinsswaps zu Marktwerten	33	–	–	290
Langfristiger Anteil	–	–	–	309

Die Nominalbeträge und die Marktwerte der am Bilanzstichtag bestehenden derivativen Finanzinstrumente im Zusammenhang mit der Absicherung von Wechselkursschwankungen stellen sich nach Währungen wie folgt dar:

Währung	31. März 2009		31. März 2008	
	Nominalbetrag (in 1.000 Landeswährung)	Marktwert (in € 1.000)	Nominalbetrag (in 1.000 Landeswährung)	Marktwert (in € 1.000)
US-Dollar	67.158	(2.363)	70.267	6.578

Die Nominalbeträge und die Marktwerte der am Bilanzstichtag bestehenden derivativen Finanzinstrumente im Zusammenhang mit der Absicherung von Zinssatzschwankungen stellen sich nach Währungen wie folgt dar:

Währung	31. März 2009		31. März 2008	
	Nominalbetrag (in 1.000 Landeswährung)	Marktwert (in € 1.000)	Nominalbetrag (in 1.000 Landeswährung)	Marktwert (in € 1.000)
Euro	10.000	33	10.000	(599)

Die Restlaufzeiten der am Bilanzstichtag bestehenden derivativen Finanzinstrumente stellen sich wie folgt dar:

(in Monaten)	31. März	
	2009	2008
Devisentermingeschäfte	10	10
Währungsswaps	10	12
Währungsoptionen	3	3
Zinsswaps	15	27

Zum 31. März 2009 ist der feste Zinssatz der Zinsswaps 2,9%, der variable Zinssatz basiert auf EUR-Swap-Sätzen (CMS Constant-Maturity-Swap-Sätzen).

21. Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Die Zusammenfassung der Buchwerte und Wertansätze der in den einzelnen Bilanzpositionen enthaltenen Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien stellt sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

(in € 1.000)	Zeitwerte erfolgswirksam	Zeitwerte erfolgsneutral	(Fortgeführte) Anschaffungskosten	Buchwerte
31. März 2009				
Vermögenswerte				
Langfristige Vermögenswerte				
Finanzielle Vermögenswerte	–	97	25	122
Kurzfristige Vermögenswerte				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	–	–	87.358	87.358
Finanzielle Vermögenswerte	13.987	26	–	14.013
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	–	–	7.031	7.031
Schulden				
Langfristige Schulden				
Finanzielle Verbindlichkeiten	–	–	97.060	97.060
Kurzfristige Schulden				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	–	–	40.813	40.813
Finanzielle Verbindlichkeiten	2.869	–	95.616	98.485

(in € 1.000)	Zeitwerte erfolgswirksam	Zeitwerte erfolgsneutral	(Fortgeführte) Anschaffungskosten	Buchwerte
31. März 2008				
Vermögenswerte				
Langfristige Vermögenswerte				
Finanzielle Vermögenswerte	–	96	23	119
Kurzfristige Vermögenswerte				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	–	–	81.811	81.811
Finanzielle Vermögenswerte	19.969	75	–	20.044
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	–	–	9.364	9.364
Schulden				
Langfristige Schulden				
Finanzielle Verbindlichkeiten	309	–	38.992	39.301
Kurzfristige Schulden				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	–	–	57.760	57.760
Finanzielle Verbindlichkeiten	290	–	129.836	130.126

22. Eventualschulden und sonstige finanzielle Verpflichtungen

In Bezug auf unkündbare Leasing- und Mietverträge wird auf Punkt 17 „Finanzielle Verbindlichkeiten“ verwiesen. Zum 31. März 2009 bestehen im Konzern sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von TEUR 6.264 (TEUR 20.413 zum 31. März 2008) im Zusammenhang mit verbindlich kontrahierten Investi-

tionsvorhaben. Weiters bestehen zum Bilanzstichtag Haftungsverhältnisse gegenüber der Zollbehörde sowie aus Bankgarantien in Höhe von TEUR 2 (TEUR 350 zum 31. März 2008). Andere Garantien bzw. sonstige Haftungszusagen aus dem laufenden Geschäftsbetrieb sind zum Bilanzstichtag nicht gegeben.

23. Gezeichnetes Kapital

	Im Umlauf befindliche Aktien (in 1.000 Stück)	Grundkapital (in € 1.000)	Kapitalrücklage (in € 1.000)	Stock Options (in € 1.000)	Eigene Aktien (nach Steuern) (in € 1.000)	Gezeichnetes Kapital (in € 1.000)
31. März 2007	23.538	28.490	63.265	371	(42.597)	49.529
Aktienoptionsprogramme:						
Wert der erbrachten Leistungen	–	–	–	66	–	66
Veränderung Aktienoptionen	–	–	29	(211)	–	(182)
Veränderung eigener Aktien	(215)	–	–	–	(3.755)	(3.755)
31. März 2008	23.323	28.490	63.294	226	(46.352)	45.658
Aktienoptionsprogramme:						
Wert der erbrachten Leistungen	–	–	–	22	–	22
Veränderung Aktienoptionen	–	–	248	(248)	–	–
Veränderung eigener Aktien	–	–	–	–	–	–
31. März 2009	23.323	28.490	63.542	–	(46.352)	45.680

Grundkapital

Das Grundkapital zum 31. März 2009 in Höhe von TEUR 28.490 besteht aus 25.900.000 Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von je EUR 1,1.

Im Umlauf befindliche Aktien

Die Anzahl der ausgegebenen Aktien beträgt 25.900.000 Stück. Zum Stichtag 31. März 2009 hält der Konzern 2.577.412 eigene Aktien, 23.322.588 Aktien befanden sich im Umlauf.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand wurde mit Beschluss der 11. ordentlichen Hauptversammlung vom 5. Juli 2005 ermächtigt, bis zum 4. Juli 2010 das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu TEUR 12.430, allenfalls in mehreren Tranchen, mit Zustimmung des Aufsichtsrates durch Ausgabe von bis zu 11.300.000 auf den Inhaber lautenden nennbetragslosen Stückaktien gegen Bareinzahlung oder Sacheinlage, auch unter teilweisem oder gänzlichem Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre, zu erhöhen und die näheren Ausgabebedingungen mit Zustimmung des Aufsichtsrates festzulegen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich durch die Ausgabe von Aktien aus dem genehmigten Kapital ergeben, zu beschließen.

Wandelschuldverschreibungen

In der 11. ordentlichen Hauptversammlung vom 5. Juli 2005 wurde der Vorstand ermächtigt, gemäß § 174 Abs. 2 AktG bis 4. Juli 2010 mit Zustimmung des Aufsichtsrates Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu TEUR 100.000, auch in mehreren Tranchen, auszugeben, alle Bedingungen, die Ausgabe und das Umtauschverfahren der Wandelschuldverschreibungen festzusetzen sowie das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen.

Bedingte Kapitalerhöhung

In der 9. ordentlichen Hauptversammlung vom 3. Juli 2003 wurde der Vorstand gemäß § 159 Abs. 3 AktG ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 3. Juli 2008 eine bedingte Kapitalerhöhung zur Einräumung von Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstandes der Gesellschaft, leitende Angestellte und Arbeitnehmer der Gesellschaft und verbundener Unternehmen um bis zu TEUR 2.970 durch Ausgabe von bis zu 2.700.000 Stück neuen auf Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bareinzahlung durchzuführen (genehmigtes bedingtes Kapital).

In der 11. ordentlichen Hauptversammlung vom 5. Juli 2005 erfolgte die Beschlussfassung über die bedingte Erhöhung des Grundkapitals um bis zu TEUR 12.430 durch Ausgabe von bis zu 11.300.000 Stück neuen, auf Inhaber lautenden Stammaktien zur Gewährung von Bezugs- oder Umtauschrechten an die Gläubiger der Wandelschuldverschreibungen und Feststellung der Erfordernisse gemäß § 160 Abs. 2 AktG über die Ermächtigung des Vorstandes, die weiteren Einzelheiten der bedingten Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzusetzen und über die Ermächtigung des Aufsichtsrates, Änderungen der Satzung, die sich durch die Ausgabe der Aktien aus dem bedingten Kapital ergeben, zu beschließen. Die neu ausgegebenen Aktien der bedingten Kapitalerhöhung haben die volle Dividendenberechtigung für das laufende Geschäftsjahr, in dem sie begeben werden.

Eigene Aktien

Zuletzt in der 14. ordentlichen Hauptversammlung vom 3. Juli 2008 wurde der Vorstand erneut ermächtigt, gemäß § 65 Abs. 1 Z. 8 AktG binnen 30 Monaten ab Beschlussfassung eigene Aktien der Gesellschaft im Ausmaß von bis zu 10% des Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben, wobei der Erwerbkurs je zu erwerbender Stückaktie EUR 1,10 nicht unterschreiten und

EUR 110 nicht überschreiten darf, sowie die erworbenen eigenen Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen oder zur Durchführung des Mitarbeiterbeteiligungs- bzw. Stock-Option-Plans der Gesellschaft zu verwenden. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich durch die Ausgabe von Aktien aus dem genehmigten Kapital ergeben, zu beschließen.

Der Konzern hat seit 15. Mai 2006 insgesamt 2.632.432 eigene Aktien zum jeweiligen Börsenkurswert im Gesamtwert von TEUR 47.484 gekauft. Im Geschäftsjahr 2008/09 wurden Aktien weder gekauft noch zur Bedienung des Stock-Option-Plans der Gesellschaft verwendet. Zum 31. März 2009 hält der Konzern unverändert zum letzten Bilanzstichtag 2.577.412 eigene Aktien (9,95% des Grundkapitals) mit einem Gesamtkaufpreis von TEUR 46.577.

In der 14. ordentlichen Hauptversammlung vom 3. Juli 2008 wurde der Vorstand erneut gemäß § 65 Abs. 1b AktG ermächtigt, für die Dauer von fünf Jahren ab Beschlussfassung, sohin bis einschließlich 3. Juli 2013, mit Zustimmung des Aufsichtsrates und ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung die erworbenen eigenen Anteile auch auf andere Art als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot zu veräußern, insbesondere zur Bedienung von Wandelschuldverschreibungen als Gegenleistung für den Erwerb von Unternehmen, Betrieben, Teilbetrieben oder Beteiligungen, und hierbei – soweit erforderlich – das Bezugsrecht der Aktionäre gemäß §§ 169 bis 179 AktG auszuschließen, wobei die Ermächtigung ganz oder in Teilen ausgeübt werden kann.

Dividende pro Aktie

Im Geschäftsjahr 2008/09 wurden pro Aktie EUR 0,34 (im Geschäftsjahr 2007/08 EUR 0,31) an Dividenden ausgeschüttet.

Aktienoptionsprogramme mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente

In der Aufsichtsratssitzung vom 15. Juni 2000 wurde ein Stock-Option-Plan zur Gewährung von Aktienoptionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente an Vorstandsmitglieder, Geschäftsführer und leitende Angestellte genehmigt. Es wird auf Punkt I.B.g. „Aktienorientierte Mitarbeitervergütungen“ verwiesen.

Die Zuteilung von Aktienoptionen kann über den Zeitraum zwischen 1. August 2000 und 1. April 2004 erfolgen. Der Ausübungspreis wird jeweils am Tag der Zuteilung bestimmt und errechnet sich aus dem Durchschnittspreis der AT&S-Aktie über einen Zeitraum von drei Kalendermonaten vor dem Tag der jeweiligen Zuteilung. Auf diesen Durchschnittspreis wird ein Aufschlag von 10% hinzugerechnet. Die Ausübbarkeit der zugeteilten Aktienoptionen erfolgt gestaffelt, wobei 20% der zugeteilten Aktien-

optionen nach zwei Jahren, 30% nach drei Jahren und 50% nach vier Jahren ausübbar sind. Aktienoptionen können nur innerhalb eines Ausübungsfensters von drei Monaten, beginnend mit 1. Juli des jeweiligen Geschäftsjahres, ausgeübt werden. Die Optionen sind nicht übertragbar und handelbar. Jede Option berechtigt zum Erwerb einer Aktie (Equity-settled Share-based Payment Transactions).

Die nachfolgende Tabelle zeigt Informationen bezüglich aller bis zum 31. März 2009 zugeteilten Aktienoptionen:

(in Stück)	Zuteilungstag	
	1. April 2004	1. April 2003
Ausübungspreis (in €)	16,81	8,63
31. März 2007	64.000	28.000
Gewährte Aktienoptionen	–	–
Verwirkte Aktienoptionen	3.500	–
Ausgeübte Aktienoptionen	24.000	28.000
Verfallene Aktienoptionen	–	–
31. März 2008	36.500	–
Gewährte Aktienoptionen	–	–
Verwirkte Aktienoptionen	36.500	–
Ausgeübte Aktienoptionen	–	–
Verfallene Aktienoptionen	–	–
31. März 2009	–	–

Der gewichtete Durchschnittskurs der ausgeübten Aktienoptionen am Tag der Ausübung betrug EUR 12,61 für den gesamten Stock-Option-Plan.

IFRS 2 regelt im Rahmen ihrer Übergangsbestimmungen die Behandlung von gewährten Aktienoptionen, die vor dem 1. Jänner 2005 zugeteilt wurden. So besteht ein Wahlrecht, Verpflichtungen aus Aktienoptionen entweder nur für jene Aktienoptionen, die nach dem 7. November 2002 zugeteilt wurden, oder für die gesamten zugeteilten Aktienoptionen zu erfassen.

Der Konzern nimmt das Wahlrecht insofern in Anspruch, dass nur jene Verpflichtungen aus Aktienoptionen, die nach dem 7. November 2002 zugeteilt wurden, erfasst werden.

Die Bewertung dieser Aktienoptionen erfolgte zum beizulegenden Wert zum jeweiligen Zuteilungsstichtag unter Anwendung des Black-Scholes-Optionspreisbewertungsmodells, basierend auf Modellannahmen. Der Ausübungszeitraum ist im Geschäftsjahr 2008/09 ausgelaufen.

VI. Sonstige Angaben

24. Ergebnis je Aktie

Der Gewinn je Aktie ist gemäß IAS 33 „Ergebnis je Aktie“ (Earnings per Share) berechnet.

Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien

Die Anzahl der ausgegebenen Aktien beträgt 25.900.000 Stück. Zum Stichtag 31. März 2009 wurden 2.577.412 eigene Aktien gehalten, die für die Berechnung des Ergebnisses je Aktie in Abzug gebracht werden.

Der gewichtete Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien zur Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie betrug 23,3 Mio. Stück im Geschäftsjahr 2008/09 bzw. 23,4 Mio. Stück im Geschäftsjahr 2007/08.

Der gewichtete Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien zur Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie betrug 23,3 Mio. Stück im Geschäftsjahr 2008/09 bzw. 23,4 Mio. Stück im Geschäftsjahr 2007/08.

Die folgende Tabelle zeigt die Zusammensetzung des verwässerten gewichteten Durchschnitts der im Umlauf befindlichen Aktien für die angegebenen Perioden:

(in 1.000 Stück)	Geschäftsjahr	
	2008/09	2007/08
Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien – Basisberechnung	23.323	23.385
Verwässernde Auswirkung der Optionen	–	–
Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien – verwässerter Wert	23.323	23.385

Unverwässertes Ergebnis je Aktie

Die Basisberechnung des Ergebnisses pro Aktie wird ermittelt, indem man das Konzernergebnis der jeweiligen Periode, das den Aktionären der Gesellschaft zuzurechnen ist, durch den gewogenen Mittelwert der im Umlauf befindlichen Stammaktien der jeweiligen Periode dividiert.

	Geschäftsjahr	
	2008/09	2007/08
Konzernergebnis (in € 1.000)	(5.376)	42.691
Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien – Basisberechnung (in 1.000 Stück)	23.323	23.385
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	(0,23)	1,83

Verwässertes Ergebnis je Aktie

Das verwässerte Ergebnis je Aktie wird ermittelt, indem man das Konzernergebnis der jeweiligen Periode, das den Aktionären der Gesellschaft zuzurechnen ist, durch den gewogenen Mittelwert der Anzahl der im Umlauf befindlichen Stammaktien zuzüglich der Anzahl der möglichen ausständigen Stammaktien der jeweiligen Periode dividiert. Die möglichen ausständigen Stammaktien setzen sich aus den zusätzlich auszugebenden Aktien für ausüb- bare Optionen zusammen und sind im verwässerten Ergebnis pro Aktie unter der Annahme, dass diese Aktien verwässert sind, enthalten.

	Geschäftsjahr	
	2008/09	2007/08
Konzernergebnis (in € 1.000)	(5.376)	42.691
Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien – verwässerter Wert (in 1.000 Stück)	23.323	23.385
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	(0,23)	1,83

Die eigenen Aktien, die zur Bedienung des Stock-Option-Plans reserviert sind, führen nach IAS 33 zu keiner Verwässerung der ausgegebenen Aktien.

25. Vorschlag für die Gewinnverteilung

Gemäß den Bestimmungen des Aktiengesetzes bildet der nach österreichischem Unternehmensrecht aufgestellte Einzelabschluss der AT&S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft zum 31. März 2009 die Grundlage für die Dividendenausschüttung. Dieser Jahresabschluss weist zum 31. März 2009 einbehaltene Gewinne von TEUR 45.615 (TEUR 13.526 zum 31. März 2008) aus.

Die Ausschüttung unterliegt der Zustimmung der Hauptversammlung. Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, aus den einbehaltenen Gewinnen von TEUR 45.615 eine Dividende je ausstehender Aktie in Höhe von EUR 0,18 auszuschütten und den Restbetrag auf neue Rechnung vorzutragen.

26. Akquisitionen und Liquidationen

Anteilserwerbe

In der 56. Aufsichtsratssitzung vom 17. März 2009 wurde dem Antrag auf Kapitalerhöhung bei der AT&S Korea zugestimmt. Die Kapitalerhöhung in Höhe von KRW 36.000 Mio. bzw. umgerechnet rund EUR 20 Mio. wurde im März 2009 durchgeführt. Aufgrund des Verzichts der Minderheitengesellschafter auf Teilnahme an der Kapitalerhöhung beträgt der Anteil der Gesellschaft an der AT&S Korea nunmehr 98,76%.

27. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Veräußerung der AT&S ECAD

In der 56. Aufsichtsratssitzung vom 17. März 2009 wurde einem möglichen Verkauf der AT&S ECAD zugestimmt. Mit Kaufvertrag vom 20. April 2009 wurde seitens der Gesellschaft mit dem Käufer vereinbart, sämtliche Anteile der Gesellschaft an der AT&S ECAD zu einem fixierten Verkaufspreis zu veräußern. Die Veräußerung betrifft weiters die Tochtergesellschaft AT&S ECAD Technologies Inc., USA. Insgesamt hat der Verkauf der AT&S ECAD jedoch nur unwesentliche Auswirkungen auf den Konzern.

28. Geschäftsvorfälle mit nahe stehenden Personen und Unternehmen

Im Zusammenhang mit diversen Akquisitionen und Projekten hat der Konzern Leistungen von Beratungsfirmen, die im Besitz des Vorsitzenden des Aufsichtsrates (AIC Androsch International Management Consulting GmbH) bzw. von einem Aufsichtsratsmitglied (Dörflinger Management & Beteiligungs GmbH) stehen, erhalten. Die dabei angefallenen Honorare stellen sich wie folgt dar:

(in € 1.000)	Geschäftsjahr	
	2008/09	2007/08
AIC Androsch International Management Consulting GmbH	366	367
Dörflinger Management & Beteiligungs GmbH	9	6
	375	373

Weiters sind bestimmte Fertigungsprozesse der AT&S Korea ausgelagert. Ein Teil dieser Fremdfertigungsleistungen wurde von Minderheitsgesellschaftern nahe stehenden Personen durchgeführt und beläuft sich für das Geschäftsjahr 2008/09 auf TEUR 432 (2007/08: TEUR 1.251). Die ausstehenden Verpflichtungen zum 31. März 2009 betragen TEUR 25 (31. März 2008: TEUR 382).

Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates

Im Geschäftsjahr 2008/09 und bis zur Veröffentlichung des Konzernabschlusses waren folgende Personen als *Vorstand* tätig:

- Dr. Harald Sommerer (Vorsitzender)
- Dkfm. Steen Ejlskov Hansen
- Ing. Heinz Moitzi

Im Geschäftsjahr 2008/09 waren folgende Personen als *Aufsichtsratsmitglieder* bestellt:

- Dkfm. Dr. Hannes Androsch (Vorsitzender)
- Ing. Willibald Dörflinger (1. Stellvertreter des Vorsitzenden)
- Dr. Erich Schwarzbichler (2. Stellvertreter des Vorsitzenden)
- Dr. Georg Riedl
- Dipl.-Ing. Albert Hochleitner
- Dkfm. Karl Fink

Vom *Betriebsrat* waren delegiert:

- Johann Fuchs
- Wolfgang Fleck (seit 3. September 2008)
- Gerhard Fürstler (bis 3. September 2008)
- Markus Schumy

Die Anzahl der zugeteilten Aktienoptionen und der Personalaufwand aus zugeteilten Aktienoptionen stellen sich wie folgt dar:

	Anzahl der zugeteilten Aktienoptionen 31. März (in Stück)		Personalaufwand Geschäftsjahr (in € 1.000)	
	2009	2008	2008/09	2007/08
	Dr. Harald Sommerer	160.000	140.000	10
Dkfm. Steen Ejlskov Hansen	120.000	105.000	8	92
Ing. Heinz Moitzi	120.000	90.000	16	122
Vorstandsmitglieder gesamt	400.000	335.000	34	333
Andere Führungskräfte gesamt	112.500	77.000	7	131
	512.500	412.000	41	464

Es wird auf Punkt 16 „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten“ und Punkt 23 „Gezeichnetes Kapital“ verwiesen.

Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes und der leitenden Angestellten:

(in € 1.000)	Geschäftsjahr 2008/09			Geschäftsjahr 2007/08		
	Fix	Variabel *)	Summe	Fix	Variabel *)	Summe
Dr. Harald Sommerer	457	–	457	456	463	919
Dkfm. Steen Ejlskov Hansen	366	–	366	366	232	598
Ing. Heinz Moitzi	316	–	316	266	156	422
Leitende Angestellte	2.907	–	2.907	2.997	719	3.716
			4.046			5.655

* In den variablen Bezügen des Vorstandes und der leitenden Angestellten sind folgende Sachbezüge aus Aktienoptionen inkludiert:

(in € 1.000)	Geschäftsjahr	
	2008/09	2007/08
Dr. Harald Sommerer	–	184
Dkfm. Steen Ejlskov Hansen	–	13
Leitende Angestellte	–	15
	–	212

Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen der Mitglieder des Vorstandes und der leitenden Angestellten:

(in € 1.000)	Abfertigungen Geschäftsjahr		Pensionen Geschäftsjahr	
	2008/09	2007/08	2008/09	2007/08
Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte	109	205	476	529

Gesamtvergütung und persönlich erbrachte Leistungen der Mitglieder des Aufsichtsrates:

(in € 1.000)	Geschäftsjahr 2008/09			Geschäftsjahr 2007/08		
	Fix	Variabel	Summe	Fix	Variabel	Summe
Dkfm. Dr. Hannes Androsch	18	–	18	18	11	29
Ing. Willibald Dörflinger	9	–	9	9	5	14
Dr. Erich Schwarzbichler	11	–	11	15	5	20
Dr. Georg Riedl	11	–	11	9	5	14
Dipl.-Ing. Albert Hochleitner	10	–	10	9	5	14
Dkfm. Karl Fink	11	–	11	9	5	14
	70	–	70	69	36	105

Aktienbesitz der Mitglieder des Vorstandes, des Aufsichtsrates und deren Familienangehöriger zum 31. März 2009:

(in Stück)	Aktien	Optionen	Summe Aktien und Optionen	% Kapital
Vorstandsmitglieder	47.449	400.000	447.449	1,73
Aufsichtsratsmitglieder:				
Dkfm. Dr. Hannes Androsch	445.853	–	445.853	1,72
Übrige Aufsichtsratsmitglieder	9.295	–	9.295	0,03
Summe Aufsichtsratsmitglieder	455.148	–	455.148	1,75
Privatstiftungen:				
Dörflinger Privatstiftung	4.574.688	–	4.574.688	17,66
Sommerer Privatstiftung	120.600	–	120.600	0,47
Androsch Privatstiftung	5.570.666	–	5.570.666	21,51
Summe Privatstiftungen	10.265.954	–	10.265.954	39,64
Familienangehörige der Vorstandsmitglieder	7.500	–	7.500	0,03
	10.776.051	400.000	11.176.051	43,15

29. Personalstand

Die Durchschnittszahl der im Geschäftsjahr beschäftigten Mitarbeiter betrug:

	Geschäftsjahr	
	2008/09	2007/08
Arbeiter	4.931	4.919
Angestellte	1.388	1.354
	6.319	6.273

Die Ermittlung des Personalstandes beinhaltet Leihpersonal im Bereich der Arbeiter für das Geschäftsjahr 2008/09 in durchschnittlicher Höhe von 2.734 und für das Geschäftsjahr 2007/08 in durchschnittlicher Höhe von 2.547.

Leoben-Hinterberg, am 13. Mai 2009

Der Vorstand

Dr. Harald Sommerer e.h.

Dkfm. Steen Ejlskov Hansen e.h.

Ing. Heinz Moitzi e.h.

Konzernlagebericht

1. Unternehmensprofil

AT&S zählt weltweit zu den führenden Unternehmen der Branche und ist in Europa und Indien bereits der größte Leiterplattenproduzent. Neben einfachen Leiterplatten bietet AT&S vor allem hochkomplexe elektronische Verbindungselemente, die auf Grund des kundenseitig wachsenden Miniaturisierungsbedarfs im Produktportfolio der AT&S einen hohen Anteil ausmachen. Dabei steht insbesondere die HDI-Microvia-Technologie im Zentrum, die vor allem in mobilen Endgeräten wie Mobiltelefonen oder PDAs zum Einsatz kommt.

Im Laufe der Zeit haben sich Mobiltelefone zu Multimediageräten mit GPS, Kamera, Fernsehen und sonstigen Zusatzfunktionen entwickelt. Die Branche Mobile Devices umfasst daher neben Mobiltelefonen auch Digitalkameras, Musik-, Videoplayer usw. Zunehmende Nachfrage nach technologisch komplexen Bauteilen ist auch im Bereich Industrial, der insbesondere Industrieelektronik, Mess- und Regeltechnik, Medizintechnik sowie Luftfahrt umfasst, zu verzeichnen. In der Regel sind in diesem Bereich viele kleine Aufträge verschiedener Technologien und Spezifikationen zu fertigen. Auch im Automotive-Bereich steigt die Komplexität der Leiterplatten aufgrund der immer leistungsfähigeren in Automobilen verbauten Elektronik, getrieben durch die Bauteilhersteller und die erhöhte Anzahl der benötigten Input/Output-Kanäle. Neben Standardleiterplatten kommt daher vermehrt die HDI-Technologie zur Anwendung.

Mit einer globalen Präsenz in Asien und Europa beliefert AT&S weltweit agierende Konzerne. Gleichzeitig bedient AT&S auch die Nachfrage von kleineren Unternehmen und fertigt Prototypen und Kleinserien. Mit ihren gegenwärtigen Produktionskapazitäten ist AT&S in der Lage, sowohl die vorwiegend in Asien bestehende Volumenproduktion als auch das europäische Nischengeschäft zu bedienen.

AT&S ist auch technologisch einer der führenden Leiterplattenhersteller. Die hervorragenden Leistungen im Bereich Forschung und Entwicklung stellen eine dafür wesentliche Voraussetzung dar. AT&S arbeitet in Netzwerken aus Kunden, Lieferanten und Forschungseinrichtungen an immer neuen innovativen Techniken. Darüber hinaus besitzt das Unternehmen profunde langjährige Erfahrung im Bereich der industriellen Großserienfertigung. Die laufende Optimierung der Geschäftsprozesse ist eines der wesentlichen Kernelemente der Unternehmensstrategie.

AT&S fertigt eine breite Palette an Leiterplatten: einseitige, doppelseitige, mehrlagige, HDI (High Density Interconnection, eine mehrlagige Leiterplatte mit extrem feinen Strukturen), flexible, starr-flexible und semi-flexible. Das Leistungsspektrum umfasst unterschiedlichste Techniken der Behandlung von Leiterplatten unter Einsatz verschiedener Basismaterialien.

Neben der Entwicklung und Herstellung von Leiterplatten für Groß-, Kleinserien und Prototypen bietet die AT&S ihren Kunden als Gesamtlösungsanbieter verschiedene Zusatzleistungen wie Design und Bestückung von Leiterplatten an. Bis zum abgelaufenen Geschäftsjahr wurde das Angebot auch durch den Bereich Trading (Leiterplattenhandel von Drittherstellern) ergänzt, wobei diesbezügliche Aktivitäten aufgrund zu geringer Ertragsaussichten in Relation mit den damit verbundenen Risiken nunmehr beendet werden.

2. Geschäftsverlauf und Lage

Das Geschäftsjahr 2008/09 des AT&S Konzerns war deutlich von den gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen beeinflusst. Schon das erste Quartal verlief unter den Erwartungen. Im zweiten Quartal konnte zwar durch eine relativ gute Auslastung der Werke und einen vorteilhaften Produktmix vorübergehend die Ergebnissituation verbessert werden, jedoch war Mitte November ein signifikanter Rückgang der Kundenaufträge zu verzeichnen. Aufgrund des hohen Umsatzanteils des Bereiches Mobile Devices unterliegt das Gesamtgeschäft des AT&S Konzerns einer Saisonalität, wodurch in der Regel das erste und vierte Quartal durch eine niedrige Auslastung und das zweite und dritte Quartal des Geschäftsjahres durch eine sehr gute Auslastung gekennzeichnet sind. Im Geschäftsjahr 2008/09 bedeutete jedoch der Auftragsrückgang bereits für November anstatt Vollausslastung eine Unterauslastung aller Werke, die bis zum Ende des Geschäftsjahres andauerte.

In dem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld war daher im Geschäftsjahr 2008/09 nach vielen Wachstumsjahren ein leichter Rückgang der Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. Die Reduktion in Höhe von EUR 35,9 Mio. entspricht einer Abweichung von -7,4%, wobei entsprechend den weltwirtschaftlichen Entwicklungen das vierte Quartal mit einem Mindererlös von EUR 18,9 Mio. im Vorjahresvergleich besonders deutlich betroffen war.

Mobile Devices ist mit EUR 287,5 Mio. Verkaufserlösen bzw. einem Umsatzanteil von 64 % trotz Umsatzrückgang weiterhin der mit Abstand größte Geschäftsbereich des AT&S Konzerns. Der Bereich Industrial konnte gegenüber dem Vorjahr sogar die Umsätze steigern und so gewinnt dieser zweitgrößte Geschäftsbereich mit einem Umsatzanteil von bereits 24 % bzw. EUR 107 Mio. immer mehr an Bedeutung. Im drittgrößten Geschäftsbereich Automotive zeigt sich die weltweite Automobilkrise in einem Erlösrückgang von annähernd 18 %. Die projektabhängigen Umsätze im Servicegeschäft konnten hingegen im Vergleich zum letzten Jahr sogar deutlich gesteigert werden.

In geographischer Hinsicht ist die laufende Ausweitung der Produktion nach Asien erkennbar, wobei die Massenproduktion im HDI-Bereich nun bereits fast zur Gänze in den Werken in Shanghai erfolgt. Diese Entwicklung folgt dem Industrietrend und ist notwendig, um weiterhin auf den internationalen Märkten konkurrenzfähig in höchster Qualität produzieren zu können. In den österreichischen Werken sind aufgrund der hohen Personalkosten in der Massenproduktion kaum positive Margen erzielbar. Von den Gesamterlösen werden bereits 61 % (im Vorjahr 53 %) in Asien produziert.

Bei der Umsatzverteilung nach Ländern haben sich neben Verschiebungen der Produktionsstandorte der Kunden innerhalb Europas nach Zentral- und Osteuropa, ein Rückgang in Asien und eine Ausweitung in USA und Kanada gezeigt. Durch die vor etwas über einem Jahr gegründete Vertriebsgesellschaft AT&S Americas kann dieser Markt nun kundennahe betreut werden.

Die verstärkte Ausrichtung der österreichischen Produktionsstandorte auf das europäische Nischengeschäft von Kleinserien und kurzfristige Spezialaufträge hat am Standort Leoben-Hinterberg ein Restrukturierungsprogramm erforderlich gemacht. Es wurden dort die Produktionskapazitäten an um ca. 40 % geringere Produktionsmengen ausgerichtet. Neben den damit verbundenen nicht wiederkehrenden Aufwendungen in Höhe von EUR 21 Mio. haben sich die Umstellungsmaßnahmen auch auf das laufende Produktionsergebnis negativ ausgewirkt.

Die Bruttogewinnmarge hat sich insbesondere durch die geringere Auslastung der Produktionskapazitäten im AT&S Konzern und der damit verbundenen hohen anteiligen Fixkostenbelastung gegenüber dem Vorjahr von 18,4 % auf 14,7 % bzw. der Bruttogewinn um EUR 22,9 Mio. reduziert.

Das Betriebsergebnis ist ausgehend von dem geringeren Bruttoergebnis weiters durch nicht wiederkehrende Aufwendungen in Höhe von EUR 27,6 Mio. aus der Restrukturierung des Standortes Leoben-Hinterberg, der Firmenwertabschreibung AT&S Korea und dem konzernweit durchgeführten Kosteneinsparungsprogramm belastet und zeigt eine rote Null. Das um die nicht wiederkehrenden Posten bereinigte Betriebsergebnis ergibt im Geschäftsjahr 2008/09 einen positiven Wert von EUR 26,6 Mio. gegenüber einem bereinigten Vorjahreswert von EUR 43,2 Mio. Die bereinigte EBIT-Marge beträgt demgemäß 5,9 % und hat sich daher um 3 Prozentpunkte gegenüber dem analog berechneten Vorjahreswert reduziert.

Das Konzerneigenkapital zum Bilanzstichtag 31. März 2009 beträgt EUR 252,7 Mio. und erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 26,4 Mio., trotz negativem Konzernjahresergebnis wegen der direkt im Eigenkapital erfassten Währungsaufwertungen. Die Eigenmittelquote von 47 % bedeutet einen Anstieg von rund 1,5 Prozentpunkten gegenüber dem vorgehenden Bilanzstichtag und zeigt eine starke Eigenkapitalausstattung.

Die Nettoverschuldung des AT&S Konzerns ist im Geschäftsjahr 2008/09 um EUR 34,5 Mio. auf EUR 174,4 Mio. angestiegen. Im Wesentlichen resultiert die erhöhte Nettoverschuldung aus zusätzlich aufgenommenen Fremdmitteln zur Finanzierung der Kapazitätserweiterungen in China. Damit ist der Verschuldungsgrad von 62,0 % im Vorjahr auf 69,1 % angestiegen. Im Geschäftsjahr 2008/09 wurde insbesondere durch die Platzierung einer Anleihe auf langfristige Finanzierungen umgeschichtet. Zur Berechnungsmethode der Kennzahlen bzw. weiterführende Erläuterungen wird auf den Risikobericht im Anhang zum Konzernabschluss verwiesen.

Im Rahmen der Investitionstätigkeit der AT&S erfolgten im Geschäftsjahr 2008/09 insgesamt EUR 49,3 Mio. Zugänge zu Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte. Vorwiegend betreffen die Investitionen den Ausbau in China, aber auch die Modernisierung der österreichischen Werke und den Werksausbau in Indien.

Im Jahresdurchschnitt waren im Geschäftsjahr 2008/09 in der AT&S 6.319 Mitarbeiter und damit um 46 Personen mehr als im Vorjahresdurchschnitt (2007/08: 6.273) tätig. Gegen Ende des aktuellen Geschäftsjahres hat sich jedoch der Mitarbeiterstand insbesondere durch die Kapazitätsanpassung am Standort Leoben-Hinterberg reduziert. Während in China und Indien die natürliche Fluktuation zur Anpassung des Personalstandes an das zurückgegangene Auslastungsniveau im Wesentlichen ausreichte, wurde für den Standort Leoben-Hinterberg ein Sozialplan vereinbart, der neben Abfertigungs- und Härteausgleichszahlungen die Einrichtung einer Arbeitsstiftung zur Finanzierung von Weiterbildungsprogrammen der ausgetretenen Mitarbeiter umfasste.

Um im internationalen Wettbewerb bestehen zu können, stellen gut ausgebildete, motivierte Mitarbeiter einen wesentlichen Baustein dar. AT&S legt daher besonderen Wert auf internationale Aus- und Weiterbildungsprogramme, die neben den fachlichen Kompetenzen auch die interkulturellen Fähigkeiten weiterentwickeln. Flankierend hierzu fördert ein transparentes und leistungsorientiertes Vergütungssystem (basierend auf Economic Value Added und ROCE) das unternehmerische Denken und Handeln der Mitarbeiter.

Nachhaltiges Wirtschaften und der schonende Umgang mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen haben für die AT&S höchste Priorität. AT&S kombiniert die drei Faktoren Qualität – Umwelt – Mensch in einem integrierten Managementsystem. Dieses einheitliche Regelwerk basiert auf den internationalen Qualitätsnormen ISO 9001: 2000, ISO/TS 16949 (Qualitätsmanagement der Automobilindustrie), der Umweltnorm ISO 14001 sowie auf dem Standard OHSAS 18001 für den Bereich Sicherheit und Gesundheit. Regelmäßige interne Audits und Überprüfungen durch unabhängige Dritte bestätigten für das Geschäftsjahr 2008/09 die Einhaltung des Managementsystems. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde auch das Werk in Korea integriert und überprüft, wonach nun alle AT&S Standorte weltweit entsprechend zertifiziert sind.

Zum Umweltschutz ist weiters hervorzuheben, dass die AT&S bereits im Geschäftsjahr 1996/97 als einer der ersten Leiterplattenhersteller das Umweltmanagement nach ISO 14001 eingeführt hat. Da AT&S weit über die gesetzlichen Mindestanforderungen hinaus umweltschützende Maßnahmen setzt, wird die AT&S von Zertifizierungsstellen sogar als Vorreiter in Umweltfragen gesehen.

Hinsichtlich bedeutender Ereignisse nach dem Bilanzstichtag wird auf die Erläuterungen im Anhang zum Konzernabschluss, Punkt IV.27. „Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag“ verwiesen.

3. Tochterunternehmen und Repräsentanzen

- Um den steigenden Kapazitätsanforderungen und der Verlagerung der Massenproduktion im höchsten Technologiesegment gerecht zu werden, wurden bei der 100%-Tochter AT&S (China) Company Limited zusätzliche Kapazitäten aufgebaut. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde in Shanghai die dritte Ausbaustufe in Betrieb genommen. AT&S zählt als größter österreichischer Industrie-Investor in China auch zu den Top 30 Auslandsinvestments in Shanghai.

- Bei der AT&S Korea wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Reihe von Maßnahmen zur Performanceverbesserung erfolgreich umgesetzt. Trotz dieser erfreulichen Entwicklung musste der Geschäftsplan aufgrund der geänderten gesamtwirtschaftlichen Situation angepasst werden. Daraus resultieren zwar entsprechende Abwertungen im Konzernabschluss, die Einschätzung der künftigen Entwicklung der AT&S Korea wird jedoch grundsätzlich positiv gesehen. Um an diesem Standort auch lokal eine optimale Finanzierungsstruktur auszuweisen, wurde das Eigenkapital der Gesellschaft durch Ausgabe von neuen Anteilen um KRW 36 Mrd. (ca. EUR 20 Mio.) im März 2009 erhöht, die zur Gänze von der Konzernmuttergesellschaft gezeichnet wurden. Der Anteil an der AT&S Korea beträgt nunmehr 98,76%.

- Im Geschäftsjahr 2008/09 wurde in Indien basierend auf einer Vollausslastung des bestehenden dortigen Werkes sowie der noch am Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres steigenden Nachfrage die Errichtung einer zweiten Produktionsstätte der AT&S India beschlossen. Aufgrund des durch die Wirtschaftskrise bedingten Nachfragerückgangs werden vorerst nur das Gebäude mit Infrastruktur sowie einzelne Produktionseinheiten zur Verbesserung der Performance des bestehenden Werkes bis gegen Ende des ersten Quartals des Geschäftsjahres 2009/10 installiert. Der Komplettausbau des zweiten Werkes kann bei Bedarf relativ kurzfristig umgesetzt werden.

4. Kapitalanteilsstruktur und Angaben zu Gesellschafterrechten

Zum Bilanzstichtag per 31. März 2009 beträgt das gezeichnete Kapital der Gesellschaft EUR 28.490.000 und besteht aus 25.900.000 Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von je EUR 1,1 pro Aktie. Das Stimmrecht in der Hauptversammlung wird nach Stückaktien ausgeübt, wobei je eine Stückaktie das Recht auf eine Stimme gewährt. Sämtliche Aktien lauten auf Inhaber.

Die maßgeblichen Beteiligungen an der Konzernmuttergesellschaft AT&S AG zum Bilanzstichtag stellen sich wie folgt dar:

	Aktien	% Kapital	% Stimmrechte
Dörflinger-Privatstiftung: Franz-Josefs-Kai 5 A-1010 Wien	4.574.688	17,66 %	19,61 %
Androsch Privatstiftung: Franz-Josefs-Kai 5 A-1010 Wien	5.570.666	21,51 %	23,89 %

Zum Bilanzstichtag werden 2.577.412 Stück eigene Aktien gehalten. Die erneut am 3. Juli 2008 beschlossene Ermächtigung des Vorstandes, bis zu 10 % des Grundkapitals der AT&S AG am Markt binnen 30 Monaten zurückzukaufen, läuft somit bis 2. Jänner 2011. Die eigenen Aktien können zur Bedienung des Stock-Option-Plans der Gesellschaft verwendet oder auch veräußert werden.

Bis zum 3. Juli 2008 war der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates ermächtigt, zur Einräumung von Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands, leitende Angestellte und Arbeitnehmer eine bedingte Kapitalerhöhung um bis zu EUR 2.970.000 durch Ausgabe neuer Inhaberaktien durchzuführen.

Bis zum 4. Juli 2010 ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital um bis zu EUR 12.430.000 durch Ausgabe von bis zu 11.300.000 nennbetragslosen Inhaberstückaktien unter teilweise oder gänzlichem Ausschluss des Bezugsrechtes zu erhöhen.

Mit Zustimmung des Aufsichtsrates kann der Vorstand bis zum 4. Juli 2010 bei Bedarf unter Ausschluss des Bezugsrechtes Wandelschuldverschreibungen von bis zu EUR 100.000.000 ausgeben. Zur Gewährung von Bezugs- oder Umtauschrechten an die Gläubiger der Wandelschuldverschreibung ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital um bis zu EUR 12.430.000 durch die Ausgabe von bis zu 11.300.000 neue Inhaberaktien zu erhöhen.

Weiterführend wird auf die Erläuterungen im Anhang zum Konzernabschluss, Punkt IV.23. „Gezeichnetes Kapital“ verwiesen.

5. Forschung und Entwicklung

Innerhalb der AT&S ist der Bereich Forschung & Entwicklung (F&E) die treibende Kraft bei der Identifizierung neuer technologischer Verbindungslösungen. Einerseits umfasst dies die Optimierung aktueller Verfahren und Materialien bis hin zu deren Einführung in die Produktion, andererseits werden auch innovative Technologien zur Revolutionierung der Herstellung von Leiterplatten identifiziert und selbst entwickelt.

AT&S verfügt im Wesentlichen über zwei F&E-Einrichtungen, in Leoben-Hinterberg und in Shanghai. Deren Hauptaufgabe liegt in der angewandten Forschung bis zur prinzipiellen Machbarkeit der jeweiligen Technologie, wobei am österreichischen Standort zusätzlich die Identifizierung und Vorevaluierung neuer Technologien erfolgt. In Zusammenarbeit mit der lokalen Technik in den Werken werden die Prozess- und Produktinnovationen mittels experimenteller Entwicklung weiter vorangetrieben. Weiters sind neue Prozesse in den bestehenden Produktionsablauf zu integrieren.

Um auch künftig technologisch an der Weltspitze zu bleiben, arbeitet die AT&S mit zahlreichen externen Partnern zusammen. Einerseits werden kundenseitig Anforderungen und Ideen für zukünftige Produkte mitgeteilt, andererseits leitet AT&S aus zukünftigen Applikationen neue Techniken ab, wie etwa Embedding. Je nach Bedarf werden zusätzlich zu den eigenen Ressourcen auch Kooperationen mit Forschungseinrichtungen oder Lieferanten eingegangen.

Im Geschäftsjahr 2008/09 stellte der Bereich „Embedded Components“ einen zentralen Forschungsschwerpunkt dar. Durch die Direkteinbettung von elektronischen Bauteilen in das Innere der Leiterplatte wird neben Kosteneinsparungen zusätzlicher Platz auf der Leiterplattenoberfläche gewonnen und die Zuverlässigkeit erhöht. Im Rahmen des mehrjährigen von AT&S geleiteten Forschungsprojektes „Hermes“ wird in Zusammenarbeit mit zehn weiteren prominenten Unternehmen aus verschiedensten Stufen der Wertschöpfungskette an einem Industriestandard für die serientaugliche Einbettung von Chips gearbeitet. Weiters wird im Hochtechnologiesegment der HDI-Leiterplatten insbesondere an Möglichkeiten zur weiteren Miniaturisierung und der Entwicklung neuer Herstellungsprozesse und preisgünstigerer Alternativprozesse gearbeitet. Schwerpunktmäßig befasst sich AT&S auch in einer Vielzahl von Projekten mit neuen Produktionstechnologien zu einer flexibleren und effektiveren Leiterplattenfertigung, um speziell in den österreichischen Werken kleinere Volumina und komplexere Produkte wettbewerbsfähig produzieren zu können. Die Forschungstätigkeiten im Bereich der Photovoltaik fokussieren auf die Entwicklung und Produktion von energieeffizienteren, rückseitenkontaktierten Photovoltaikpanelen.

6. Wesentliche Risiken, Ungewissheiten und Chancen

Die Risiken, Ungewissheiten und Chancen von AT&S sind grundsätzlich von den weltweiten Entwicklungen am Leiterplattenmarkt geprägt. Die wesentlichen Risiken und Unsicherheiten, denen spezifisch der AT&S Konzern ausgesetzt ist, sind im Konzernanhang unter „II. Risikobericht“ erläutert.

Markt- und technologieeitig ist zu beobachten, dass der für AT&S bedeutende Bereich Mobile Devices zunehmend in ein Low-Cost-Segment und ein hochtechnologisches High-End-Segment (z.B. für Smartphones) unterteilt werden muss. Aufgrund der Kernkompetenzen und derzeitiger Positionierung der AT&S wird sich der Konzern zukünftig verstärkt auf das High-End-Segment konzentrieren. In diesem Zielmarkt mit dem auch weitaus interessanteren Ertragspotential wird AT&S weiterhin eine Wachstumsstrategie verfolgen.

Hinsichtlich der Verwendung von Finanzinstrumenten und der Erläuterung des Finanzrisikomanagements wird ebenfalls auf den Risikobericht im Konzernanhang verwiesen.

Als Chancen und Vorteil gegenüber dem Wettbewerb werden insbesondere im aktuellen wirtschaftlichen Umfeld die starke Kapitalausstattung und die technologische Spitzenposition von AT&S gesehen. Wie sich anhand von Einzelfällen bereits zeigt, wird erwartet, dass schwache Marktteilnehmer aus dem Wettbewerb ausscheiden und gut positionierte, bonitätsmäßig starke Unternehmen wie AT&S die Möglichkeit erhalten werden, in einzelnen Zielmärkten sogar Anteile zu gewinnen.

7. Ausblick

Analysen gehen davon aus, dass die weltweiten Umsätze der Leiterplattenindustrie im Jahr 2009 in US-Dollar gemessen um rund 16% sinken werden. Es ist nicht zu erwarten, dass sich AT&S diesem Trend entziehen können wird. Aufgrund der allgemeinen Marktentwicklung und der Neuausrichtung der Strategie im Bereich Mobile Devices im Sinne einer nachhaltigen Ertragsoptimierung erwartet das Management für das folgende Geschäftsjahr 2009/10 einen Umsatzrückgang.

Die weltweit im AT&S Konzern installierten Produktionskapazitäten sind in Anbetracht der makroökonomischen Entwicklungen ausreichend, und somit ist es möglich, die Investitionstätigkeit für das folgende Geschäftsjahr 2009/10 auf ein geringes Ausmaß zu beschränken. Von den für das Folgejahr geplanten Investitionen in Höhe von rund EUR 30 Mio. entfällt rund die Hälfte auf Projekte, die bereits im Geschäftsjahr 2008/09 begonnen wurden. Unter anderem wurde auch zeitlich der Ausbau des Produktionsstandortes in Indien an das gegenwärtig erforderliche Ausmaß angepasst.

Im folgenden Geschäftsjahr werden die einzelnen Werke verstärkt auf die jeweiligen Markt- und Produktionsanforderungen auszurichten sein. Der Trend wird weiterhin in Richtung Verlagerung von Massenproduktion nach Asien und Verbesserung der Performance und Kostenstruktur der österreichischen Werke für Kleinserien und Bedienung von Nischenmärkten gehen. Auch wenn im Geschäftsjahr 2009/10 die im abgelaufenen Geschäftsjahr getätigten Restrukturierungsmaßnahmen greifen und weitere Kosteneinsparungen umsetzbar sein sollten, ist eine Jahresergebnisprognose aus derzeitiger Sicht nur eingeschränkt möglich. Für die laufende Geschäftstätigkeit ohne Einmaleffekte ist jedoch von einem Rückgang auszugehen. Mit einer nachhaltigen Ertragsverbesserung wird erst nach einer allgemeinen Erholung der Märkte gerechnet.

Leoben-Hinterberg, am 13. Mai 2009

Der Vorstand

Dr. Harald Sommerer e.h.

Dkfm. Steen Ejlskov Hansen e.h.

Ing. Heinz Moitzi e.h.

Erklärung aller gesetzlichen Vertreter

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergeb-

nis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Leoben-Hinterberg, am 13. Mai 2009

Der Vorstand

Dr. Harald Sommerer
Vorstandsvorsitzender

Dkfm. Steen Ejlskov Hansen
Vorstand

Ing. Heinz Moitzi
Vorstand

Bestätigungsvermerk

(Bericht des unabhängigen Abschlussprüfers)

Bericht zum Konzernabschluss

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft, Leoben-Hinterberg, für das Geschäftsjahr vom 1. April 2008 bis zum 31. März 2009 geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 31. März 2009, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Konzerngeldflussrechnung und die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das am 31. März 2009 endende Geschäftsjahr sowie eine Zusammenfassung der wesentlichen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und sonstige Anhangangaben.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Konzernbuchführung sowie für die Aufstellung eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und der vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) der International Federation of Accountants (IFAC) herausgegebenen International Standards on Auditing (ISAs) durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehl-

darstellungen, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch, um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. März 2009 sowie der Ertragslage des Konzerns und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. April 2008 bis zum 31. März 2009 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind.

Aussagen zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht.

Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Wien, den 13. Mai 2009

PwC Wirtschaftsprüfung GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

gez.:
Mag. Dr. Aslan Milla
Wirtschaftsprüfer

Glossar

2.5D-Technologie	Neue Technologie der AT&S, die sowohl strukturelle Ausnehmungen in und auf der Leiterplatte ermöglicht als auch starrflexible Leiterplatten für Flex-to-Install realisiert
ATX Prime	Der ATX Prime ist ein kapitalisierungsgewichteter Preisindex der Wiener Börse und besteht aus sämtlichen Aktien, die im Prime Market notiert sind. Der ATX Prime ist der breite Index für jene Aktien, die über eine ausreichende Kapitalisierung verfügen und die erhöhten Transparenz- und Publizitätskriterien erfüllen.
CAAGR	Durchschnittliche jährliche Wachstumsrate (Compounded Average Annual Growth Rate)
CAPEX	Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten (CAPital EXpenditure)
Cash Earnings	Anteiliges Konzernergebnis der Aktionäre der Gesellschaft + Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen von Anlagevermögen und von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten
Corporate Governance Kodex	Regelwerk für die verantwortungsvolle Führung und Leitung von Unternehmen. Geltung erlangt der Kodex durch die freiwillige Selbstverpflichtung von Unternehmen.
Customer Service Rate	Anzahl an Lieferungen innerhalb vom Kunden gegebener Zeit und Mengentoleranzen / Gesamtanzahl an Lieferungen
EBIT	Betriebsergebnis, Ergebnis vor Zinsen und Steuern (Earnings Before Interest and Taxes)
EBIT-Marge	EBIT in Prozent vom Gesamtumsatz
EBITDA	Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Amortisationen (Earnings Before Interest, Taxes, Depreciation and Amortisation)
EBITDA-Marge	EBITDA in Prozent vom Gesamtumsatz
Eigenkapitalrendite	Anteiliges Konzernergebnis der Aktionäre der Gesellschaft + (den Aktionären der Gesellschaft zurechenbares Kapital zu Beginn des Geschäftsjahres + den Aktionären der Gesellschaft zurechenbares Kapital per Ende des Geschäftsjahres) / 2
Embedding	Integration aktiver und/oder passiver elektronischer Bauteile in das Innere der Leiterplatte
EPS	Gewinn pro Aktie (Earnings per Share)
EVA	Geschäftswertbeitrag (Economic Value Added)
F&E	Forschung & Entwicklung
Flex-to-Install	Leiterplatten, die sich nur für den Einbau (z. B. in ein Gehäuse) biegen lassen
Foundry Services	Hierunter versteht man den Handel mit Leiterplatten von Partnerunternehmen. Diese Dienstleistungen wurden Ende des Geschäftsjahres 2008/09 aufgrund zu geringer Ertragsaussichten in Relation mit den damit verbundenen Risiken eingestellt.
Global Player	Global agierendes Unternehmen
Global Sourcing	Beschaffung auf weltweiten Märkten
GPS	Satellitengestütztes System zur weltweiten Positionsbestimmung (Global Positioning System)
HDI-Leiterplatten	Leiterplatten mit Strukturen kleiner 100 Mikrometer bzw. 0,1 Millimeter (High Density Interconnection)
Hedging	Finanzgeschäft zur Absicherung gegen Risiken, etwa von Wechselkursschwankungen
High-End-Segment	Technologisch anspruchsvolles Segment, auf das AT&S als Technologieführer fokussiert

ISO	Internationale Organisation für Normung
ISO 14001:2004	Umweltmanagementnorm
ISO 9001-2000	Qualitätsmanagementnorm
ISO/TS 16949	Anerkannte ISO technische Spezifikation, fasst die Anforderungen der internationalen Automobilhersteller zusammen
Just-in-Time-Produktion	Fertigungs-/bedarfssynchrone Produktion
Mobile Devices	Geschäftssegment der AT&S, das portable Geräte wie Mobiltelefone, PDA, MP3 Player oder Digitalkameras umfasst
Multilayer	Mehrlagige Leiterplatte
Net CAPEX	CAPEX abzüglich Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten
Nettoverschuldung	Finanzielle Verbindlichkeiten – Zahlungsmittel und -äquivalente – finanzielle Vermögenswerte
OHSAS	Arbeitssicherheitsmanagementnorm (Occupational Health and Safety Assessment Series)
One-stop-shopping	Dem Kunden ist es möglich, an einem Anlaufpunkt (One Stop – ein Halt) mehrere Bedürfnisse zu befriedigen
ÖCGK	Österreichischer Corporate Governance Kodex
PDA	Kleiner tragbarer Computer (Personal Digital Assistant)
Prime Market	Umfasst Aktienwerte der Wiener Börse, die zum Amtlichen Handel oder zum Regierten Freiverkehr zugelassen sind und speziellen Zusatzanforderungen entsprechen
Proxy Voting	Ausüben des Stimmrechts bei der Hauptversammlung durch einen Stimmrechtsvertreter
ROCE	Beschreibt, wie effektiv und profitabel ein Unternehmen mit seinem eingesetzten Kapital umgeht (Return on Capital Employed). Berechnung: (EBIT – Ertragsteuern) / (Nettoverschuldung + den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbares Eigenkapital)
Sale-and-Lease-Back	Sonderform des Leasings, bei der eine Organisation eine Immobilie oder auch bewegliche Sachen an eine Leasinggesellschaft verkauft und sie zur weiteren Nutzung gleichzeitig wieder zurückleast
SAP	Einer der weltweit größten Softwarehersteller (Systemanalyse und Programmentwicklung)
Stock Options	Aktienoptionen
TecDAX	Auswahlindex der Deutschen Börse für mittelgroße Unternehmen aus den Technologie-Branchen, der 30 Werte aus dem Teilbereich „Prime Standard“ des Regulierten Marktes umfasst
Trading	siehe „Foundry Services“
VDA	Deutscher Verband der Automobilindustrie
VDL	Deutscher Verband der Leiterplattenindustrie
Vendor-managed-Inventory	Dabei organisieren wir für verschiedene Produkte die Logistik und Lagerhaltung und sorgen dafür, dass definierte Minimal- und Maximalbestände auf Lager vorhanden sind
Xetra	Handelssystem der Deutschen Börse, das angepasst auch von der Wiener Börse verwendet wird (Exchange Electronic Trading)

Kontakt

AT&S Austria Technologie &
Systemtechnik Aktiengesellschaft
Am Euro Platz 1
1120 Wien
Österreich
Tel.: +43 1 68 300-0
Fax: +43 1 68 300-9290

**Public Relations und
Investor Relations**

Mag. Hans Lang
Tel.: +43 1 68 300-9259
E-Mail: ir@ats.net

Redaktion

Mag. Nikolaus Kreidl
Mag. Hans Lang
Mag. (FH) Petra Pichler-Grünbeck

**Herausgeber und für
den Inhalt verantwortlich**

AT&S Austria Technologie &
Systemtechnik Aktiengesellschaft
Fabriksgasse 13
8700 Leoben
Österreich

Design

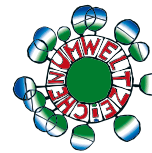
section.d design.communication GmbH

Fotografie

Arnd Ötting

Druck

Stiepan Druck G.m.b.H.



Gedruckt nach den Richtlinien des
Österreichischen Umweltzeichens, UW 761

Im Detail

*Marktsegment:
AT&S Business Unit Automotive*

*Applikation:
Auroraum Innenbeleuchtung*

*Produktionsstandort:
AT&S Werk Fehring, Österreich*

*Technologie/Basismaterial:
Flexible Leiterplatte auf FR4-Basis,
125 μm Basismaterialdicke,
70/70 μm Basiskupfer*

*Ausführung:
durchkontaktiert
15 μm in der Bohrung*

*Lötstopplack:
2-Komp.-Siebdrucklack mit
flexiblen Eigenschaften*

*Oberfläche:
chemisch Ni/Au*

*Kontur:
gefräst*

*Leiterbild:
elektrisch geprüft*

